

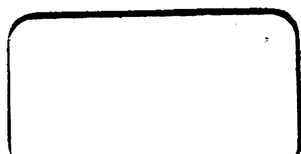
KINDER-SCHUTZ- UND RETTUNGS-

GESELLSCHAFT IN WIEN

JAHRESBERICHT

1902





II. Jahresbericht

der

Kinder-Schutz- u. Rettungs-Gesellschaft

in

WIEN.

Gegründet im Jahre 1900.

Kanzlei der Gesellschaft: IX., Maria Theresienstrasse 3.

WIEN, 1902.

Im Selbstverlage der Gesellschaft.

III.02. Stern & Steiner, Wien.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät

Kaiser Franz Joseph I.

geruhten der

Kinder-Schutz- und Rettungs-Gesellschaft

eine Unterstützung

von 3000 Kronen

allergnädigst zuzuwenden.



An unsere Mitglieder!

Das Prosperiren unseres Unternehmens und dementsprechend die Grösse der Wohlthaten, welche wir den unglücklichen, des Schutzes unserer Gesellschaft bedürftigen Kindern erweisen können, hängt in erster Linie von der Zahl unserer Mitglieder und der hiedurch bedingten Höhe der Beiträge ab; wir bitten daher um eine eifrige Propaganda.



Central-Comité:

Präsident:

Dr. **Anton Weichselbaum,** k. k. Hofrath und Universitäts-Professor.

Vice-Präsidenten:

J. Dr. **Bogumil Girtler Ritter von Kleeborn,** k. k. I. Staatsanwalt, Ober-Landesgerichtsrath.
Karl Stigler, k. k. Baurath und Ingenieur.

Vice-Präsidentinnen:

Frau **Bertha Hartmann.**
Fräulein **Else Billroth.**

Mitglieder:

Frau **Elise Gomperz.**
J. Dr. **Franz Huber,** k. k. Staatsanwalts-Substitut.
Armin Baron Müller von Klingspor, k. k. Landesgerichtsrath.
J. Dr. **Carl Korper von Marienwert,** Hof- und Gerichtsadvocat, Vermögens-Verwalter.
Frau **Alice Baronin von Liebieg.***)
Frau **Ella Přibram.**
J. Dr. **Alfred Freiherr v. Seiler,** Hof- und Gerichtsadvocat.
Carl Ullmann, Redacteur des „Neuen Wiener Tagblatt".
Fräulein **Lydia von Wolfring.**

Delegirte:

Vom k. k. Justiz-Ministerium: Herr k. k. Sectionsrath Dr. **Hugo Schauer.**
Vom n. ö. Landes-Ausschuss: Herr Landes-Ausschuss **Joseph Schöffel.**
Von der k. k. n. ö. Statthalterei: Herr Statthalterei-Secretär **Joseph Fuchs.**
Von der k. k Polizei-Direction: Herr k. k. Polizei-Ober-Commissär **Edmund Gayer.**
Von der Gemeinde Wien: Herr Stadtrath, kaiserl. Rath Dr. **Roderich Krenn.**

---

*) Ausgetreten aus dem Central-Comité im Monate Jänner 1902.

Vereins-Ausschuss.

Mitglieder desselben:

Die Damen:

Fräulein **Else Billroth.**
Frau **Tina Blau-Lang.**
„ **Mathilde Breuer.**
„ **Elsa Brockhausen.**
„ **Marie Doppler.**
„ **Emilie Exner.**
„ **Adrienne Franceschini.**
„ **Emma Frankl.**
„ **Marie v. Frisch-Exner.**
„ **Sophie Fuchs-Wolfring.**
„ **Elise Gomperz.**
„ **Martha Gottlieb.**
„ **Clotilde Gussenbauer.**
„ **Marianne Hainisch.**
„ **Bertha Hartmann.**
„ **Emma Kerry.**
„ **Ella von Lang.**
„ **Amélia Baronin von Langenau,** Excellenz.
„ **Alice Baronin von Liebleg.**
„ **Emmanuella Baronin Matti-Löwenkreuz.**
„ **Editha Mautner von Markhof.**
Fräulein **Marie Edle von Najmájer,** Schriftstellerin.
Frau **Jenny Popper.**
„ **Mathilde Prantner.**
„ **Ella Přibram.**
Fräulein **Sofie Regen.**
Frau **Dora Rösler.**
Fräulein **Anna Schwabe.**
„ **Olga von Sedlakowitz.**
Frau **Emma Baronin Seiller-Wessely.**
„ **Olga von Türk-Rohn.**
„ **Anna Weichselbaum.**
Fräulein **Lydia von Wolfring.**
Frau **Marie Zeisel.**
„ **Charlotte Zwiauer.**

Die Herren:

J. Dr. **Theodor Ritter von Brücke,** k. k. Landesgerichtsrath.
Franz Xaver Freiherr von Buschman, k. k. Ministerialrath.
J. Dr. **Karl Freiherr von Distler,** k. k. Ober-Landesgerichtsrath.
Th. u. Ph. Dr. **Paul Feine,** k. k. ordentl. Professor.
Dr. **Karl Foltanek,** Universitäts-Docent.
Dr. **Richard Fröhlich,** Assistent a. d. I. Augenklinik.
J. Dr. **Emil von Fürth,** Hof- und Gerichts-Advocat.
J. Dr. **Hugo von Fürth,** Hof- und Gerichts-Advocat.
Fedor Gerényi, adm. Inspector d. n. ö. Landes-Wohlthätigkeits-Anstalten.
Dr. **Max Gruber,** k. k. Hofrath u. Universitäts-Professor.
A. Stefan Grünberg, k. u. k. Viceconsul, Marseille.
Dr. **Albin Haberda,** k. k. Universitäts-Professor.
J. Dr. **Michael Hainisch.**
J. Dr. **Paul Hammerschlag,** Vice-Director d. Wr. Giro- u. Cassen-Vereines.
J. M. Hinterwaldner, k. k. Schulrath und Professor.

J. Dr. **Franz Huber,** k. k. Staatsanwalts-Substitut.
J. Dr. **Bogumil Ritter von Kleeborn,** k. k. I. Staatsanwalt und Ober-Landesgerichtsrath.
Armin Freiherr von Klingspor, k. k. Landesgerichtsrath.
Dr. **Alexander Kolisko,** k. k. Universitäts-Professor.
J. Dr. **Karl Korper von Marienwert,** Hof- und Gerichts-Advocat.
J. Dr. **Karl Kuffler,** Chef der Firma Kuffler & Winterstein.
J. Dr. **Heinrich Lammasch,** k. k. Universitäts-Professor, Mitglied des Herrenhauses.
J. Dr. **Julius Landesberger,** Universitäts-Docent.
Ph. Dr. **Eduard Leisching,** Vicedirector des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie.
J. Dr. **August Nechansky,** Hof- und Gerichtsadvocat.
Alfred Neu, Banquier.
Moritz Pflaum.
J. Dr. **Eugen von Philippovich,** k. k. Universitäts-Professor. Hofrath.
J. Dr. **Simon Popper,** Hof- und Gerichts-Advocat.
J. Dr. **Hugo Schauer,** k. k. Sectionsrath.
Joseph Schöffel, Landesausschuss,
J. Dr. **Alfred Freiherr von Seiller,** Hof- und Gerichts-Advocat.
J. Dr. **Franz von Sprung,** Hof- und Gerichts-Advocat.
J. u. Phil. Dr. **Gustav Steinbach,** Redacteur der „Neuen Freien Presse".
Leopold Steiner, Landesausschuss.
Karl Stigler, k. k. Baurath und Ingenieur.
Karl Ullmann, Redacteur des „Neuen Wiener Tagblatt".
J. Dr. **Ludwig Vogler,** Hof- und Gerichts-Advocat.
Leo Walecka, Secretär.
Dr. **Anton Weichselbaum,** k. k. Hofrath und Universitäts-Professor.
J. Dr. **Richard Weiskirchner,** Magistrats-Vicedirector.
Dr. **Rudolf Wlassak.**
Dr. **Erich Wolf,** k. k. Sectionsschef a. D. †
Wenzel Zappe, Oberbeamter der niederländischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Donat Zifferer, Stadtbaumeister und Architekt.
Phil. Dr. **Franz Zweybrück,** Redacteur.

Rechnungs-Revisoren:

Eduard Doppler, k. k. Cassier i. P.
Arthur Kuffler, Procurist.
Georg Schwab, n. ö. Landes-Beamter.

Als Ersatzmänner:

J. Dr. **Isidor Baumfeld,** k. k. Regierungsrath, Bankdirector.
Richard Bayer, Invent.-Commissär und ständ. beeideter Sachverständiger beim Handelsgerichte in Wien.

Schiedsgericht:

J. Dr. **Theodor Ritter von Brücke,** k. k. Landesgerichtsrath.
J. Dr. **Carl Freiherr von Distler,** k. k. Ober-Landesgerichtsrath.
Th. u. Ph. Dr. **Paul Feine,** k. k. ordentl. Professor.
J. Dr. **Michael Hainisch.**
J. Dr. **Heinrich Lammasch,** k. k. Universitäts-Professor, Mitglied des Herrenhauses.

Als Ersatzmänner:

J. Dr. **Julius Mraczek,** k. k. Staatsanwalts-Substitut.
J. Dr. **Victor Pollak,** k. k. Staatsanwalts-Substitut.



Damen-Comité.*)

Frau **Baronin Bach**, Gutsbesitzerin.
Fräulein **Else Billroth.**
Frau **Betti Bogatay**, Bürgerschullehrerin.
„ **Mathilde Breuer**, Doctorsgattin.
„ **Rosa Burda.**
„ **Ida Buxbaum**, Hauptmannsgattin in Fischau.
„ **Louise Březina.**
„ **Lily Charas**, Doctorsgattin.
„ **Helene Conrad-Billroth.**
Fräulein **Clara Colbert.**
Frau **Marie Daum**, Advocatensgattin.
Fräulein **Margarethe Demelius**, Concert-Pianistin.
Frau **Dora Baronin von Doblhoff-Dier**, Gutsbesitzerin.
„ **Marie Doppler**, k. k. Cassiersgattin.
„ **Elsa Baronin Engerth.**
„ **Constanze Exner**, Professorswitwe.
„ **Emilie Exner**, Hofrathsgattin
„ **Emilie Fashold**, Fabrikenbesitzersgattin.
„ **Anna von Fialka.**
„ **Mathilde Fischer**, Statthalterei-Secretärsgattin.
„ **Ida von Frisch**, Doctorsgattin.
„ **Maria von Frisch-Exner**, Professorsgattin.
„ **Sophie Fuchs-Wolfring**, Professorsgattin.
Fräulein **Gertrud Fürer.**
Frau **Ernestine von Fürth**, Advocatensgattin.
„ **Emma Frankl**, Grossgrundbesitzersgattin.
„ **Lenore Baronesse Glaser.**
„ **Henrica Baronesse Glaser.**
„ **Marianne Goltz**, Malersgattin.
„ **Elise Gomperz**, Hofrathsgattin.
„ **Martha Gottlieb-Billroth**, Ministerial-Secretärsgattin.
„ **Clotilde Gussenbauer**, Hofrathsgattin.
Fräulein **Martha Gut.**
Frau **Marianne Hainisch.**
„ **Bertha Hartmann.**
„ **Ida von Herzfeld**, Directorsgattin,
„ **L. von Herzmanowsky**, Hofrathsgattin.
„ **Therese Hock**, Doctorswitwe.
„ **Paula von Höfken**, Regierungsrathsgattin.
„ **Nina Hoffmann**, Schriftstellerin.
„ **Hedwig Imendörffer.**
„ **Martha Johanny**, Ph. Doctorsgattin.
„ **Emma Kerry**, geb. **von Dittel**, Doctorswitwe.
„ **Dora Kohn.**
„ **Irene von Korper**, Advocatensgattin.
„ **Therese Kroupa**, Landesgerichtsraths-Gattin in Fischau.
„ **Clara Kuffler**, Procuristensgattin.
„ **Ella von Lang**, Hofrathsgattin.
„ **Amélia Baronin von Langenau**, Geheimrathswitwe, Excellenz.
„ **Fanny von Lehnert**, Contre-Admiralswitwe.
„ **Thildi Lieben**, Hofrathsgattin.
„ **Alice Baronin von Liebieg.**
„ **Lina Baronin Liebieg-Voigt.**
„ **Erna Mareš**, Hofbeamtensgattin.
Fräulein **Margarethe Markl.**
Baronesse Emmanuëla Matti-Löwenkreuz,
Frau **Editha Mautner von Markhof**, Fabriks- und Brauereibesitzerswitwe.
Fräulein **Ella Mayer.**

*) Im verflossenen Jahre zum Zwecke der Propaganda für den Verein gebildet.

Frau **Daisy Minor**, Professorsgattin.
Frau **A. von Oetzelt-Newin**, Realitätenbesitzerin.
„ **Josefine von Oszterhueber**, Landes-Oberingenieurs-Witwe.
„ **Julie Pastrée**, Fabriksbesitzersgattin.
„ **Josefine Paul-Schiff-Königswarter.**
„ **Marianne Pflügl**, geb. **von Hengelmüller**, Generalsgattin.
Fräulein **Emmy von Pflügl.**
Frau **Jenny Popper**, Advocatensgattin.
„ **Mathilde Prantner**, Sectionsrathsgattin.
„ Dr. **Emanuel Quittner**, Advocatensgattin.
„ **Melanie Redlich**, Advocatensgattin.
Fräulein **Sofie Regen.**
Frau **Dora Rösler**, Professorswitwe.
„ **Therese Schauta**, Hofrathsgattin.
„ **Grete Schiff**, Doctorsgattin.
Fräulein **Risa von Schneider.**
Frau **Marianne Schrutka, Edle von Rechtenstamm**, Professorsgattin.
Fräulein **Anna Schwabe.**
Frau **Marie Schwarz**, Bürgerschul-Directorin.
Fräulein **Olga von Sedlakowitz.**
Frau **Isabella Seeliger.**
„ **Marie Gräfin Seilern.**
„ **Emma Baronin Seiller-Wessely**, Advocatensgattin.
Fräulein **Emma Slameczka**, Bürgerschullehrerin.
Frau **Elise Stigler**, Ingenieursgattin.
„ **Emmy Strauss.**
„ **Olga von Türk-Rohn**, Concertsängerin.
„ **Anna Weichselbaum**, Hofrathsgattin.
„ **Gabriele Werner**, Regierungsrathsgattin.
„ **Anny Wlassak**, Professorsgattin.
Fräulein **Lydia von Wolfring.**
Frau **Simon Zeisel**, Professorsgattin.
„ **Charlotte Zwiauer.**

Wortlaut des Protokolles anlässlich der Prüfung des I. Jahresberichtes der Gesellschaft durch das Revisions-Comité.

Protokoll

aufgenommen am Dienstag, den 11. Juni 1901, anlässlich der Revision des Rechnungs-Abschlusses mit 31. Jänner 1901 der „Kinder-Schutz- und Rettungs-Gesellschaft".

Der Rechnungs-Abschluss mit 31. Jänner 1901 der „Kinder-Schutz- und Rettungs-Gesellschaft" wurde heute vom gefertigten Revisions-Comité auf Grund der gehörig documentirten Aufschreibungen der genannten Gesellschaft geprüft und der darin ausgewiesene Saldo per Kronen 48.559·23, sage: **Achtundvierzigtausendfünfhundertfünfzigneun Kronen** und **23 Heller,** von welchem

K 100·08 in Barem;
„ 722·40 als Guthaben bei der k. k. Postsparcassa.
„ 42.236·75 als Depôt bei der Živnostenska banka in Barguthaben und
„ 5.500·— in Werthpapieren (Nominale), u. zw.: 10 Stück 4%-ige Pfandbriefe der österr.-ung. Bank à 100 fl., 17 Stück 5%-ige Silberrente à 100 fl., 1 Stück 5%-ige Silberrente à 50 fl. vorhanden sind,

mit obgenannten Aufschreibungen vollkommen übereinstimmend und richtig befunden.

Das Revisions-Comité:

Richard Bayer m. p.
beeid. Inventurs-Commissär
als Ersatzmann.

Georg Schwab m. p.
n. ö. Landesbeamter.

Eduard Doppler m. p.
k. k. Cassier i. P.

Rechnungs-

Einnahmen. mit 31. De-

		K	h
1	**Spende Sr. Majestät des Kaisers**	3.000	—
2	**Subvention des hohen nied. österr. Landes-Ausschusses**	500	—
	Spenden:		
3	Spenden im allgemeinen . . . . *K* 5.412·63		
4	Spende aus dem Ertrage der Wohlthätigkeits-Concerte der Baronin Wolff-Stómersee (Alice Barbi) . . . . „ 500·—		
5	Sühnbeträge der Gerichte . . . . . . „ 84·56		
6	Spenden für den Weihnachtsbaum . . . . „ 201·90	6.199	09
7	**Stifterbeiträge.**	4.900	—
8	**Mitgliederbeiträge**	6.707	74
9	**Widmung** zum Maria Reinhard Loew'schen Fonde zur Unterstützung kranker Kinder (vide Ausgaben Post 19) . .	1.000	—
10	**Legat** der Frau Mathilde du Mesnil	343	74
	Erträgnisse aus Veranstaltungen:		
11	Nachträgliche Einnahme zum Puppen-Bazar 1900 *K* 58.—		
12	Netto-Einnahme des vom a capella Chor der kais. russ. Botschaftskirche in Wien zu Gunsten der Gesellschaft veranstalteten Wohlthätigkeits-Concertes . . . . „ 1671·32		
13	Netto-Einnahme des Nikolo-Festes 1901 . . „ 22489·09	24.218	41
14	**Rückvergütung für Verpflegskosten der in Pflege der Gesellschaft befindlichen Kinder**	1.275	54
15	**Wohnungsbeiträge der Pflegeparteien**	620	—
16	**Zinsen**	1.473	51
17	**Sonstige Einnahmen**	236	15
	Summe . . .	50.474	18
	Barsaldo am 31. Jänner 1901 . . . . . . *K* 100·08		
	Guthaben bei der k. k. Postsparcassa. . . „ 722.40		
	Guthaben bei der Živnostenska banka . . „ 42.236·75	43.059	23
	Zusammen . . .	93.533	41

Geprüft und richtig befunden
Das Revisions-Comité:

Wien, am 31.

Eduard Doppler m. p. **Georg Schwab** m. p.

Arthur Kuffler m. p.

Abschluss

cember 1901.

Ausgaben.

		K	h
	Verpflegskosten und Anschaffungen:		
1	Verpflegskosten für die in Pflege der Gesellschaft befindlichen Kinder . . . . K 14.085·03		
2	Anschaffungen für die in Pflege übernommenen Kinder, u. zw.: Kleider, Wäsche etc. und sonstige Auslagen . . . . . . „ 6.409·21	20.494	24
	Erwerbung und Einrichtung der Kinderheime:		
3	Anzahlung auf das Haus in Kritzendorf . . K 4.600·—		
4	Uebertragungsgebühr für dieses Haus und Nebengebühren . . . . „ 560·95		
5	Anschaffung von Betten . . . . „ 2.417·38		
6	Einrichtung der Kinderheime . . . . „ 2.508·21	10.086	54
	Mietzinse:		
7	Mietzins für das Vereinslocal sammt Nebengebühren und Bedienung . . . . K 937·—		
8	Wohnungszinse und Beiträge für die Kinderheime in Sievering, Bleichergasse u. Döbling „ 739·16		
9	Mietzins für das Haus in Maria-Enzersdorf „ 550·—	2.226	16
10	**Beleuchtung und Beheizung**	237	66
	Spesen:		
11	Porti und Botenlöhne, dann Postsparcassa-Auslagen . . . . K 989·53		
12	Kanzleispesen . . . . „ 342·79		
13	Drucksorten (Jahresberichte etc.) . . . . . „ 2.774·05		
14	Laufende Auslagen der Damen des Central-Comités . . . . „ 816·34	4.922	71
15	**Gehalte und Remunerationen**	2.399	35
	Puppen-Bazar:		
16	Nachträgliche Auslagen für den Puppen-Bazar 1900 . .	201	29
17	**Unterstützungen a. d. Maria Reinhard Loew'schen Fonde**	181	—
18	**Auslagen für den Weihnachtsbaum**	1.022	71
19	**Transitorische Post für die in Werthpapieren erlegte Widmung zum Maria Reinhard Loew'schen Fonde** (vide Einnahmen Post 9)	1.000	—
20	**K 40.000 4%ige österr. Kronen-Rente**	38.750	20
21	**Sonstige Auslagen**	859	37
	Summe . . .	82.381	23
	Saldovortrag pro 1. Jänner 1902:		
	Barsaldo am 31. December 1901 . . . . . K 5.713·08		
	Guthaben bei der k. k. Postsparcassa . . „ 1.439·10		
	Sparcassabuch der Ersten österr. Sparcassa „ 4.000·—	11.152	18
	Zusammen . . .	93.533	41

December 1901.

Der Präsident: **Dr. Anton Weichselbaum** m. p.

Der Vermögensverwalter: **Dr. Carl von Korper** m. p.

Nachweis über den

mit 31. De-

ACTIVA.

	K	h
Vermögen des Vereines:		
Barsaldo . . . . K 5.713·08		
Guthaben bei der k. k. Postsparcassa . „ 1.439·10		
Einlage bei der Ersten österr. Sparcassa „ 4.000·—		
K 40.000 4%ige österr. Kronen-Rente zum Anschaffungscours vom 8. November und 14. December 1901 à *K* 95.70, resp. 96.15 „ 38.750·20		
K 2.000 4%ige Pfandbriefe der österr.-ung. Bank à fl. 100 . . . . „ 2.000·—	51.902	38
Haus Nr. 36 in Kritzendorf bei Klosterneuburg. . . .	11.600	—
Einrichtung der Kinderheime.	5.320	25
Einrichtung des Vereinsbureaus.	432	64
Inventar an Bekleidungs-Gegenständen für Kinder . .	5.016	—
Maria Reinhard Loew'scher Fond:		
22 Stück 5%ige Silberrente. . . . . . à fl. 100.—		
I „ „ „ . . . . . . à „ 50.—	4.500	—
Summe . . .	78.771	27
Anmerkung:		
Hiezu kommt noch das Legat des Dr. Otto Freiherrn von Springer im Betrage von *K* 100.000, belastet mit dem lebenslänglichen Fruchtgenuss der Universal-Erbin.		

Geprüft und richtig befunden

Das Revisions-Comité:

Eduard Doppler m. p.

Georg Schwab m. p.

Arthur Kuffler m. p.

Wien, am 31.

Der Präsident:

Dr. Anton Weichselbaum m. p.

Vermögensstand

cember 1901.

PASSIVA.

	K	h
Uebernommene Hypothekar-Schuld auf das Haus in Kritzendorf	7.000	—
Abschreibungen:		
2% vom Haus in Kritzendorf . . . . . . K 232.—		
5% von der Einrichtung der Kinderheime „ 266.—		
10% „ „ „ des Vereinsbureaus „ 43.26		
50% vom Inventar an Bekleidungs-Gegenständen . . . . „ 2508.—	3.049	26
Reines Vermögen am 31. December 1901	68.722	01
Summe . . .	78.771	27

Vermögensstand am 31. December 1901 . . K 68.722·01
„ „ 31. Jänner 1901 . . . „ 48.559·23
Vermögens-Zuwachs im Berichtsjahre . . . K 20.162·78

December 1901.

Der Vermögensverwalter:

Dr. Carl von Korper m. p.

Präliminare

für das Jahr 1902.

Erfordernis.

	K	h
Auslagen für Kinder in Pflege und Obhut der Gesellschaft (präliminirt: 80 Kinder à *K* 360) . .	28.800	—
Mietzins für das Vereinslocal sammt Nebengebühren und Bedienung, Mietzins für Kinderheime	2.040	—
Beleuchtung und Beheizung	200	—
Gehalte.	1.500	—
Laufende Auslagen der Damen des Central-Comités	800	—
Porti und Botenlöhne	600	—
Kanzleispesen und Drucksorten	800	—
Diverse Auslagen.	500	—
Summe . . .	35.240	—

Bedeckung.

	K	h
Stifterbeiträge	1.300	—
Mitgliederbeiträge	6.707	—
Zinsen	1.500	—
Verpflegskosten-Ersätze für die in Pflege der Gesellschaft übernommenen Kinder	1.200	—
Wohnungsbeiträge der Pflegeparteien	1.200	—
Aus ausserordentlichen Einnahmen, eventuell aus dem vorhandenen Capitale zu bedecken. . . .	23.333	—
Summe . . .	35.240	—

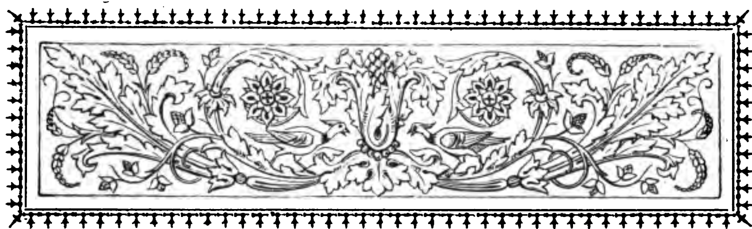
Wien, am 31. December 1901.

Der Präsident:

Dr. Anton Weichselbaum m. p.

Der Vermögensverwalter:

Dr. Carl von Korper m. p.



Im Vereinsleben gibt es Merksteine wie in jeder menschlichen Existenz; Sonnenblicke nach langen, regenschweren Tagen, die den zurückgelegten steilen Weg freundlich vergolden, die Hoffnung, das Ziel zu erreichen, freundlich beleben. Mag auch die mühselige Wanderung noch lange nicht beendet sein, eine Staffel ist doch erklommen, frische Höhenluft weht uns entgegen.

Ein kaiserliches Geschenk haben wir zu verzeichnen, ein Geschenk Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph, das uns gleichsam Heimatsrechte in seiner Hauptstadt verleiht. Mit dankbarem Stolze verzeichnen wir die gnädige Gabe von dreitausend Kronen aus dem kaiserlichen Privat- und Familienfond, die uns am 10. April 1901 zugewiesen wurde, und laut Allerhöchstem Auftrag in dem Rahmen der gegenwärtigen Vereinsthätigkeit für die laufenden Ausgaben zu verwenden ist. Wir erblicken darin die Sanction unserer Bestrebungen, die Aufmunterung auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, einen neuen Ansporn, unsere Thätigkeit zielbewusst, fruchtbringend zu gestalten.

Alter Sitte folgend, legen wir unsern Mitarbeitern, Freunden und Gönnern hiemit den Bericht über das abgelaufene Jahr vor, ihnen allen dadurch die Möglichkeit gewährend, mit eigenen Augen zu sehen, zu beurtheilen, ob wir das anvertraute Gut mit Umsicht und Erfolg verwendet haben. Wir selbst hoffen in dem Spiegelbild vergangener Mühen und Bestrebungen den kleinen Kern wiederzufinden, der einzig und allein unserer Gesellschaft ihren inneren Werth verleiht, ihr einen Anspruch auf die Sympathien weiter Kreise sichert.

Die sociale Arbeit ist in ein neues Stadium getreten; nicht durch Geld, den mächtigsten Factor in allen humanitären Bestrebungen, versucht man es heute, dem Elend der Massen beizukommen; das Zeitalter des Materialismus führt den Kampf gegen Armuth und Verbrechen mit den idealen Waffen der intellectuellen und ethischen Bildung.

Und gerade diese ethische Bildung ist es, welche wir in dem einfachsten, natürlichsten Verhältnis, dem zwischen Eltern und Kindern, anbahnen, vertiefen wollen. Da, wo die Mutterliebe fehlt, die guten Instincte erstickt worden sind, treten Kindermisshandlungen auf, die nicht nur an und für sich verwerflich, sondern auch vergiftend auf die Umgebung wirken. Indem unsere Gesellschaft die

Opfer unnatürlicher Regungen den trostlosen Verhältnissen entzieht und ihnen die Möglichkeit bietet, physischer und moralischer Verwahrlosung zu entrinnen, brandmarkt sie zugleich die grausamen Erzeuger in den Augen der Nachbarn und erweckt das entschwundene Bewusstsein von Elternpflicht und Eltern-Verantwortlichkeit zu neuem Leben. Wir sehen darin einen nicht zu unterschätzenden Erfolg unserer Bemühungen; in der steigenden Theilnahme aller Bevölkerungsschichten gegenüber den Fällen von Kindermisshandlung erwächst uns ein mächtiger Bundesgenosse. Mit seiner Hilfe dürfen wir hoffen, im Laufe der Jahre Stadt und Land mit Zweigvereinen zu überspinnen, wie es in England der Fall ist, alle jene als Mitarbeiter zu gewinnen, denen die Jugend, denen die Zukunft am Herzen liegt.

Im abgelaufenen Vereinsjahre hat sich unser Arbeitsfeld bedeutend ausgebreitet. Wir haben zu den 32 Kindern, die unserer Obsorge anvertraut waren, 60 neue übernommen, so dass sich die Zahl unserer Schützlinge auf 92 beläuft.

47 fanden über das Ansuchen der Gerichte, 6 über Ansuchen der Polizei Aufnahme, in 31 Fällen wendeten sich Private an uns, in 5 Fällen die Schule, in 2 Fällen die israelitische Cultusgemeinde, in einem Falle der n. ö. Landesausschuss.

Doch wurde die Thätigkeit des Vereines weit öfter in Anspruch genommen; in 276 Fällen forderte man uns auf einzugreifen, und es ist ganz interessant zu sehen, wie stark die Theilnahme des grossen Publicums bereits heute zu Tage tritt. Fast die Hälfte aller Anzeigen, nämlich 131, ist durch Private erfolgt, die freilich, wie das Resultat ergibt, nicht immer das richtige Urtheil bewiesen, die richtige Handhabe gefunden haben. Nur 31 von diesen Fällen gelangten zur Aufnahme, bei den übrigen war unser Einschreiten durch besondere Verhältnisse unmöglich gemacht worden. Trotzdem begrüssen wir dankbar diese freiwillige Mitarbeiterschaft; liegt doch die Möglichkeit einer Wirkung auf die Massen allein in den Händen der ethisch Hochstehenden in der ganzen Bevölkerung.

Die Ursachen, welche die privaten Anzeigen so oft erfolglos gemacht haben, sind interessant zu verfolgen.

Druck erzeugt Gegendruck. Die mitleidigen Nachbarn und Hausgenossen werden durch eine Ehrenbeleidigungsklage der angegriffenen Eltern oder Pflegeeltern zum Schweigen gebracht, in vielen jener Fälle, in denen die Misshandlung nicht ganz offen zu Tage liegt.

Und die Sache schläft scheinbar ein, bis ein neues crasseres Factum die Umgebung wieder aufrüttelt und sie trotz aller in Aussicht stehenden Widerwärtigkeiten sich abermals daran macht, das unglückliche Kind seinen Quälern zu entreissen.

Von den 92 von uns übernommenen Kindern sind thatsächlich jetzt 77 in unserer Pflege, 15 sind ausgeschieden, und zwar ist ein Knabe im Seehospitz von S. Pelagio gestorben, 12 Kinder wurden den Eltern oder Vormündern unter der Oberaufsicht der Gesellschaft zurückgegeben, 2 Kinder endlich sind in katholischen Waisenhäusern untergebracht.

Wir haben 16 Kinder zwölf verlässlichen Pflegefrauen übergeben, ein unheilbarer Knabe befindet sich im Mödlinger Krankenhaus, ein sittlich verdorbenes Kind in der Besserungsanstalt zu Eggenburg. Die übrigen 59 Kinder haben wir in sechs Kinderheimen vertheilt, von denen zwei im eigenen Hause der Gesellschaft in Kritzendorf, zwei in Maria Enzersdorf, eines in Döbling errichtet wurden. Eines nur ist in Wien, IX., Bleichergasse 14, geblieben und dient eigentlich als Durchgangsstation für die neu aufgenommenen Kinder. Es ist zuweilen nothwendig, ein Kind sofort seiner Familie zu entziehen, es aber einige Tage unter den Augen zu haben, um sich über seinen Gesundheitszustand, über die Richtigkeit der gegen ihn häufig erhobenen Anklagen ein Urtheil zu bilden, ehe man den neuen Ankömmling in ein schon consolidirtes Gemeinwesen einreiht.

In der Nähe des Central-Bureaus gelegen, gibt dieser provisorische Aufenthalt unserem Ausschuss Gelegenheit, das Kind zu beobachten und in Ruhe seine künftigen Pflegeeltern auszuwählen. Auch die meist nothwendige Ausstattung mit Kleidern und Wäsche kann in der Zeit vorgenommen werden.

Das II. und III. Kinderheim in Kritzendorf ist im Hause Nr. 36 untergebracht.

Das Haus im Werthe von K. 11.600 wurde von der Gesellschaft angekauft; es enthält zwei Wohnungen mit je zwei Zimmern, je ein Cabinet, je eine Küche, eine Waschküche und einen kleinen Garten.

Das Kinderheim in Maria Enzersdorf hat Platz für zwei Pflegeelternpaare mit ihren Schützlingen, es ist in Bezug auf Raum dem früher geschilderten ähnlich.

Das Döblinger Heim mit einer Pflegefrau an der Spitze besteht vorläufig nur aus zwei Zimmern, Vorzimmer und Küche.

Die Zahl der Verpflegskostentage beträgt im abgelaufenen Jahre 18.820, die dafür verwendete Summe K. 14.085, die Gesammt-Ausgaben für die Kinder betragen K. 22.911.

An Alimentations-Beiträgen von den Angehörigen erhielt die Gesellschaft im Jahre 1902 K. 1275·54, den Rest musste sie aus den Einnahmen des Vereines decken.

Es ist zu hoffen, dass die Alimentations-Beiträge sich in Zukunft steigern werden, je mehr von den Behörden die Verpflichtung der Eltern betont werden wird, auch für ihre illegitimen Kinder zu sorgen. Freilich sind jene häufig in einer so traurigen Lage, in einer so bitteren Armuth, dass die Gesellschaft, wenn sie sich gleichsam zum Vormund der vernachlässigten, misshandelten Kleinen macht, kaum je darauf hoffen kann, auf ihre Kosten zu kommen. Aber das Princip, die Eltern durch die Wegnahme der Kinder nicht zu entlasten, mit anderen Worten, keine Prämie auf die Kindermisshandlungen zu setzen, steht fest und wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sehen wir uns die Organisation der Kinderheime etwas genauer an. Jedes dieser Heime beherbergt 8 bis 10 Kinder im Alter von 2 bis 13 Jahren und befindet sich bei einem von dem Vereine angestellten, kinderlosen, vertrauenswürdigen Ehepaare, das durch häufige

Besuche der Damen des Comités unausgesetzt controlirt wird. Von dem Ehepaar geht der Mann, wie bei jeder bürgerlichen Familie, tagsüber seinem Erwerbe nach, während der Frau die Sorge für das körperliche und geistige Wohl der Kinder obliegt. Die Richtung, in der sich diese Obsorge zu bewegen hat, ist von dem Vereine genau vorgezeichnet; jedes Pflegepaar erhält zu diesem Zwecke ein gedrucktes Regulativ mit präcisen Bestimmungen über das Verhalten, das es gegenüber den ihm anvertrauten Pfleglingen zu beobachten hat, und die Controlorgane wachen sorgsam darüber, dass diese Bestimmungen nicht blos auf dem Papiere bleiben, sondern auch wirklich befolgt werden. Selbstverständlich behält sich der Verein auch die Entscheidung in allen wichtigen, die Entwicklung und Fortbildung der Kinder betreffenden Fragen vor.

Bei dieser Organisation — dem sogenannten Familiengruppensysteme — geniessen die Kinder alle Vorzüge einer guten Familienerziehung, ohne dass sie auf den Besuch der öffentlichen Schule zu verzichten brauchen.

Die Erfahrungen, die die Gesellschaft mit dem Familiengruppensystem in Wien gemacht hat, berechtigen auch zu dem sicheren Schlusse, dass sich dieses System am meisten dazu eignet, das angestrebte Ziel zu erreichen. Fast alle von der Gesellschaft übernommenen Kinder sind körperlich und geistig normal und werden sich daher unter der richtigen Pflege voraussichtlich gut entwickeln.

Der wesentlichste Inhalt der Vorschriften für die Pflegeeltern besagt: Vor allem dürfen sie die Kinder weder durch Schläge noch durch Entziehung der Nahrung bestrafen; jedes Kind bekommt täglich einen Liter Milch für Frühstück und Jause nebst Brod, das Mittagmahl, nämlich Suppe, Fleisch und Gemüse, zweimal wöchentlich Mehlspeise zur Abwechslung und das Abendmahl aus den Mittagresten oder einer Milchspeise bestehend. Alle Alkoholica sind strengstens verboten. Jedes Kind hat seine eigene Leib- und Bettwäsche, sein eigenes Bett und muss einmal wöchentlich gebadet werden. Die Pflegeeltern müssen den täglichen Schulbesuch genau überwachen und die Kinder zum Besuche des Gottesdienstes, sowie zur Theilnahme an den religiösen Uebungen anhalten; in letzterer Beziehung wird strenge darauf gesehen, dass die Kinder genau nach den Satzungen ihrer Religion erzogen werden, weshalb die katholischen Kinder nur bei katholischen und die israelitischen nur bei israelitischen Pflegeeltern untergebracht sind.

In Erkrankungsfällen muss ein Arzt gerufen und das Aufsichtsorgan der Gruppe benachrichtigt werden.

Eine grosse Unterstützung bei der Erziehung unserer Schützlinge bildet die Theilnahme, welche ihnen die Geistlichkeit, die Lehrer und die Aerzte zutheil werden lassen. Ihr unmittelbarer Contact mit den in den Kinderheimen untergebrachten Pfleglingen ist nicht hoch genug anzuschlagen.

Im Uebrigen dürfen die Pflegekinder von Niemandem besucht werden, der nicht die von Fall zu Fall einzuholende Erlaubnis der Vereinskanzlei mitbringt. Diese anscheinend recht strenge Massregel erklärt sich aber genügend, wenn man die Verhältnisse ins Auge

fasst, die in den meisten Fällen obwalten. Es gilt häufig den unmoralischen Einfluss der früheren Umgebung zu bekämpfen, ein uneingeschränkter Verkehr könnte jeden derartigen Versuch erfolglos machen. Zudem braucht man leider nicht zu fürchten, durch die Trennung die Gefühle der Familienglieder zu verletzen. Man denke nur an die traurigen Ursachen dieser erzwungenen Trennung. Nur zweimal im Laufe unserer Erfahrungen waren Mutter und Kind untröstlich. In einem derselben geberdeten sie sich so leidenschaftlich, dass wir trotz der Ungunst der häuslichen Verhältnisse das kleine Mädchen der Mutter zurückgeben mussten. (P. 15.) Freilich waren in diesen Fällen nicht Misshandlungen die Ursache unseres Einschreitens gewesen, sondern das Heranziehen des schulpflichtigen Kindes in eine recht bedenkliche Lebensführung, die Anleitung zum Betteln und Vagabundiren mit einer trunksüchtigen Mutter.

Die genaue Befolgung jener Vorschriften hängt natürlich von den Eigenschaften der Pflegeeltern, von der häufigen Controle durch unsern Ausschuss ab. Immerhin ist eine Individualisierung bei so kleinen Gruppen von Pfleglingen leichter möglich als in grossen Anstalten.

Ueberblickt man die Acten und ihren Auszug, die kurzen Geschichten der aufgenommenen Kinder, so drängen sich wie im Vorjahre eine Menge von Schlüssen auf, die vielleicht in der Zukunft kein ganz werthloses Material für die grosse Frage des Jugendschutzes abgeben werden. Wieder sind es die unehelichen Kinder, die mehr als die Hälfte unserer Fälle ausmachen. Gewöhnlich verschärft ein Stiefvater und in der Ehe geborne Halbgeschwister die Schwierigkeit des Verhältnisses. Das uneheliche, im Findelhaus geborene Kind, wird nach seiner Geburt irgendwohin in die Kost gegeben; die Mutter kümmert sich in den meisten Fällen überhaupt nicht mehr darum, und die Findelanstalt bezahlt das kärgliche Kostgeld. Ueberlebt das Kind das oft beschriebene, eigentlich unbeschreibliche Elend seiner ersten sechs Lebensjahre, so wird es der Mutter zurückgestellt.

Es ist ein fremdes Wesen, das ihr plötzlich gegenübersteht, es manchmal nicht einmal versteht, wenn es z. B. in einer nichtdeutschen Familie aufgewachsen ist. Woher soll da die Liebe kommen? Braucht doch die Mutterliebe wie jede andere moralische Empfindung der Pflege und Entwicklung, der Nahrung durch die dem Kind täglich erwiesene Sorgfalt, wenn sie dem Ansturm von Hunger und Noth, von peinlichen Erinnerungen und leidenschaftlichen Regungen Stand halten soll.

Hat die Mutter inzwischen geheiratet oder sich mit einem anderen Mann in wilder Ehe zusammengezogen, so wird nothgedrungen das fremde Kind der neuen Familie einverleibt. Ein Kind ohne Rechte, der gegebene Sündenbock für den Stiefvater, für die vom Manne seinetwegen oft und oft geschmähte Frau. Eine Illustration zu dem Capitel „freie Liebe“, wie sie nicht crasser gedacht werden kann.

Das ist das Thema mit traurigen, kleinen Variationen.

Daneben Verkommenheit im Elternhause, rohe Züchtigung mit dem sich und anderen vorgeschobenem Motiv, die Kinder zu bessern. Bei manchen aber hat der sittliche Fäulnissprocess bereits seinen Anfang genommen, sie leiden unter den Schlägen, aber sie geniessen das Strassenleben mit all seinen Gefahren und Aufregungen.

Der kleine Selbstmordcandidat im Fall 80 entläuft aus einem unserer Asyle und kehrt zu seinen Eltern zurück, deren Härte ihn vor wenigen Monaten zu einem Sprung aus dem Fenster getrieben hat. Aber auch dort ist seines Bleibens nicht; er hat sein Herz an einen kleinen Vagabunden gehängt, mit dem er sich wochenlang im Sommer herumgetrieben hat, ohne ihn kann und will er nirgends aushalten, ihn sucht er wieder auf. Der Kamerad ist seine Familie, sein Halt. Sie werden wohl beide mit einander verkommen, zu Grunde gehen. Das sind die bittersten Erfahrungen.

Doch konnten wir auch unter glücklicheren Bedingungen einige unserer Schützlinge wieder entlassen. Im Ganzen haben wir von den im abgelaufenen Jahre aufgenommenen 60 Kindern fünf ihren Angehörigen zurückgegeben.

Unsere Gesellschaft wurde in der weitaus grössten Anzahl der Fälle von den Gerichten Wiens zum Einschreiten aufgefordert; diese Thatsache spricht wohl mehr als irgend eine Erklärung von dem wachsenden Einfluss unserer Bemühungen und der Anerkennung von massgebender Seite. Wir dürfen mit gerechtem Stolze auf die Worte hinweisen, die Se. Excellenz der Herr Justizminister Freiherr v. Spens-Booden in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. Mai 1901 gesprochen hat.

Er beantwortete zuerst eine Interpellation der Herren Abgeordneten Dr. Reicher und Genossen über die Zunahme von Kindermisshandlungen dahin, dass nach einer bei den Oberlandesgerichts-Präsidien und Oberstaatsanwaltschaften gehaltenen Umfrage eine solche Zunahme überhaupt nicht stattgefunden habe. Die aufregenden Strafverhandlungen gegen grausame Eltern, die im Jahre 1899 in die Oeffentlichkeit drangen, haben im Gegensatz zu der früher vielfach wahrgenommenen Gleichgiltigkeit eine gesteigerte Empfindlichkeit des Rechtsgefühles hervorgerufen. Eine Verordnung des k. k. Justizministeriums vom 3. December 1899 forderte die Gerichte zur ernsten und umsichtigen Handhabung der auf die Verwirklichung des Kinderschutzes abzielenden Bestimmungen des geltenden Rechtes auf. Se. Excellenz fuhr fort:

„Allerdings sind die Gerichte hiebei auf fremde Unterstützung angewiesen. Die Wahrnehmungen der Gerichte bei Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und der Pflegschaftsgeschäfte reichen nicht aus, weil die Kindermisshandlung häufig durch das Familiengeheimnis gedeckt bleibt. Ein rechtzeitiges Einschreiten der Gerichte muss daher häufig von aussen, durch Anzeigen von Verwandten, Nachbarn und anderen Personen veranlasst werden, die Gelegenheit hatten, in das innere Familienleben Blicke zu thun. Deshalb wurden sowohl durch die erwähnte Verordnung die Gerichte, insbesondere die Strafgerichte, als auch durch einen Erlass des Ministeriums des Innern

vom 8. Jänner 1900, Z. 41.744, die politischen und Polizeibehörden zu thatkräftigem, ernstem Zusammenwirken behufs Verwirklichung des Kinderschutzes aufgefordert, und es wurde hiebei auch an die Mitwirkung der Gemeinden, an die Beihilfe der Seelsorgegeistlichkeit und der Privatwohlthätigkeits-Vereine, die sich den Kinderschutz zum Ziele ihrer Thätigkeit setzen, appellirt. Die eigenthümlichen Verhältnisse der Grosstädte machen die Unterstützung der Gerichte durch solche Privat-Gesellschaften geradezu unentbehrlich, und von Seite der Justizverwaltung wurde daher das Anerbieten der Kinderschutz- und Rettungsgesellschaft in Wien, sich den Gerichten zur Verfügnng zu stellen und dem Gerichte alle ihr zu Kenntnis kommenden Fälle von Kindermisshandlung anzuzeigen, mit Freude angenommen. Die Gerichte wurden angewiesen, die ihnen von der Gesellschaft zukommenden Anzeigen zum Gegenstand von gerichtlichen Erhebungen und Vorkehrungen zu machen und gegebenen Falls die Hilfe der Gesellschaft in Anspruch zu nehmen. Für diesen Verkehr wurden besondere Anordnungen getroffen. Nach den vorliegenden Berichten haben sich diese Annahmen bewährt. Die Gerichte fanden bei den Privatwohlthätigkeits-Vereinen, soweit diese bei ihren infolge geringer Theilnahme der Bevölkerung noch bescheidenen Mitteln es vermochten, stets bereitwillige und dankenswerthe Unterstützung. Trotzdem erübrigt in diesem Belang noch manches zu thun. Es ist zwar den Berichten zuzustimmen, wenn sie, hinweisend auf die tiefer liegenden socialen und ökonomischen Ursachen der Misshandlung und Verwahrlosung von Kindern die Unmöglichkeit betonen, durch gesetzliche Massnahmen, die nur den einzelnen Fall zum Gegenstand haben, aber nicht die Ursache beseitigen, dem Vorkommen der Misshandlung und Verwahrlosung der Kinder gänzlich zu steuern“.....

„Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg dieser Bestrebungen und der Thätigkeit der Behörden ist aber die Erstarkung des Gemeinsinnes und die Verbreitung der Erkenntnis, dass was der Einzelne in werkthätiger Menschenliebe für den Kinderschutz und die Kinderfürsorge beiträgt, sich jedem einzelnen durch das Gedeihen der Gesammtheit lohnt, dass aber andrerseits auch die Folgen einer Unterlassung auf diesem Gebiete jeden einzelnen treffen. Ich möchte daher dem Wunsche Ausdruck geben, dass die Privatwohlthätigkeit dem Kinderschutze grössere Aufmerksamkeit als bisher zuwenden möge. An der Regierung und den Behörden soll es nicht fehlen. damit durch wirksame Handhabung der bestehenden Gesetze und allenfalls durch Ausgestaltung der gesetzlichen Massnahmen diejenigen geschützt werden, die dieses Schutzes in erster Linie bedürfen“.

Diese lichtvolle Darlegung der schwierigen, complicirten Verhältnisse, in die unsere Gesellschaft berufen ist einzugreifen, wird hoffentlich mit dazu beitragen, Vorurtheile zu zerstreuen, Sympathien und Interesse für das junge, sociale Unternehmen wachzurufen. Wir haben uns im verflossenen Herbst erlaubt, einen Thätigkeitsbericht an Se. Excellenz den Herrn Justizminister zu senden, und erwähnen mit Dankbarkeit und Befriedigung, dass auf seine Verfügung, um das Interesse für Organisation des Privat-Kinderschutzes zu befördern,

ein Auszug aus dem erwähnten Berichte unter den Mittheilungen des Justizministerial-Verordnungsblattes veröffentlicht wurde.

Einer Einladung des Präsidiums des k. k. Oberlandesgerichtes, an alle Gerichte in Wien unseren Jahresbericht zu überschicken, sind wir mit Freuden nachgekommen; sehen wir doch in der Theilnahme der Behörden an unserer Arbeit eine nicht hoch genug zu schätzende Unterstützung. Auch haben wir unsere Berichte dem Herrn Bürgermeister Dr. Lueger und allen Kinderspitälern Wiens zugehen lassen und hoffen auf diese Weise, den Contact mit den Aerzten, die ja in diesen Fragen eine gewichtige Stimme haben, herzustellen.

Die materielle Zukunft unseres Vereines hat durch ein Legat des verstorbenen Dr. Otto Freiherr von Springer eine bedeutende Aufbesserung erfahren. Der wohlthätige Menschenfreund ordnete in seinem Testament an, dass die Summe von K. 100.000 der Kinder-Schutz- und Rettungs-Gesellschaft zugewendet werde; den Nutzgenuss dieses Capitals bezieht die Universalerbin des Baron Springer bis an ihr Lebensende.

Wir haben weiterhin eine Subvention des hohen n. ö. Landesausschusses von K. 500 für das Jahr 1902 erhalten, und in den Dank für diese schöne Spende mischt sich die Hoffnung auf eine fortdauernde Unterstützung dieser für uns so wichtigen Behörde.

Ferner haben wir ein Legat von Frau Mathilde du Mesnil im Betrage von K. 343·74 dankbarst zu verzeichnen, sowie eine Vergrösserung des Capitales des „Maria Reinhard Loew'schen Fond zur Unterstützung kranker Kinder" durch seinen Gründer um fl. 500 4·2procentige Mairente, so dass das Capital jetzt K. 4500 beträgt.

Eine wahrhaft rührende Gabe darf nicht unerwähnt bleiben. Bei der Prämiirung braver Dienstboten, die der Wiener Hausfrauen-Verein alljährlich vornimmt, widmete die Köchin Marie Koczy einen Theil ihrer Prämie dem Dienstboten-Greisenasyl, einen anderen, K. 20, unserer Gesellschaft „für ein Asyl misshandelter Kinder". Wie viel schlichte Grösse liegt in der Handlungsweise dieser gewiss vom Schicksal nicht verhätschelten Frau! Jahre der Arbeit und Pflichterfüllung werden durch eine Prämie belohnt, und die Empfängerin verwendet ohne lange Ueberlegung die Ehrengabe für andere, für Fremde, und begnügt sich mit dem Bewusstsein nach besten Kräften geholfen zu haben!

Baronin Alice Wolff-Stómersee, Alice Barbi, gab im vorigen Frühjahr ein Concert und überschickte der Gesellschaft K. 500 aus dem Reinerträgnis; aber nicht blos sie, auch andere Kunstkräfte haben freundlich für uns gewirkt. Der Chor der kais. russischen Botschaftskirche veranstaltete im Bösendorfer-Saal ein Concert zu unseren Gunsten, das uns eine Summe von K. 1671 bescheerte. So haben Freunde und Gönner für uns gesorgt und geschafft; wir hoffen, sie finden die Befriedigung für ihre Bemühungen in der stets steigenden Zahl unserer Pfleglinge, die ja auch die ihrigen sind.

Der Verein selbst hat heuer wie im Vorjahre einen grossen Nikolaus-Bazar abgehalten, und beabsichtigt auch in Zukunft den 4., 5. und 6. December zu irgend einer festlichen Veranstaltung für

seine Zwecke festzuhalten. Der Saal des kaufmännischen Vereines, den wir das erstemal benutzt hatten, erwies sich als zu klein für die Schaar der Besucher; wir mietheten daher den grossen Musikvereins-Saal für unser Fest und hatten die Freude, an drei aufeinanderfolgenden Tagen, eine frohe, kauf- und gebelustige Menge in dem schönen Raum versammelt zu sehen.

Hübsche Buden waren zu beiden Seiten des Saales aufgestellt, und was immer ein Kinderherz zu erfreuen vermag, was immer fleissige Frauenhände mit Nadel und Faden, mit Stift und Pinsel hervorzubringen vermögen, das war da aufgespeichert und mit Geschmack und Grazie angeboten. Viele Wochen haben unsere Damen dazu verwendet, hunderte von Puppen anzuziehen und zu schmücken, kleine kunstgewerbliche Gegenstände anzufertigen. Es war ein förmlicher Wettbewerb unter all den anmuthigen Jüngerinnen der „Kunstschule“ entbrannt, und ein vielgekauftes, viel bewundertes Bilderbuch war gar nicht rasch genug zu vervielfältigen, um allen Anforderungen genügen zu können. Der Erfolg lohnte aber auch die aufgewendete Riesenarbeit. Nach Abzug der Regiekosten von K. 13.030·35 blieben dem Festcomité noch K. 22.489·09 übrig, ein hübscher Zehrpfennig für das laufende Jahr.

Die Damen gaben sich aber mit dieser Anstrengung noch nicht zufrieden; sie veranstalteten den armen Kindern knapp vor dem heiligen Abend ein fröhliches, richtiges Weihnachtsfest. Einmal im Jahre solten auch die Stiefkinder des Schicksals die Segnungen der Liebe empfinden, an dem Tage, der so vielen Menschenherzen die Wahrheit des alten Bibelspruches darthut: „Geben ist seliger als Nehmen“.

Wir aber danken Ihnen allen für Ihre Gaben, Ihre Arbeit, Ihre Theilnahme, Ihr Interesse an unserem Werke.

Wir brauchen die Sympathie grosser Kreise, um unseren Muth nicht sinken zu lassen angesichts der ungeheuren Schwierigkeiten unserer Aufgabe.

Schon beim Durchblättern unserer Acten, beim Lesen der dürren, knappen Berichte über all das Elend, all die moralische Verkommenheit, der es entspringt, müsste eine lähmende Hoffnungslosigkeit jeden überfallen, wäre nicht die Ueberzeugung der langsamen, aber stetigen Umwerthung der Moralbegriffe die Frucht aller historischen Rückblicke. Durch all die Jahrtausende der Geschichte wiederholt sich derselbe Vorgang. Eine Idee taucht auf, missachtet, verlacht, verhöhnt, sie gewinnt nach und nach Anhänger, sie wird Gemeingut breiter Schichten, die kommende Generation übernimmt sie bereits als unbesehenes Erbtheil in ihren geistigen Besitz. Denselben Vorgang beobachten wir auf moralischem Gebiete. Das harte, grausame Züchtigungsrecht der Eltern ragt aus früheren Zeiten wie ein erratischer Block in unsere Familienverhältnisse hinein und dient, vielfach missverstanden, als Rechtfertigung für tausend und abertausend Fälle. Und doch, wie ist es abgeschwächt seit den Zeiten der römischen Republik, als dem Pater familias noch das Recht zustand, über Leben und Tod seines Kindes zu entscheiden!

Vielleicht zuckt aber mancher die Achsel und schilt den blinden Optimismus, dem solche Anschauungen entspringen. Vielleicht sogar ist der Zweifler im Recht. Wer mag die Frage entscheiden? Eines aber ist sicher. Ohne diesen Optimismus, ohne die feste Zuversicht, dass Menschenelend und Menschensünde durch ehrliches Wollen und consequente Arbeit vermindert werden können, entbehrte die heutige Gesellschaft ihre stärkste, moralische Triebkraft. Darum wollen wir uns den Glauben an die Zukunft nicht rauben lassen:

„Es muss doch Frühling werden!“

Zum Schlusse drängt es uns noch, nicht nur allen unseren Gönnern und Freunden insgesammt, sondern im Besonderen noch den Gerichten und Polizeibehörden für ihr bereitwilliges Entgegenkommen unseren wärmsten Dank auszusprechen. Wenn auch in manchen Fällen die von uns erstatteten Anzeigen, die auf Mittheilungen von Privaten oder Vereinsmitgliedern beruhten, sich bei der Untersuchung durch die Polizei oder Gerichte als nicht begründet herausstellten, so möge dies uns nicht etwa als ein krankhafter Uebereifer, sondern nur als der Ausdruck des Strebens angerechnet werden, die armen Kinder vor Misshandlungen zu schützen und vor allem grösseres Unglück noch rechtzeitig zu verhüten.

Wir danken im Besonderen noch der Geistlichkeit, den Lehrern und den Aerzten, welche uns bei der Erziehung und der Sorge für die Gesundheit der Pfleglinge in unseren Kinderasylen in so bereitwilliger und wirksamer Weise unterstützten; möge uns ihre warme Theilnahme auch weiterhin nicht fehlen!



Die geretteten Kinder.

Abgedruckt aus dem Jahresberichte pro 1900.

1. Johann St., geboren am 15. Juli 1895, ein uneheliches, später legitimirtes Kind, lebte bei seinen Eltern und wurde auf Ansuchen des Gerichtes von der Gesellschaft übernommen. Es wurde systematisch misshandelt, geschlagen, mit dem Kopf auf den Boden geschleudert, durch Hunger gepeinigt. Endlich wurden die Nachbarn aufmerksam, und ihre Empörung der grausamen Mutter gegenüber war so gross, dass sie dieselbe auf der Strasse einer förmlichen Lynchjustiz unterzogen, an deren Folgen die Frau durch 14 Tage im Spital zu leiden hatte, Der Knabe, seit 16. März 1900 in unserer Pflege, zeigt sich folgsam, still und anständig, obwohl die eigenen Eltern ihm die schlechteste Leumundsnote ausstellten und sein sittliches Verhalten durch ihre Aussagen brandmarkten. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Hietzing.

2. Oskar B., geboren am 8. September 1892, angeblich als uneheliches Kind eines k. u. k. Oberlieutenants. Die Mutter heiratete später einen Spänglergehilfen und lebte mit ihm im ärgsten Unfrieden. Beide misshandelten das Kind in crasser Weise; die Schulzeugnisse sprechen für die guten Eigenschaften des Knaben. Endlich sah sich der Vormund veranlasst, die Hilfe der Gesellschaft anzurufen, da ihm bei dem unumwunden geäusserten Widerwillen der Mutter gegen ihr Kind dessen Leben bedroht schien. Die Gesellschaft schritt im März v. J. unter gerichtlicher Assistenz ein und übernahm das Kind in eigene Pflege; später kam es nach S. Pelagio bei Rovigno ins Seehospiz zur Heilung eines chronischen Knochenleidens, mit welchem es schon bei seiner Uebernahme durch unseren Verein behaftet gewesen war. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Margarethen.

3. Alois K., geboren am 12. Juni 1894 als unehelicher Sohne einer Person, die heute in wilder Ehe in Wien lebt und den Knaben in der Nähe von Znaim bei einer Pflegemutter untergebracht hatte. Diese wurde von den Nachbarn wegen schwerer Misshandlung des Kindes angezeigt, und die Untersuchung erweckte in so hohem Grad das Mitleid des Richters und der Zeugen, dass der Gerichtsadjunct Herr Dr. B. sich direct an die Gesellschaft mit der Bitte wandte, sich des Knaben anzunehmen. Dies geschah mit möglichster Beschleunigung, und seit 27. April v. J. befindet sich Alois K. in unserer Obhut. Die Mutter bezahlt monatlich 12 Kronen an die Gesellschaft und überliess ihr sofort den Knaben. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Währing.

4. und 5. Heinrich P., geboren 11. December 1893, Franz P., geboren 19. April 1895, sind mutterlose Waisen, durch ihren Vater, den Schneidermeister P., arg vernachlässigt. Der Mann ist ein Trunkenbold, auch gerichtlich abgestraft, weil er durch das Herumschleppen seiner kleinen Kinder in Gast- und Kaffeehäusern bis in die ersten Morgenstunden, sowie durch die Nichtbeaufsichtigung bei Tag sich der Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit schuldig gemacht hatte. Die Gesellschaft hat die Knaben am 16. Mai v. J. in Pflege genommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Hietzing.

6. Rosa M., geboren am 26. Mai 1893 als eheliche Tochter eines Wasserleitungs-Installateurs, hat die Mutter verloren und wurde von der Frauensperson, mit welcher ihr Vater lebt, so misshandelt, dass der Mann selbst die Gesellschaft um Uebernahme seines Kindes bat, sich zugleich bereit erklärte, für dasselbe monatlich 20 Kronen zu bezahlen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Innere Stadt II.

7. Marie M., geboren 15. August 1890, ist eine vaterlose Waise. ihre Mutter ist gelähmt, die beiden älteren Schwestern ergeben sich der Prostitution; das Kind war so wenig behütet, dass es öfters im Asyl für Obdachlose übernachtet hat. Der Vormund und die kranke Mutter einigten sich dahin, die Kleine der Gesellschaft zu übergeben. Sie wird auf unsere Kosten versorgt. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Landstrasse.

8. Johann Z., geboren am 25. Juli 1890, ehelicher Sohn eines Schuhmachergehilfen, hat seine Mutter früh verloren und wird von dem arbeitsscheuen, trunksüchtigen Vater arg vernachlässigt. Während der Untersuchungshaft des letzteren im Laufe des letzten Sommers war er gänzlich dem Mitleid einer stocktauben, armen Wäscherin überlassen, bei der Wenzel Z. als Aftermiether wohnt. Durch sein intelligentes, gutes Verhalten in der Schule, hat der Knabe die Aufmerksamkeit der Lehrer auf sich gezogen; einer Eingabe des Oberlehrers der Volksschule im IX. Bezirke zufolge übernahm der Verein mit Zustimmung des Vaters das Kind am 23. Juni 1900 in seine Pflege. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Josefstadt i. C.-S.

9. Max Cz., geboren am 12. November 1896, uneheliches Kind einer bei seiner Geburt verstorbenen Wäscherin, bleibt nach dem Tode des Vaters in den Händen seiner Stiefmutter, die durch bittere Noth gezwungen eine Stelle annimmt, und den an einer Hüftgelenksentzündung erkrankten, elenden Knaben zwischen Spital und Kostfrau hin- und hergeschoben sieht. Das Kind wurde von uns im April 1900 in Pflege genommen und später in das Seehospiz S. Pelagio geschickt. Die Stiefmutter versprach einen monatlichen Geldbeitrag. Der Knabe starb am 24. Februar 1901 im Hospiz. (Gestorben.)

10. und 11. Emil und Rudolf K., 24. Juni 1887 und 6. November 1889 in der Ehe geboren. Die Eltern haben sich gerichtlich scheiden lassen und stehen sich feindselig gegenüber. Vater und Mutter leben im Concubinat und gebrauchen den Rest ihres Einflusses, um sich gegenseitig vor den Kindern herabzusetzen, Unter diesen trostlosen Verhältnissen ist natürlich weder an einen Schulbesuch noch an eine sittliche Erziehung zu denken. Die Knaben, welche sich beim Vater befanden, wurden arg misshandelt, um sie von den Besuchen der Mutter

abzuhalten. Das Bezirksgericht Margarethen wandte sich an den Verein, und nach Besiegung des ersten Widerstandes der Mutter wurden die Knaben von der Gesellschaft am 15. September v. J. in Pflege genommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Margarethen.

12. Karoline B., geboren am 1. Jänner 1891, ist ein uneheliches Kind, dessen Mutter später einen Kutscher heiratete. Die Frau misshandelte das Kind, so dass das Gericht in Meidling sich veranlasst sah, einzuschreiten und sie zu einer Woche Arrest, verschärft durch einen Fasttag, verurtheilte. Eine arme Näherin übernahm das bedauerungswürdige Mädchen sofort und verlangte erst später dafür eine Entlohnung. Das Bezirksgericht Margarethen ersuchte die Gesellschaft um ihre Hilfe, welche dieselbe in Form von monatlichem Kostgeld gewährt. Das Kind befindet sich nun auf Antrag des Vormundes bei seinem Onkel, in geordneten und günstigen Verhältnissen, unter der Aufsicht des Vereines. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Margarethen.

13. Josef H., geboren am 23. April 1890, ist der eheliche Sohn einer armen Bedienerin; sie ist tagsüber vom Hause entfernt und der Knabe sich selbst überlassen. Die Gesellschaft vermittelte die Unterbringung des Knaben im Norbertinum, die Zahlung von 16 Kronen monatlich vom Magistrat, von 14 Kronen monatlich vom Vormund, wodurch seine Verpflegskosten gedeckt sind. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Neubau.

14. Ferdinand R., acht Jahre alt, das uneheliche Kind einer armen Taglöhnerin. Im Kampfe um das tägliche Brot ist sie ausser Stande, den Knaben zu beaufsichtigen. Er führt ein halbes Vagabundenleben. Das Bezirksgericht von Stockerau macht eine vertrauenswürdige Person ausfindig, die bereit ist, sich des Knaben anzunehmen, falls ihr eine monatliche Unterstützung zu theil wird. Auf Ansuchen dieser Behörde bezahlt die Gesellschaft seit 1. August 1900 monatlich 10 Kronen an die Pflegemutter. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Stockerau.

15. Anna St., geboren 24. März 1888, die Tochter eines seit drei Jahren bettlägerigen Baupoliers und einer Hebamme, offenbar unter sehr ungünstigen moralischen und materiellen Verhältnissen aufwachsend. Die Eltern selbst, unterstützt von der Schulleitung, beantragen die Abgabe des Mädchens an eine Besserungsanstalt, weil seine Faulheit und Lügenhaftigkeit, sein Trotz und Ungehorsam, sowie kleine Hausdiebstähle der elterlichen Erziehung, soweit von einer solchen die Rede sein kann, unüberwindliche Schwierigkeiten bieten. Das Bezirksgericht Hietzing aber bekam trotz der Aussagen der eigenen Eltern die Ueberzeugung, dass ihre Angaben nicht mit der Wahrheit übereinstimmen, sondern aus dem Bestreben hervorgingen, sich des armen Geschöpfes zu entledigen. Deshalb ersuchte es unsere Gesellschaft, sich des Kindes anzunehmen; dem Ansuchen wurde Folge geleistet und zugleich versucht, von den Eltern einen Erziehungsbeitrag zu erhalten. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Hietzing.

16. Theresia M., geboren am 1. August 1893, wird als uneheliches Kind von ihrer Mutter, einer Taglöhnerin, so sehr misshandelt, dass das Gericht über letztere eine Arreststrafe von drei Tagen, verschärft durch einen Fasttag, verhängt. Die Mutter muss bei der Verhandlung

einen sehr rohen Eindruck gemacht haben, denn sofort wendete sich das Bezirksgericht Josefstadt an die Gesellschaft, um die Rückkehr des bedauernswürdigen Wesens zu der Mutter zu verhindern. Das Kind wurde sogleich in unsere Pflege genommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Neubau.

17. Rudolf B., als eheliches Kind geboren 1889. Der Vater hat die Mutter mit fünf Kindern vor etwa drei Jahren verlassen und thut nichts für seine Familie, obwohl er monatlich 60 bis 70 fl. verdient. Der kleine Rudolf wird schliesslich dem Vater übergeben, weil die Mutter kaum das tägliche Brot für sich und die Kinder verdienen kann; dieser aber gibt ihn von einer Kostfrau zur andern, nirgends ist seines Bleibens, nirgends bezahlt der Vater für seinen Unterhalt. Nicht einmal der Schulbesuch wird aufrecht erhalten. Der Knabe wurde oft mishandelt und war sehr verwahrlost. Auf private Anzeige hat der Verein intervenirt, das Kind übernommen und durch Intervention des Arbeitsgebers den Vater zur Zahlung von 20 Kronen Erziehungsbeitrag monatlich genöthigt. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Leopoldstadt II.

18. und 19. Franz Sch., geboren am 13. März 1892, und seine Schwester Anna B., geboren am 2. Jänner 1890, von denselben Eltern, aber ersterer vor der Ehe geboren. Der Vater, ein Schuhmacher, ist ein Trunkenbold, die Mutter bereits gestorben. Die Kinder werden mit dem Knieriemen misshandelt, aus dem Hause gejagt und sind schon wiederholt von der Polizei bei Nacht aufgegriffen worden. Das Bezirksgericht Währing sieht sich veranlasst, einzuschreiten, ertheilt dem Manne einen Verweis und empfiehlt die Kinder zur Aufnahme; sie sind seit 14. November v. J. vom Verein in Pflege genommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Währing.

20. Marie O., geboren am 31. August 1888, das uneheliche Kind einer Wäscherin, die im gemeinschaftlichen Haushalt mit einem Handlungsdiener lebt. Beide misshandeln das ihnen unbequeme Kind, schildern es als sittlich verdorben, lügenhaft und betrügerisch. Diesen Angaben widersprechen die Schulzeugnisse und die Aussagen der Lehrer, welche sich über Fleiss und Sitten lobend äussern, den verwahrlosten, körperlichen Zustand, ihr blasses, krankes Aussehen bedauernd hervorhoben. Der Verein hat das Kind übernommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Neubau.

21. Josefa G., geboren am 10. October 1892 in Wien, ehelich, wurde durch das Bezirksgericht in Meidling, dem Vereine zur Aufnahme empfohlen. Das Gericht sah sich genöthigt, gegen ihre Mutter, die von ihrem Manne getrennt als Lottoschreiberin lebt, einzuschreiten. Sie wurde wegen Misshandlung ihrer Kleinen — sie hatte ihr mit dem Stiefelabsatz eine Verletzung am Kopfe beigebracht — zu acht Tagen strengen Arrests verurtheilt und sie und ihr Gatte der elterlichen Gewalt verlustig erklärt. Die Gesellschaft übernahm die Kleine in Pflege und Obhut. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Josefstadt i. C.-S.

22. Therese M., geboren am 7. October 1893, wird von ihrer Stiefmutter schwer misshandelt. Sie ist als rhachitisches Kind in der Entwicklung stark zurückgeblieben, aber geistig normal. Ihr Vater, Schiffmann, dem Trunke ergeben und in seinem Berufe vom Hause meistens

abwesend, kann dem Vorgehen seiner Frau nicht steuern; mit einem Holzscheit blutig geschlagen, mit Beulen und blauen Flecken, kommt das arme Kind in die Schule. Einmal schon hat das Gericht eine 14tägige Arreststrafe über die Stiefmutter verhängt, aber keine Besserung des Verhaltens damit erzielt. Da nimmt sich das Pfarramt der Kleinen an und bittet beim niederösterr. Landes-Ausschuss um Aufnahme in ein Waisenhaus. Da dies aber gesetzlich nicht zulässig ist — das Mädchen hat ja noch Eltern — so wendet sich der Landes-Ausschuss an die Gesellschaft, welche sofort das Kind nach Wien bringen und auf ihre ausschliesslichen Kosten verpflegen lässt. Seit Anfang December ist das Mädchen in guten Händen, und es geschieht nach Vorschrift des Arztes alles zu ihrer Kräftigung und Herstellung Nothwendige. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Krems.

23. Alois W., das sechsjährige, uneheliche Kind einer Frauensperson, die sich später mit einem anderen Manne verheiratete, und nun gemeinsam mit dem Stiefvater das Kind schwer misshandelte. Beweis dafür das Einschreiten des Bezirksgerichtes Wieden, das der Mutter einen Verweis ertheilt hat, die Aussagen der Lehrer des Kindes, des Vormundes, der Hausgenossen. Die Gesellschaft nimmt das Kind vom 15. Jänner 1901 in Pflege. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Margarethen.

24. Olga K., siebenjähriges, uneheliches, rhachitisches Kind — der Aufenthalt seiner Eltern unbekannt — wurde von der Mutter einer Bettlerin verkauft, welche sie zum Strassenbettel verwendete. Das Kind leidet Hunger und Misshandlungen, und steht in grosser Angst vor seiner Pflegerin. Der Armenrath der israelitischen Cultusgemeinde, von der Schulleitung auf die traurige Lage der Kleinen aufmerksam gemacht, wendet sich an die Gesellschaft und bittet, das Kind bei einer jüdischen Pflegepartei unterzubringen, wozu er für das Jahr 1901 einen monatlichen Beitrag von 28 Kronen zu zahlen verspricht. Dem Ansuchen des Armenrathes wird Folge gegeben; das Kind bleibt unter Aufsicht des Vereines. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Ottakring.

25. u. 26. Wenzel K. und Albine St. Wenzel K., geboren am 2. August 1888, ist ein uneheliches Kind, dessen Mutter mit einer einmaligen Abfindung von 300 fl. ihrem Schicksale überlassen wurde. Sie heiratete später einen Schneider in Wien, von dem sie ein Mädchen Albine St., bekam. Der Schneider wird als fleissiger Arbeiter geschildert; er hat einen Gehilfen und die Frau trägt die Lieferungen aus. Er ist aber trunksüchtig und gewaltthätig, stand auch einmal wegen Misshandlung seiner Frau vor Gericht, wurde aber auf ihre Bitten straflos entlassen. Nun misshandelt er beide Kinder, besonders aber den Knaben, auf alle mögliche Weise, bedroht das Mädchen in trunkenem Zustand mit schändlichen Zumuthungen, so dass die Mutter selbst sich an den Verein wendet und um Aufnahme beider Kinder ansucht. Sie selbst hat nicht länger den Muth, bei ihm auszuharren, nachdem er ihr im vorigen Sommer ein glühendes Bügeleisen nachgeworfen hatte. Die beiden Kinder wurden von uns übernommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Josefstadt i. C.-S.

27. Leopoldine R., uneheliches Kind, geboren am 7. October 1894 in der Findelanstalt zu Wien, wird von ihrer Mutter so arg misshandelt, dass das Bezirksgericht Josefstadt eine fünftägige, verschärfte Arreststrafe über die Frau verhängt und zugleich an die Gesellschaft das Ansuchen

stellt, das Kind fern von der Mutter unterzubringen; dem Ansuchen wurde auch entsprochen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Währing.

28. Rudolf V., uneheliches Kind, am 16. Jänner im Findelhause zu Brünn geboren, lebt bei seiner Mutter, einer Bedienerin, die nun mit einem Gasarbeiter verheiratet, ausserdem noch drei eheliche Kinder hat. Nachdem die Findelanstalt den Knaben seiner Mutter zurückgestellt hatte, verlor er rasch sein früheres, blühendes Aussehen und erkrankte überdies an einer Wirbelentzündung, infolge welcher er bucklig wurde. Er war wiederholt im Spitale und kehrte immer sehr ungern ins Elternhaus zurück, da er daselbst nicht die nothwendige, liebevolle Pflege fand. Obwohl in diesem Falle keine directe Misshandlung vorlag, glaubte doch der Verein, auf Grund seiner Erhebungen das Kind übernehmen zu sollen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Landstrasse.

29. Auguste N., 9 Jahre alt, im Findelhaus geboren, seit drei Jahren erst bei der Mutter, die inzwischen geheiratet und mehrere Kinder in der Ehe geboren hat. Das Mädchen, nach Aussage der Nachbarinnen erst im Laufe der Jahre unfolgsam und störrig geworden, wird von den Eltern so sehr geprügelt, dass ihr Geschrei das Haus in Aufregung versetzt. Die Oberlehrerin der von ihr besuchten Schule erstattet die Anzeige beim Verein. Mehrere Frauen erbieten sich zur Zeugenaussage vor Gericht, das Ehepaar wird angeklagt, zu fünf Tagen verschärften Arrest verurtheilt, der Stiefvater seiner Vormundrechte enthoben und das Kind hierauf von uns übernommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Margarethen.

30. Albine Sch., 9 Jahre alt, ist die eheliche Tochter eines Eisenbahn-Conducteurs. Seine zweite Frau erstattete am 22. December 1900 beim Polizei-Commissariate in Meidling die Anzeige, dass ihr trunksüchtiger Mann sich gegen das Kind in sittlicher Beziehung vergehe. Johann Sch. wurde sofort in Haft genommen und dem Landesgerichte eingeliefert. Da die Frau aber nach erhaltener Rechtsbelehrung sich der Aussage gegen ihren Mann entschlagen hat, wurde er freigesprochen, das Kind aber von unserem Vereine einer verlässlichen Frau in Pflege gegeben. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Meidling.

31. und 32. Anna und Flora G., die ehelichen Kinder einer verwitweten Fabriksarbeiterin, 10 und 6 Jahre alt, sollen auf Ansuchen des Bezirksgerichtes in Favoriten von dem Verein übernommen werden, da das genannte Gericht die gänzliche Verwahrlosung der beiden betont. Die Mutter ist eine Gewohnheitstrinkerin, den grössten Theil des Tages nicht zuhause, und nimmt ausserdem in ihrem trunkenen Zustande den denkbar schlechtesten Einfluss auf die Kinder. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Favoriten.

Die geretteten Kinder im Jahre 1901.

33. Josef L., geboren im Jahre 1888 als uneheliches Kind einer Näherin, die 1892 einen Tischlergehilfen heiratete, dessen Einkünfte sehr gering und unregelmässig sind. Trotzdem nahm sie das damals vierjährige Kind, bis dahin in Ungarn verpflegt, zu sich und liess es „ehelich“ schreiben. Der Knabe trägt also jetzt den Namen seines Stiefvaters. Seine frühe Kindheit scheint eine fortgesetzte Kette von Leiden gewesen

zu sein; die lieblose Mutter schildert ihr Kind mit den erdenklichsten Fehlern behaftet, und möchte es am liebsten in eine Besserungsanstalt abschieben. Dem widerspricht der Antheil, welchen eine Schwester seines Stiefvaters an ihm nimmt. Trotz ärmlicher Verhältnisse und eigener sieben Kinder sorgt sie für den hungerigen, zerlumpten Knaben, ja sie nimmt ihn schliesslich in ihr Haus; und da er in der Schule fleissig und aufgeweckt ist, wendet sich der Classenvorstand der städtischen Bürgerschule im III. Bezirk, unterstützt vom Director, an unsere Gesellschaft mit der Bitte, den Knaben zu übernehmen, ihn den trostlosen Verhältnissen zu entreissen und die brave Pflegemutter zu entlasten. Die Eltern erklären sich hiermit einverstanden, und so gelangt das Kind in unsere Hände. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

34. Karl B., das vierjährige Kind einer Billeteursgattin, wurde auf Ansuchen des Gerichtes in Währing, welches die Mutter wegen Misshandlung des Kleinen zu achttägigem Arrest verurtheilt und ihr die elterliche Gewalt abgesprochen hatte, von der Gesellschaft aufgenommen. Der Kleine weist verschiedene, von Misshandlungen herrührende Verletzungen auf, ist aber gesund. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Währing.

35. Heinrich S., der achtjährige uneheliche, später legitimirte Sohn eines Kutschers, erlitt zuhause von seinen Eltern Misshandlungen aller Art; auch wurden ihm schwere sittliche Defecte zur Last gelegt. Seinem Lehrer erschien das Unglück schwerer als die Schuld, und er empfahl das Kind dem Verein zur Aufnahme. Obwohl sich in moralischer Hinsicht das Urtheil der Eltern nicht bestätigen liess, bereitete der Knabe mit seinem unwiderstehlichen Hang zum Vagiren den Pflegepersonen und der Polizei so viel Verdruss und so viel Mühe, dass seines Bleibens nirgends sein konnte, und die Gesellschaft sich endlich gezwungen sah, dem niederösterreichischen Landesausschuss das Kind zu übergeben, der es einer Besserungsanstalt anvertraute. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Ottakring.

36. Leopoldine F., nach Böhmen zuständig, als uneheliches Kind in der niederösterreichischen Landes-Gebäranstalt 1894 geboren, wurde auf Einschreiten des Bezirksgerichtes in Meidling ihrer Mutter abgenommen, diese für immer der elterlichen Gewalt verlustig erklärt, und um das Kind vor weiteren Misshandlungen zu schützen und der Verwahrlosung zu entreissen, der Gesellschaft übergeben. Kurz nach dieser gerichtlichen Entscheidung fand sich ein kinderloses Ehepaar bereit, die Kleine unentgeltlich bei sich aufzunehmen und für sie Sorge zu tragen. Das Gericht nahm sie daher aus unserer Obhut, und es schien, als ob die neuen Pflegeeltern nach jeder Richtung hin den in sie gesetzten Erwartungen entsprechen würden. Da erkrankte der Mann und musste ins Spital, die pecuniäre Lage verschlechterte sich derart, dass die Frau kaum für ihren eigenen Unterhalt mehr aufkommen konnte. Das Bezirksgericht musste abermals einschreiten und das Mädchen zum zweiten Mal uns übergeben. Wir haben es im Monat April in Klosterneuburg untergebracht. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Meidling.

37. Wilhelm R., ein uneheliches Kind, 12 Jahre alt, wird von der Mutter und dem Stiefvater misshandelt; der Mann will sich zudem von der Frau wegen Ehebruch scheiden lassen. Es bestehen also trost-

lose häusliche Verhältnisse, so dass das Gericht bei der Gesellschaft anfrägt, ob sie geneigt sei, sich um das Kind anzunehmen. Es geschieht, und nach mancherlei glücklich beseitigten Schwierigkeiten wird der Knabe in das Mödlinger Waisenhaus unentgeltlich aufgenommen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Josefstadt i. C.-S.

38 und 39. Gustav A., 13 Jahre und Max A., 8 Jahre alt, sind die Kinder eines Ober-Conducteurs und werden von dem Vater und der Stiefmutter so schlecht genährt und behandelt, schwer gezüchtigt und elend gehalten, dass die im Hause wohnenden Parteien sich ihrer annehmen den Fall vor das Gericht bringen. Dem Vater wird die elterliche Gewalt für immer aberkannt und der ältere Knabe sofort der Gesellschaft übergeben. Den jüngeren Max nimmt zunächst sein ältester Bruder als Vormund in Pflege; nach kurzer Zeit aber bittet er, auch dieses Kind dem Vereine zuweisen zu dürfen, und das Gericht willfahrt seinem Ansinnen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Meidling.

40 und 41. Irene und Friedrich K., das Mädchen 7, der Knabe 4 Jahre alt, sind die unehelichen Kinder einer Bedienerin, die mit dem Vater, einem Tischlergesellen, zusammen lebt. Durch anonyme Anzeige wurde das Gericht aufmerksam gemacht, dass die in schwierigen Verhältnissen lebende, gereizte Mutter die Kinder durch Schläge misshandelt, sie allein in der Wohnung einsperrt, kurz in keiner Weise für sie sorgt. Sie wird wegen der Misshandlungen zu drei Tagen Arrest verurtheilt; nach weiteren Erhebungen des Gerichtes und Aussagen des Vormundes der Kinder zeigt es sich, dass der Vater Wien verlassen hat, von ihm also keinerlei Unterstützung oder Beitrag zu erwarten ist. Die Frau ist in einer verzweifelten Lage, und aus Mitleid mit ihr und den bedauerungswürdigen Kleinen übernimmt der Verein die Beiden in Schutz und Pflege. Eine Correspondenzkarte der Mutter, an das Secretariat, nach der Trennung von den Kindern geschrieben, lässt annehmen, dass in diesem Falle die natürlichen Gefühle nicht erloschen, nur durch Elend und Noth zeitweise verdunkelt sind. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Margarethen.

42. Anna K., 1894 geboren, ist das uneheliche Kind einer Magd, die später einen Arbeiter geheiratet. Sie schlägt ihr Kind, das mit Striemen in die Schule kommt, so dass der Lehrer sich veranlasst sieht, die Kleine zum Polizeiarzt zu führen und die Anzeige zu machen. Darauf hin wurde der Fall vom Bezirksgericht II. untersucht und die Mutter zu vier Tagen Arrest verurtheilt. Da aber der Vormund dss Kindes nicht in der Lage ist, sich desselben anzunehmen, so wendet sich das Gericht an den Verein und übergibt uns das Mädchen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

43. Stefanie S., 10 Jahre alt, das uneheliche Kind einer Blumenhändlerin und eines jetzt verheirateten, ziemlich gut bezahlten Bahnbeamten. Stefanie war bis zum 7. Jahre in Ungarn bei einer Kostfrau, später bei Mutter und Grossmutter in Wien, die eine ziemlich verlotterte Wirthschaft zu führen scheinen. Gegen die Kleine wurde im vorigen Mai von einem fremden Mann ein Sittlichkeits-Attentat begangen, unter nicht ganz aufgeklärten Umständen, welche auf die Mutter die bedenklichsten Streiflichter werfen. Das Verbrechen wurde ärztlich constatirt, das ganze Haus erfuhr davon, das Gericht schritt ein und übergab das unglückliche

Kind sofort der Gesellschaft. Die Familie schilderte bei der Einvernahme das Kind als gänzlich verkommen, lügnerisch, tückisch und vagabundirend. Dem Urtheil widerspricht die Schule; die Kleine soll gut lernen, sich nichts zu Schulden kommen lassen. Später versuchte die Mutter, durch einen Advocaten feststellen zu lassen, dass ihr jederzeit das Recht zustehe, ihr Kind wieder zu sich zu nehmen; doch wurde darauf keine Rücksicht genommen, und nachdem der Kleinen ein Vormund bestellt und durch mündliche Erhebungen die Vaterschaft des Beamten T. festgestellt worden war, dieser zu einem Alimentationsbetrag verurtheilt, der zur Erhaltung des Kindes in dem Asyl von Kritzendorf verwendet wird. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Ung.-Brod.

44. Johann G., sechs Jahre alt, das uneheliche Kind eines im gemeinschaftlichem Haushalt lebenden Paares. Die Mutter misshandelt den schwächlichen Knaben, eine Thatsache, die der Vater selbst zugesteht und die übrigen Miether des Hauses kennen, von denen wohl die anonyme Anzeige gegen die Mutter ausgegangen ist. Gerichtliche Erhebungen bestätigen die Wahrheit der Anklage, das Kind kommt in unsere Pflege unter Zustimmung seines Vaters und Vormundes, mit einem kleinen Alimentationsbeitrag vom ersteren ausgestattet. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Fünfhaus.

45. Josefa M., $3\frac{1}{2}$ Jahre alt, ist das uneheliche Kind einer Sodawasserverkäuferin. Der Vater ist unbekannt. Die Mutter ist jetzt mit einem anderen verheiratet, und nach polizeilichen Erhebungen bereits zwei Mal wegen Misshandlung des Kindes abgestraft worden, das allein in der Wohnung zurückgelassen und durch Hunger und Schläge gequält wird. Die Angaben der Nachbarn stimmen darin überein, doch wollte niemand interveniren. Eine Dame unseres Vereines, auf die Sachlage aufmerksam gemacht, begab sich in Begleitung eines Detectives zu der ebenerdigen, versperrten Wohnung. Das Kind wurde durch den Detective beim Fenster herausgeholt und unserer Gesellschaft übergeben. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

46. Wilhelmine R., ein uneheliches sechsjähriges Mädchen, lebt bei der Mutter und dem Geliebten der Frau. Ihr illegitimer Vater bezahlt monatlich K. 10·— für sie an die Mutter. Er ist ein Trinker und soll Mutter und Kind früher mit dem Messer bedroht haben, weshalb die Frau ihn verliess. Diese aber, nun mit drei jüngeren unehelichen Kindern belastet, sieht keine Möglichkeit vor sich, für die Familie zu sorgen, umso mehr, da sie an dem jetzigen Manne keine materielle, noch moralische Stütze gefunden hat. Sie möchte das Kind unterbringen; die Gesellschaft übernimmt zuerst das Mädchen gegen den monatlichen Alimentations-Beitrag des Vaters, später gelingt es, dem Kind einen Platz im Waisenhaus von Mödling, wo das Kind zuständig ist, zu verschaffen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

47. Anton S., der achtjährige eheliche Sohn eines ehemaligen Kohlenhändlers. Seine Mutter ist todt, sein Vater hat durch Trunksucht und nachlässige Geschäftsgebahrung alles verloren, ist ohne Verdienst und Unterstand. Er zieht mit dem Kinde die Nächte durch von einem Schnapsladen zum anderen, wenn er sich überhaupt um den Knaben kümmert. Ein ziemlich unbemittelter Nachbar erbarmt sich des Knaben

und nimmt ihn zu sich. Aber ausser Stande, für ihn fortdauernd zu sorgen, erbittet er seine Aufnahme von der Gesellschaft, ein Schritt, mit dem sich der Vater vollkommen einverstanden erklärt. Der Verein sucht dem Knaben Aufnahme in ein Waisenhaus zu verschaffen, was ihm auch gelingt. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

48. Anna B., im Jahre 1893 geboren, das uneheliche Kind einer Reibsandhändlerin, welche wegen grosser Misshandlung von dem Gerichte in Favoriten zu 48 Stunden Arrest verurtheilt worden ist. Ein kurzer Zeitungsbericht über diesen Fall erregte das Mitleid einer Privaten; der Verein, von ihr aufgefordert, erbat und erhielt von der Behörde die Erlaubnis, das verwahrloste, halb verhungerte Kind der Mutter abzunehmen. Es dauerte aber Monate, bis die Reibsandhändlerin ausfindig gemacht worden war, denn sie wechselte ihren Wohnort alle paar Tage, und alle Bemühungen, sie zur Stelle zu bringen, blieben erfolglos, bis der Verein das Gericht selbst ersuchte, die Frau ausfindig zu machen und ihr das Kind abzunehmen. Dies geschah endlich; zwar behauptete die schlechte Mutter, ihr Kind sei lügenhaft, diebisch, schlecht veranlagt und müsse einer Besserungsanstalt übergeben werden, doch erwiesen sich diese Beschuldigungen als unwahr, und die Kleine konnte unserem Asyl in Klosterneuburg zugewiesen werden. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

49. Franz Sch., der dreizehnjährige uneheliche Sohn einer Arbeiterfrau, wurde uns vom Bezirksgericht in Hietzing zugewiesen, nachdem seine Mutter dort zu einer vierzehntägigen Arreststrafe wegen Misshandlung verurtheilt worden war. Die Frau meldete die Berufung an, und nähere Informationen ergaben, dass der Knabe weniger misshandelt, als streng und lieblos gehalten wurde. Er ist eben das uneheliche Kird der Frau, in einer Familie mit zwei in der Ehe geborenen Kindern. Mit Rücksicht auf die ohnehin schwierigen Verhältnisse und den dringenden Wunsch aller Betheiligten übernimmt die Gesellschaft den Knaben. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Hietzing.

50. Anna O., 14 Jahre alt, die eheliche Tochter eines Kutschers ist von ihrer Stiefmutter einer Tante übergeben worden. Letztere versuchte zuerst, das Mädchen in ihren Diensten zu verwenden, nach kurzer Zeit aber scheint sie die Aufnahme in unsere Gesellschaft für vortheilhafter anzusehen, und verwendet sich dafür, ihren Wunsch mit dem Mangel an Aufsicht im Elternhause, der Unmöglichkeit, selbst das Kind zu behalten, begründend. Erhebungen bei der Dienstgeberin, einer älteren Schwester, welche diese seit 10 Jahren in ihrem Hause hat, stellen fest, dass die Kinder bei schlechter Kost und viel Schlägen zum Betteln gezwungen waren, die Verwahrlosung bereits begonnen hat. Die Gesellschaft übernimmt daher das halbwüchsige Mädchen; aber die Pflegemutter in Klosterneuburg bittet sehr bald, es ihr wieder abzunehmen, da sein Charakter und seine Gewohnheiten nur von schlechtem Einflusse auf die übrigen Pfleglinge sein können. Pflegschafts-Behörde: Berzirksgericht Simmering.

51. Josef O., im Jahre 1895 in der Findelanstalt geboren, zuerst bei seinem Grossvater, dann bei seiner Grossmutter väterlicherseits in Ungarn in Pflege, kam zu Weihnachten 1900 zu seiner Mutter nach Wien. Eva O. unterhält seit 10 Jahren mit einem Musikfeldwebel ein

Verhältnis, dem heute bereits drei Kinder entsprossen sind. Josef O. soll nach Angabe seiner Mutter schlecht erzogen worden sein, lügen, naschen, kleine Geldbeträge für sich verwenden und schon mehrmals nicht nach Hause gekommen sein. Ein derartiger Vorfall bewog die Mutter, ihn zu seinem Vater in die Alserkaserne zu führen, der ihn mit einem spanischen Rohr schwer züchtigte. Was weiter geschah, ist aus den Acten nicht zu ersehen. Aber am darauffolgenden Tage wurde vom Polizeicommissariat Brigittenau ein verirrter Knabe aufgegriffen, der die Spuren schwerer, grausamer Züchtigungen an Beinen und Armen trug. Es war der bedauerungswürdige Josef O. Zuerst nahmen sich Freunde seiner Mutter, bei denen Josef schon einige Male Zuflucht gesucht und gefunden hatte, seiner an; von ihnen kam er in unsere Pflege und Obhut. Gegen den Vater wurde die Anzeige bei der Militärbehörde erstattet, mit welchem Erfolg ist unbekannt. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt.

52. Marie W. 11 Jahre alt, die uneheliche Tochter einer arbeitsscheuen Person, welche die Alimentationsbeiträge des unehelichen Vaters für sich zu verwenden scheint, und mit ihrem Kind vom systematischen Bettel lebt. Der bestellte Vormund kann diesem Leben nicht steuern, hat auch nichts gethan, um von dem vermögenden Vater eine reichlichere Unterstützung zu erhalten. Das Bezirksgericht beauftragt schliesslich den Vormund, das Kind der Mutter wegzunehmen und es in die Obhut unserer Gesellschaft zu bringen. Dies geschieht; die leidenschaftliche Mutter fügt sich aber nur schwer den nothwendigen Beschränkungen, die ihrem Verkehr mit der kränklichen Kleinen auferlegt werden müssen, und der Fall ist deshalb interessant. weil die Verwahrlosung des Kindes nicht in einem Mangel an Liebe seine Begründung findet. Das Kind befindet sich in Maria Enzersdorf. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Mödling.

53. Alois Sz., geboren 1890 im Findelhaus zu Wien, war von seiner nun verehelichten Mutter und ihrem Gatten misshandelt. Ein eingerissenes Ohrläppchen beweist die Art der Züchtigung. Auf eine anonyme Anzeige hin wird das Strafverfahren gegen die Mutter und ihren Gatten eingeleitet, der Knabe aus Mitleid von einem Nachbar für ein paar Tage übernommen und dann in unsere Pflege übergeben. Der Aufenthalt seines illegitimen Vaters ist gänzlich unbekannt. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Fünfhaus.

54. August F., uneheliches Kind, 11 Jahre alt, lebt bei seiner verheirateten Mutter, und wird von dieser und der Grossmutter nach übereinstimmenden Aussagen der Hausbewohner in raffinirter Weise misshandelt, zu Boden geworfen, mit Füssen getreten, durch Erschrecken gequält. Die Verhandlung gegen die Mutter ist im Zuge, und das Bezirksgericht Leopoldstadt übergibt uns den Knaben, für den, wie sein Vormund sagt, niemals ein Alimentationsbeitrag bezahlt wurde. Jetzt ist sein Vater gestorben. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt II.

55. Katharina H., geboren 1893, gesund, aber verwahrlost, uneheliches Kind einer Wäscherin, die noch zwei andere eigene Kinder in der Kost hat. Durch eine anonyme Anzeige wird das Gericht in Neubau auf den Fall aufmerksam; die Lehrerin, die Hausmeisterin, die Nachbarn stimmen überein, dass das Kind voll Ungeziefer, schlecht genährt und gehalten, verwahrlost sei. Der Mutter wird ein Verweis zu Theil,

und bei ihrer Bereitwilligkeit, das Kind los zu werden, wird es der Gesellschaft leicht, die Zustimmung des Gerichtes zur Uebernahme zu erhalten, und von der Mutter K. 6 als monatlichen Beitrag zu erheben. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Neubau.

56. Friedrich V., geboren 1888 in Prag, unehelicher Sohn einer Hebamme, nicht misshandelt, aber in sehr zweifelhaften, unordentlichen Verhältnissen lebend, wird von uns mit Zustimmung des Vormundes aufgenommen. Der Vater bezahlt monatlich K. 16 für ihn. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt.

57. J. W., am 5. Jänner 1890 als uneheliches Kind geboren. Der aussereheliche Vater des Kindes hat sich seiner Pflichten durch eine Abfindungssumme ein- für allemal entledigt Die Mutter des Knaben ist ausser Stande, auch nur für sich den nöthigsten Lebensunterhalt zu verdienen, und ihr Aufenthalt ist derzeit unbekannt. Dem Kinde drohte durch den weiteren Aufenthalt bei seinem Stiefvater und Vormunde die Gefahr gänzlicher Verwahrlosung, da derselbe die aus dem Vermögen des Knaben erfolgten Alimentationsbeträge zum grössten Theile für sich verwendete, und sich mit dem Kinde in den verrufensten Gegenden herumtrieb, so dass sich die Vormundschaftsbehörde dieses Kindes gezwungen sah, den Mann seiner Rechte und Pflichten als Vormund zu entsetzen. Das Gericht beantragte die schleunigste Uebernahme des Knaben in die Pflege und Obhut der Gesellschaft, mit der Begründung, dass in jedem Verzuge dem Kinde die äusserste Gefahr des gänzlichen moralischen Unterganges droht. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Josefstadt in C.-S.

58. Marie C., ist zwölf Jahre alt, eine Waise. Sie verlor ihre Mutter, als sie drei Jahre alt war. Der Vater, ein Schlosser, heiratete ein zweites Mal, und die Stiefmutter behandelte sie sehr hart. Nach dem Tode auch dieser Frau kümmerte sich der Vater gar nicht mehr um sie; das Mädchen kam nach Wien zu seinen Geschwistern, um da kein milderes Schicksal zu finden. Von Einem zum Anderen gestossen, misshandelt und den übelsten Einflüssen ausgesetzt, erhielt sie sich trotzdem die Fähigkeit, Sympathien zu erwecken, und den Bemühungen ihrer Lehrerin, Fräulein A. F., gelang es, ihr zuerst einen Erziehungsbeitrag des Vereines „Heimat“ zu sichern, schliesslich ihre Aufnahme in unsere Gesellschaft zu erwirken und die Uebertragung der von der „Heimat“ monatlich bezahlten K. 20 an uns, vorläufig bis zum März 1902, zu veranlassen, Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

59. Oskar H., eheliches 13jähriges Kind, für welches der Vater selbst die Aufnahme in den Verein erbittet und erhält, um es dem demoralisirenden Einfluss seiner eigenen Mutter zu entziehen, das er aber nach Ablauf von sechs Wochen wieder zu sich nimmt, weil er sich mit seiner Frau ausgesöhnt hat und hofft, das Kind selbst erziehen zu können. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Josefstadt.

60. Klara D., vier Jahre alt, uneheliches Kind einer Näherin, die das Kind schlägt und hungern lässt; eine Nachbarin nimmt sich der Kleinen an, nachdem die Mutter einen gerichtlichen Verweis erhalten hatte und ihre Abneigung gegen die Ursache desselben noch gestiegen war. Erkundigungen stellen fest, dass das Kind bei dem Ehepaar Sch. sehr gut aufgehoben ist und die Gesellschaft beschliesst, ihm das Kind zur

Pflege zu überlassen, ein Kostgeld zu bezahlen und den Mann Sch. auf sein eigenes Ansuchen zum Vormund der Klara D. zu machen. Die Gesellschaft selbst überwacht die Versorgung der Kleinen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Meidling.

61. Marie J., geboren 1893, uneheliches Kind, später in die Ehe geschrieben, ist verschlossen und wortkarg, vagabundirt öfters und wurde schon einige Male von der Polizei in entfernten Stadttheilen aufgegriffen. Sie schläft in der Schule ein, und es besteht der Verdacht, dass ihr zu Hause Branntwein gegeben wird. Die Lehrer werden auf ihr verändertes Wesen aufmerksam, und trotzdem keine belastenden Thatsachen oder Aussagen vorliegen, vermuthete die Umgebung des Kindes, dass sich innerhalb der Wände manches Unerfreuliche abspielt. Das Wesen und Gebahren der Eltern erregt das Misstrauen. Das Kind wurde in die Obhut der Gesellschaft genommen. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

62. Marie Sch., 7 Jahre alt, uneheliches Kind einer Arbeitersfrau, wurde von der Mutter schlecht gehalten und geschlagen, so dass das Polizeicommissariat Brigittenau auf den Fall aufmerksam gemacht wurde und der Gesellschaft das Kind zuwies. Die Eltern verlangten aber ihre Tochter zurück, liessen sie, als ihrem Verlangen nachgegeben wurde, legitimiren, und schliessen sie seitdem von allem Verkehr ab. Die Gesellschaft hat vom Gericht den Auftrag übernommen, sich über das Verhalten der Eltern und das Befinden des Kindes von Zeit zu Zeit zu orientiren, stösst aber dabei auf grosse Schwierigkeiten, da das Ehepaar fast nie in der Wohnung anzutreffen ist, und die Kleine jeder Frage scheu ausweicht. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

63. Marie B., uneheliches Kind, für welches der Vater eine ziemlich grosse Abfindungssumme deponirt hat, wird von der Mutter geschlagen, ist halb verhungert und von einem ausgedehnten Läuse-Ekzem bedeckt. Eine private Anzeige veranlasst unsere Recherchen und die Anzeige an das Bezirksgericht Margarethen. Das Kind wird uns übergeben, bald aber von der Vormundschaftsbehörde, dem Bezirksgericht in Mährisch-Kromau, zurückgefordert, um seiner Urgrossmutter zugeführt zu werden, die sich bereit erklärt, die Kleine zu verpflegen, wenn ihr die Zinsen des vom illegitimen Vater deponirten Capitales als Alimentations-Beitrag zugesprochen werden. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Mährisch-Kromau.

64. Anna V., geboren im Jahre 1894, die uneheliche Tochter einer Dienstmagd, wurde von ihrem Zuhälter, einem notorischen Rauf- und Trunkenbold, misshandelt. Die Parteien des Hauses legten sich ins Mittel, und da der Mann bei dieser Gelegenheit Drohungen ausstiess, wurde er dem Landesgerichte eingeliefert. Die Mutter ist tagsüber in der Arbeit und kann sich nicht um das Mädchen kümmern, der Mann wird nach seiner Entlassung wahrscheinlich bei der ersten Gelegenheit seine rohe Behandlung fortsetzen, kurz, die Zukunft der Kleinen scheint so düster, dass das Gericht an uns die Anfrage stellt, ob wir das Kind vorläufig provisorisch aufnehmen wollen. Nach eingeholter Einwilligung der Mutter kommt es endgiltig in unsere Pflege und Obhut. Pflegschafts-Behörde. Bezirksgericht Leopoldstadt I.

65. Franz H., geboren im Jahre 1897 im Findelhaus in Wien, lebt bei seiner mit einem anderen Mann seither verheirateten Mutter. Die Frau hat vier Nähmaschinen im Betrieb und gewiss ein hinreichendes Auskommen. Trotzdem ist das Kind blass und vernachlässigt, offenbar sehr schlecht gehalten. Das Ehepaar roh und Misstrauen erweckend. Der Ziehvater will das Kind möglichst rasch los werden, um der Controle über sein Verhalten zu entgehen. Die Mutter, auf die Aussage der Zeugen vor Gericht gerufen, muss aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Der Verein übernimmt auf Ansuchen des Bezirksgerichtes Währing nach den nothwendigen Formalitäten das Kind in Pflege und Obhut. Pflegschafts-Behörde: Bezirkgericht Währing.

66. Marie K., 1894 geboren, uneheliches Kind einer Magd (jetzt Hausmeisterin), ist bei einer Kostfrau untergebracht, wofür die Mutter bezahlt. Die Kostfrau hat das Kind geprügelt und die Mutter übergibt das Mädchen unserer Gesellschaft und bezahlt monatlich zehn Kronen; mehr kann sie für seine Erhaltung nicht aufbringen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Innere Stadt.

67. Anna M., acht Jahre alt, lebt bei ihrer Mutter, einer Witwe, der Wäscherin M. Die Frau wurde beim Landesgerichte in Strafsachen wegen schwerer körperlicher Verletzung ihrer Tochter angezeigt und die Untersuchung ist noch in Schwebe. Das Kind wurde uns noch von bewährter Seite empfohlen und über Ermächtigung der Vormundschaftsbehörde übernommen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht: Leopoldstadt I.

68. Julie N., eine achtjährige, vater- und mutterlose Waise, nach Böhmen zuständig, lebt bei ihrem Vormund ziemlich verwahrlost und den Angriffen sittenloser Arbeiter ausgesetzt. Das Bezirksgericht St. Peter in der Au schlägt sie uns zur Aufnahme vor; dem Ansuchen wird Folge gegeben, jedoch auf inständige Bitten des Vormundes und seiner Frau das Kind wieder zurückgesendet mit dem Ersuchen an das Gericht, den Fall in Evidenz zu halten, und wenn nothwendig, die Gesellschaft zu abermaligem Einschreiten zu ermächtigen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht St. Peter in der Au.

69. Leopold W., 1897 gboren, eine mutterlose Waise, wird von seiner Stiefmutter, einer anonymen Anzeige nach, wiederholt misshandelt, angeblich, weil er unrein ist. Es ist ein krankes, herabgekommenes Kind, welches, von der Gesellschaft übernommen, sich bei guter Pflege rasch erholt. Die gerichtliche Anzeige gegen Eltern die verlief resultatlos, und ihrem späteren Ansinnen, das Kind wieder zu sich zu nehmen, musste Folge gegeben werden. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

70. Rudolf Sch., geboren 1892, eheliches Kind eines in Unfrieden lebenden Ehepaares. Der Mann misshandelte den Knaben, das Bezirksgericht Landstrasse schritt ein, verurtheilte ihn zu 48 Stunden Arrest und gab das Kind in unsere Pflege. Da der gewaltthätige Mann aber seine Frau am Leben bedrohte, wurde er dem Landesgerichte eingeliefert; die Frau hat ihre Trennung von ihm eingeleitet und ihr Kind wieder zu sich genommen.

71. Marie Z., unehelich geboren, später legitimirt, acht Jahre alt, lebt bei den Eltern. Bis vor einem Jahr war sie in Böhmen in der Kost; sie spricht schlecht deutsch und scheint den übrigen Stiefgeschwistern

gegenüber arg zurückgesetzt zu werden. Die Hausgenossen nennen das Ehepaar roh und gemein, das Weib schlechter als den Mann. Letzterer ist beim Bezirksgerichte wegen Misshandlung angezeigt worden und erhält einen strengen Verweis; das Mädchen wird uns zugewiesen und wir über-übernehmen es in Pflege: Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

72. Mathias Z., 1891 in Steinbruch, Oberösterreich, geboren, lebte bei seiner Mutter und ihrem Gatten in Ischl. Aus Furcht vor der Mutter und dem Stiefvater entfloh er im December 1899 aus dem elterlichen Haus, versteckte sich in eine Scheune und erfror sich beide Füsse. Die Eltern, statt einen Arzt zu rufen, behandelten ihn mit Hausmitteln, bis endlich das Kind ins Ischler Spital gebracht wurde und ihm beide Füsse abgenommen werden mussten. Im Juli 1900 kam er nach Wien und erhielt durch die Güte des verstorbenen Professor v. Widerhofer künstliche Füsse, mit denen er ohne fremde Hilfe gehen kann. Er war sonst ganz gesund; da sich seiner aber Niemand annehmen wollte und konnte, kam er wieder nach Ischl ins Krankenhaus, von wo aus wir ihn gegen einen jährlichen Erziehungsbeitrag von K. 240, der von einer Dame der Wiener Gesellschaft gespendet wird, übernommen haben. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

73, 74. Rosa und Anna Sp., 13 und 9 Jahre alt, die ehelichen Kinder einer Witwe, werden von der Mutter mit der Hundspeitsche geschlagen und auch sonst schlecht behandelt. Das Bezirksgericht Leopoldstadt erfährt von der Sache und nimmt der Mutter die Mädchen ab. Zugleich wendet es sich an uns um Uebernahme der Kinder, zu der wir uns bereit erklären. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

75. Heinrich W., 10 Jahre alt, uneheliches Kind des Ehepaares R., wird von den Eltern misshandelt, geprügelt und schlecht genährt. Ein Fremder, der das weinende Kind eines Abends an dem Hausthor fand, erstattete die Anzeige, worauf ein gerichtliches Einschreiten erfolgte. Die Eltern liessen das Kind im Gerichtshause zurück; unsere Gesellschaft brachte den Knaben zuerst in das Leopoldstädter Kinderspital, und nach ein paar Tagen übernahm sie ihn in Pflege und Obhut. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

76. Franziska C., 1893 in Krakau geboren, wo sie bis zu ihrem achten Jahr verblieb. Dann kam sie, ein uneheliches Kind, zu den Eltern nach Wien und da begann nach Aussage der Zeugen ein stetes Martyrium für die Kleine. Die Mutter züchtigte sie in grausamer, raffinirter Weise, zudem war sie in Gesellschaft von schnapsfreudigen Bettgehern der Eltern allerhand schädlichen, unmoralischen Einflüssen ausgesetzt. Das Kind bat selbst flehentlich, es von Haus wegzunehmen, was nach Erfüllung der Formalitäten durch die Gesellschaft ausgeführt wurde. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

77. Stefanie Ch., geboren in der Findelanstalt zu Wien 1892, war gänzlich verwahrlost und verlassen, so dass ihr Vormund, ein Arbeiter, sich an den Verein wendete, mit der Bitte, das Kind aufzunehmen. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Hernals.

78. Marie K., 12 Jahre alt, im Findelhause geboren, hat sechs Jahre in Ungarn bei einer Kostfrau gelebt; seit sechs Jahren ist sie hier in Wien, wo ihre Mutter Bedienerin ist, in Pflege und in der ganzen Zeit

scheint sich Niemand weiter um das Kind bekümmert zu haben. Ihre Pflegemutter hat das Kind nach Aussage der Hausbewohner fortwährend misshandelt, halb verhungern lassen. In ihren ersten Kinderjahren verlor sie ein Auge, angeblich beim Spielen; nun hat die Kostfrau mit dem Messer nach ihr geworfen, sie beim Munde verletzt, ihr ausserdem noch am Ellbogen blutige Striemen geschlagen. Diese Vorkommnisse drängten endlich die Nachbarn zu einer Anzeige bei Gericht, der Polizeiarzt fand das Mädchen ausserdem schlecht genährt und herabgekommen. Das Gericht empfahl uns die Kleine zur Aufnahme; wir haben uns bis jetzt umsonst bemüht, den kleinen Alimentationsbeitrag, der der Pflegemutter ausbezahlt wurde, für uns zu erhalten, trotzdem wir das Kind übernommen haben. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

79. Marie F., acht Jahre alt, wird von ihrer Stiefmutter, einer Wäscherin, so roh misshandelt, dass diese sich deshalb schon dreimal vor Gericht zu verantworten hatte. Dreimal freigesprochen, setzte sie ihre Rohheiten fort, bis das Kind entfloh und von der Schwester der Stiefmutter drei Tage versteckt gehalten wurde. Diese erstattete nun die Abgängigkeitsanzeige, und nun ergab sich, warum die Kleine geflüchtet war. Die Stiefmutter wurde zu drei Tagen Arrest verurtheilt, das Kind unserer Pflege übergeben. Pflegschafts-Behörde: Berirksgericht Leopoldstadt II.

80. Josef B., geboren 1889, der eheliche Sohn eines Maurers und seiner Frau, führt ein höchst absonderliches Leben. Von seinem Vater, einem Trunkenbold, bei jeder Gelegenheit geprügelt und misshandelt, hängt er an der Mutter, deren Schicksal dem seinigen ziemlich ähnlich ist. Schon zu wiederholten Malen ist er nach einer Züchtigung dem Elternhause entflohen, hat sich Tage, sogar Wochen lang mit Bettelkindern herumgetrieben. die Nächte im Prater oder auf Bauplätzen verbracht, bis ihn die Polizei aufgegriffen und nach Hause geschafft hat. Diese Vorfälle spielten sich seit Monaten, vielleicht seit Jahren, ab; im Sommer verlor er Geld, das ihm der Vater anvertraut hatte, und als dieser empört nach dem Stocke griff, um ihn dafür zu bestrafen, sprang der Junge vom dritten Stocke in den Hof, wobei er sich merkwürdiger Weise nur leichte Verletzungen zuzog. Er wurde ins Kinderspital gebracht und lag dort etwa drei Wochen. Als er nach Hause zurückgekehrt war, verfiel der Vater nach und nach wieder in die alte Härte; die Folge war eine neuerliche Flucht des Knaben, diesmal aber in das Bureau unserer Gesellschaft. Wir waren nämlich nach dem Selbstmordversuch auf ihn aufmerksam geworden, und hatten uns wiederholt, immer umsonst, bemüht, ihn in Pflege zu bekommen. Nun kam er selbst und bat um Aufnahme. Vorerst musste er für einige Zeit an eine chirurgische Klinik gebracht werden, um die bei seinem Sprung erlittenen Schäden gut zu machen; unterdessen gelang es uns, den Nachweis zu führen, dass er bei diesem durch Misshandlungen erzwungenen Vagabundenleben dem sicheren Untergange entgegensteuere. Das Bezirksgericht Favoriten genehmigte unser Gesuch, ihn aufzunehmen, und wir brachten den Knaben in eines unserer Asyle. Seines Bleibens war aber auch hier nicht, er entlief nach wenigen Wochen und kehrte zu seinen Eltern zurück; ihn für geordnete Verhältnisse zu gewinnen, ist es offenbar schon zu spät. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

81. Anton Z., der aussereheliche, später legitimirte Sohn eines Taglöhners und einer Arbeiterin. Beide Eltern misshandelten das Kind so, dass die Behörden einschreiten mussten. Der Vater wurde freigesprochen, die Mutter zu 14 Tagen Arrest verurtheilt und ihr das mütterliche Recht entzogen. Auf Ansuchen des Gerichtes und nach Zustimmung seines Vaters befindet sich der Knabe seit October 1901 in unserer Pflege. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Hietzing.

82. Anna Z., geboren 1891, die eheliche Tochter eines Kutschers, wird nach dem Tode der Mutter von der Zuhälterin des Vaters arg misshandelt. Alle Bewohner des Hauses sagen übereinstimmend aus und bieten sich als Zeugen an. Es gelingt uns, das Kind zu übernehmen. Pflegschafts-Behörde: Eruirung im Zuge.

83. Theresia N., 1889 in Böhmen geboren, die eheliche Tochter eines Maurers und seiner verstorbenen Frau. Jetzt lebt der Mann mit einer Zuhälterin, und die Beiden misshandeln die Kleine in jeder nur denkbaren Weise. Charakteristisch für den Vater ist, dass er bereits einige Male, zuletzt mit drei Wochen Arrest, wegen Misshandlung seines Kindes abgestraft wurde, und dass der Fall, auch diesmal aus Anlass einer gegen ihn erstatteten Anzeige, von dem Gericht an uns gewiesen wurde. Ein grauenvolles Bild entrollen die Aussagen der armen Kleinen bei ihren späteren Pflegefrauen. Sie spricht davon, dass ihr Vater sie an einem Riemen aufgehängt, die Mutter und drei Geschwister in einer Nacht ermordet habe; daneben spukt die Geschichte einer im Spital verstorbenen Frau und eines neugeborenen Kindes. Vielleicht nur die Schauer-Phantasien eines gemarterten Gehirns, vielleicht verworrene Bilder aus früher Jugend. Die Kleine wird als gut, wahrheitsliebend und ehrlich geschildert, dem Vater aber nach seinem ganzen Gebahren das schlechteste, schwerste zugetraut. Es ist eine dunkle Geschichte. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

84. Anton O., ein uneheliches Kind, war bis zu seinem fünften Jahre auf Kosten des Findelhauses in Böhmen untergebracht. Die Mutter des Kindes heiratete dann und nahm den Knaben zu sich; sie und ihr Gatte behandelten aber das Kind so schlecht, dass das Gericht einschritt, die Mutter zu 12 Stunden Arrest verurtheilte und uns den Knaben zuwies. Wir haben ihm später unentgeltliche Aufnahme in das Mödlinger Waisenhaus verschafft. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Margarethen.

85. Rudolf Ch., 8 Jahre alt, im Findelhaus zu Wien geboren, lebt bei seinem Stiefvater und seiner Mutter, einer Wäscherin. Das uneheliche Kind, erst seit zwei Jahren bei seiner Mutter, wird in der grausamsten Weise misshandelt; ausgeschlagene Zähne, Beulen, Striemen sind die Spuren ihres Vorgehens. Das Ehepaar wünscht ihm unverfroren den Tod, und die brutale Behandlung empört die Hausbewohner so sehr, dass einige von ihnen bei einer besonders crassen Gelegenheit das Weib von einem oberen Stock mit Wasser begossen haben, um sie zu zwingen, das Kind loszulassen. Allerdings wurden die Zeugen dafür auf Ehrenbeleidigung geklagt und verurtheilt. Bei einer neuerlichen Anzeige wegen Misshandlung, die zweite innerhalb weniger Monate, entschied aber das Gericht dahin, dass Rudolf Ch. seiner Mutter abzunehmen und uns zu übergeben sei. Pflegschafts-Behörde: Bezirksgericht Favoriten.

86. Karoline K., 1893 unehelich geboren, lebt bei ihrer Mutter, einer Wäscherin. Am 8. November wurde sie laut Verfügung des Bezirksgerichtes Rudolfsheim ihrer dem Trunke ergebenen Mutter abgenommen und zu uns gebracht. Das Kind weinte unausgesetzt, verweigerte die Nahrung und verlangte zur Mutter zurückgebracht zu werden. Einige Tage später kam die Mutter selbst, führte eine peinliche Scene auf und drohte mit Selbstmord; das Kind konnte sich nicht eingewöhnen, so dass die Gesellschaft sich gezwungen sah, die Kleine zurückzugeben. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Rudolfsheim.

87. Johann K., siebenjähriger Knabe, der von der Mutter häufig des Abends fortgeschickt wird, um den betrunkenen Vater aus irgend einem Schnapsladen nachhause zu bringen. Kommt er, ohne den Vater gefunden zu haben, prügelt ihn die Mutter; gelingt es ihm, den Auftrag auszuführen, prügelt ihn der Vater. Mehreremale ist er die Nacht über nicht heimgekommen; einmal fanden ihn die Nachbarn halb erfroren auf der Wiese, einmal brachte ihn ein Wachmann nachhause. Die Eltern schimpften und misshandelten ihn gleichmässig; ein gerichtlicher Verweis, dem Vater ertheilt, bringt diesen zu dem Entschluss, sich allen Einmischungen in seine Häuslichkeit durch die Abgabe des Kindes an unsere Gesellschaft zu entziehen, und das Gericht übergibt uns den Kleinen. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Währing.

88. Marie K., sieben Jahre alt, ein uneheliches Kind, wird von ihrer Mutter und dem Zuhälter der Frau arg misshandelt. Eine Notiz der „Kronenzeitung", den gerichtlichen Verweis der herzlosen Mutter betreffend, machte uns auf den Fall aufmerksam. Erhebungen ergaben, dass die Kleine halb verhungert, mit Striemen und blauen Flecken bedeckt war. Die Wohnungsvermietherin der Mutter erzählt von der abscheulichen Behandlung, die das Kind zu erdulden hat; das Gericht übergibt uns das Mädchen zur Pflege. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Leopoldstadt I.

89 und 90. Anton und Anna P., die ehelichen Kinder eines Taglöhners, der trinkt, und dessen Frau mit ihrem armseligen Verdienst die Kinder nicht erhalten kann. Fünf Kinder zwischen 12 und 5 Jahren werden zum Bettel angehalten, sind dem Hunger, der Verwahrlosung preisgegeben. Auf Antrag des Gerichtes übernimmt die Gesellschaft die beiden ältesten in ihre Obhut. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Favoriten.

91. Josef S., 5 Jahre alt, uneheliches Kind, wird von der Mutter und dem Stiefvater schwer misshandelt, so zwar, dass der Vater erst kürzlich zu 14 Tagen Arrest verurtheilt wurde. Eine neuerliche Anzeige brachte den Fall abermals vor das Gericht, das diesmal sofort nach Abschluss der Verhandlung den Kleinen dem Verein übergab. Von dem illegitimen Vater wurde ein Alimentationsbetrag eingefordert. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Währing.

92. Magdalena V., 12 Jahre alt, lebt bei dem Vater; ihre Mutter ist todt, die Stiefmutter misshandelt das Kind in grausamer Weise. Ihr ganzes Bestreben läuft darauf hinaus, den Verkehr mit den Geschwistern und Verwandten der verstorbenen Frau unmöglich zu machen, weil sie mit ihnen wegen einer Erbschaftsfrage verfeindet ist, und das Kind dort einen Rückhalt findet. Die Aussagen dieser Angehörigen fallen schwer ins Gewicht. Die Frau entschuldigt ihr Vorgehen durch ihre

Zwangslage; das Mädchen sei eine Hausdiebin und müsse einer Besserungsanstalt übergeben werden. Der Fall hat die Gerichte schon öfter beschäftigt. Der Vater, ein Zimmermaler, hat die Ueberführung seines Kindes in ein Correctionshaus vor Gericht verlangt, den Antrag später zurückgezogen. Die Stiefmutter übergab das Mädchen endlich einer Kostfrau; diese fasste ein Herz zu dem Kinde und erfuhr, dass man ihr die Geständnisse über allerhand Delicte förmlich herausgeprügelt hatte. Nach kurzer Zeit holte Frau V. ihr Stiefkind wieder zurück ins elterliche Haus; das Mädchen entlief und flüchtete aufs Polizei-Commissariat VII und bat, sie irgendwo unterzubringen, sie würde sich sonst das Leben nehmen, um nur nicht wieder in die alten Verhältnisse zurückzukommen. Nach Einwilligung des Vaters, der Verwendung der Kostfrau, der Zustimmung des Gerichtes haben wir das bedauernswürdige Kind in Pflege genommen. Der Vater bezahlt monatlich 16 Kronen für dasselbe. Pflegschaftsbehörde: Bezirksgericht Meidling.

92a. Rosa St.-H., $3^1/_2$ Jahre alt, das uneheliche Kind einer früheren Magd, ist bei einer ganz anständigen Frau in Pflege, die sie nach allen Angaben auch gut hält. Ihre Mutter aber hat sich vor Kurzem verheiratet, und der Mann weiss nichts von der Existenz dieses Kindes. Nun ist die Mutter aber nicht imstande, das Kostgeld zu bezahlen, die Pflegefrau droht mit der Mittheilung an den Gatten, kurz, die Frau wendet sich in ihrer Noth an uns und bittet um Hilfe. Sie will ihre kurze Ehe wieder lösen, als Magd in einen Dienst treten und ihr Kind später selbst versorgen. Auf unsere Zusage, ihr beizustehen, gibt sie das Kind anderen Leuten in Pflege. Für die nächsten drei Monate gelingt es uns, einen namhaften Beitrag zum Kostgeld von der israelitischen Cultusgemeinde zu erwirken, den Rest bezahlt der Verein und behält sich vor, nach Ablauf der drei Monate die Sache weiter zu verfolgen.

92b. Michael W. Durch eine Notiz der „Arbeiterzeitung“ wurde die Gesellschaft aufmerksam gemacht, dass die Bedienerin Marie W. ihren dreijährigen, unehelichen Sohn in roher Weise misshandelt und deshalb zu 48 Stunden Arrest verurtheilt worden war. Die Frau und der illegitime Vater übergaben uns freiwillig das Kind. Drei Monate später gelang es durch unsere Vermittlung und die Bezahlung des Reisegeldes, den Mann zu bestimmen, seinen Knaben nach Ungarn zu der Grossmutter zu bringen, die ihn aufgenommen und zu pflegen versprochen hat.



Stand der Mitglieder.



Am 31. Jänner 1901.

1	Gründer
11	Stifter
696	Ordentliche Mitglieder
132	Unterstützende Mitglieder
zusammen 840	



Am 31. December 1902.

1	Gründer
13	Stifter
872	Ordentliche Mitglieder
222	Unterstützende Mitglieder
zusammen 1108	



Verzeichnis

der Gründer, Stifter, ordentlichen und unterstützenden Mitglieder, sowie der Spender und Spenden.

I. Gründer.

	Kronen
Přibram Ella, Frau Professor	6000.—

II. Stifter.

	Kronen
Auersperg Fürstin Wilhelmine, geb. Gräfin Kinsky, Durchl., (jährl.)	200.—
Auspitz Carl von, Frau	2000.—
Conrad Helene geb. Billroth	2000.—
Frankl Emma (jährlich)	200.—
Frisch-Exner Marie v.	2000.—
Kargl Friedrich (jährlich)	200.—
Kinsky Fürstin Marie, gb. Fürstin Liechtenstein, Durchl.	2000.—
Najmájer Marie Edle von	2000.—
Oppenheimer Jella, Baronin (jährlich)	300.—
Schneider, Frau Oberst (jährl.)	200.—
Schoeller Philipp, Ritter v.	2000.—
Scholz Franz, Dr., Hofrath	2000.—
Wohl Hedwig, Frau Dr.	2000.—

III. Ordentliche und unterstützende Mitglieder.*)

	Kronen
Abeles Auguste	2.—
Adler Albine	1,—
Adler Johanna	6.—
Adler J.	1.—
Adler J., Sigmund, Dr. Univ.-Prof.	5.—
Aichelburg, Gräfin Leopoldine	5.—
Albrecht Heinrich, Dr. Univ.-Prof.	5.—
Alt Ferdinand, Dr. Univ.Docent	5.—
Altmann Emma	5.—
Altmann Ludwig Dr, k. k. Gerichts-Secretär	5.—
Amrhein Anton	40.—
Andrényi M. v.	5.—
Angerer Hilda	5.—
Angerer Johanna	1.—
Antropp Theodor, k. k. Rechnungs-Revident	6.—
Arneth Hedda v.	10.—
Arnim Ella v.	5.—
Arnim Hans Dr., Univ.-Prof.	5.—
Arpássy de Alsó-Arpass Wladimir, Controlor der k. k. Nordbahn	5.—
Arthaber Caroline v.	10.—
Auspitzer Sigmund, Herausgeb. u. Eigenth. d. „Interessanten Blattes“	5.—
Bach, Frau Baronin, Schloss Leesdorf, Baden	10.—
Backenstein Emilie	10.—
Backhaus Mathilde	5.—
Bader Marie	5.—
Baernreither Josef, Dr. Excellenz, Minister a. D.	20.—

*) Ordentliche Mitglieder sind jene, welche einen Jahresbeitrag von wenigstens 5 Kronen leisten.

	Kronen
Bäuml Gustav	2.—
Baiersdorf Clara v.	5.—
Bamberger Auguste v.	20.—
Banhans Eugenie, Baronin	10.—
Bareuther Elsa	10.—
Bardach Fanny	5.—
Bardach Hermann, Dr.	2.—
Barolin Karl	5.—
Barasch Sophie	5.—
Bauer Leopoldine	1.—
Bauer Mathilde	5.20
Bauer Natalie	1.—
Baum Hermine	5.—
Baumann Hansl	5.—
Baumfeld Isidor, Dr., k. k. Reg.-Rath	10.—
Baumgarten Emanuel	5.—
Bayer Richard, Inventurs-Commissär beim k. k. Handels-Gerichte	5.—
Beigel Jakob, Realitätenbesitzer	20.—
Bendel Mauritius, Dr., Zahnarzt	5.—
Benedikt Edmund, Dr., Hof- u. Gerichts-Advocat	5,—
Benies Bertha	10.—
Benies Henriette	10.—
Benndorf Rosa	5.—
Benndorf Sophie	5.—
Berchtold-Karolyi N., Gräfin in Buchlau, Mähren	5.—
Berecz Emmy und Lilly	2.—
Berger Clara	10.—
Berger Franz, k. k. Oberbaurath, Baudirector der Stadt Wien	5.—
Berger Karl, akad. Maler	5.—
Berger Karoline	5.—
Berghofer Frau	10.—
Bergl Armin	1.—
Bergl Rosa	1.—
Bergmeister Otto, Dr., Universitäts-Professor	5.—
Bergstein Gabriele	2.—
Bernardt Marie v. (pro 1900 u. 1901 à 10 K)	20.—
Bettelheim Elise	2.—
Billroth Else	40.—
Binderhofer Anna	10.—
Bingsfeld Louise	2.—
Binn H., Prof. in Perchtoldsdorf	2.—
Binn Marie, in Perchtoldsdorf	2.—
Bisteghi Rudolf, Consul v. Chile	5.—
Blaskopf Edmund, Fabrikant	5.—
Blau Sophie	1.—
Blau-Lang Tina	5.—
Blondein Karoline	5.—
Blum Julius, Director der Credit-Anstalt	20.—
Blum Rudolf	1.—
Bobies Karl, Dr., k. k. Ober-Landesgerichtsrath	5.—

	Kronen
Bode Silvia (pro 1900 u. 1901 à 1 K)	2.—
Böck Anna	5.—
Böck Ludwig, Realitätenbesitzer	5.—
Böhm-Bawerk, Paula v., Excellenz	5.—
Bogatay Betti	5.—
Bondy Karl, St. Pölten	5.—
Bondy Pauline	20.—
Born Elly, Baronesse	10.—
Born Karl, Baron	10.—
Boschan Clara v.	10.—
Boskovitz Jakob	1.—
Brady Carl, Apothekenbesitzer	10.—
Brandt Erich, Fabrikenbesitzer	5.—
Braun Hedwig	8.—
Brdičko Gotthard, Oberingenieur	5.—
Breitenfeld Dr. Gustav, Herr und Frau	5.—
Breuer Mathilde	20.—
Breuer Dora	5.—
Breuer Hans	5.—
Breuer Josef, Dr.	20.—
Breuer Robert, Dr.	20.—
Březina Louise	6.—
Brockhausen Elsa	5.—
Brücke Theodor, Ritter v., Dr., k. k. Landesgerichtsrath	20.—
Brüll Marie	10.—
Brunauer Erna	1.—
Brunner Albert Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Brunner Vroni v., Excellenz	2.—
Bruyck Emma v.	10.—
Bucher Helene	5.—
Büdinger Mathilde	5.—
Bührlen Anna	10.—
Bujatti Hermann, Hof-Seidenzeug-Fabrikant	1.—
Bukovics Emerich v., Director d. „Deutschen Volkstheaters"	1.—
Bunzl Ludwig, Schätzmeister	10.—
Buol Clotilde, Baronin	5.—
Burda Hermine	5.—
Burda Rosa	5.—
Burgerstein Leo, Frau	5.—
Buschbeck Helene	20.—
Buschman - Schoeller Emilie, Baronin	5.—
Buschman Franz X., Freiherr v., k. k. Ministerialrath	10.—
Buschman Franz, v. Freiherr, k. k. Sectionsrath	1.—
Cassinone, Frau	5.—
Castagna Ludwig	5.—
Charas Heinrich, Dr., kais. Rath, Chefarzt u. Leiter der Wiener freiw. Rettungs-Gesellschaft	5.—
Charas Lily	5.—
Chmelarz Risa	5.—

	Kronen
Chrobak Rudolf, Dr., Hofrath u. Universitäts-Professor	10.—
Chwalla Marie	3.—
Clairmont Ottilie	10.—
Cohn Bertha	5.—
Cohn Charlotte	10.—
Colbert Clara	10.—
Collmann Elsa	5.—
Cordier v. Löwenhaupt Auguste	1.—
Cornides Albertine von	5.—
Cornides Josef v.	5.—
Coumont Hedwig	5.—
Cronbach Emilie	5.—
Croy-Dülmen Rosa, Prinzessin	10.—
Crüwell August, Ph. Dr.	5.—
Czapka Jakob	2.—
Cžjžek Mathilde, Edle von	20.—
Daum Marie	10.—
Degré Frau, Dr.	10.—
Demel Marie	2.—
Demelius Margarethe	5.—
Deutsch Ferdinand	1.—
Dietrich Oskar	2.—
Dietz Marie	5.—
Distler Karl, Dr., Freiherr von, k. k. Ober-Landesgerichtsrath	5.—
Distler Marie, Baronin	5.—
Dittel-Felner, Marie v.	10.—
Dittl-Wehrberg Franziska v.	5.—
Dlauhowesky, Baronin, Excellenz	4.—
Doblhoff-Dier Dora, Baronin	10.—
Dokaupil Albert, Magistrats-Ober-Commissär	6.—
Dollinger Marie	1.—
Doppler Eduard, k. k. Cassier i. P.	5.—
Doppler Marie	5.—
Doppler Minna	2.—
Drechsel Marie, Baronin	5.—
Dressler Marie	5.—
Drexler Minna	6.—
Duschek Marie	10.—
Durst Ida	5.—
Duschak & Co., Ignaz	4.—
„Dynamit Nobel“, Actienges.	10.—
Ebner von Ebenthal Marie	5.—
Ebner von Eschenbach Marie, Freiin von, Excellenz	20.—
Eder Amelie	1.—
Eder Johann, Volksschul-Director i. P.	4.—
Ehrlich Eugen, Univ.-Prof. in Czernowitz	10.—
Ehrlich Leopold	1.—
Eiselsberg, Freiherr von, Dr., Univ.-Prof.	12.—
Eisenschitz Louise	1.—
Eisner Helene	5.—
Eissler Jenny	10.—
Elbogen Alice	10.—
Elsenwenger, Frau Dr. (ausgetr.)	1.—
Ender Louise	5.—
Engel Marie von, Excellenz	5.—
Engelhardt von, Dr., Gutsbesitzer (pro 1901 u. 1902 à 20 K)	40.—
Engerth Anna, Baronin	5.—
Engerth Elsa, Baronin	10.—
Engländer Richard, Frau	5.—
Erlach Ida, von (pro 1900 u. 1901 à 2 K)	4.—
Ernst Karl Ritter von, Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	5.—
Ernst Marie	4.—
Ertl Anna	4.—
Esterházy Paula, Gräfin, Excellenz	10.—
Exle Johanna	5.—
Exner Constanze	5.—
Exner Emilie	10.—
Exner Sigmund, Dr., Hofrath und Univ.-Prof.	10.—
Faber Bertha	10.—
Farb Moses, Buczacz, Galizien	5.—
Fashold Emilie	5.—
Fashold Leopold, Fabriks- und Realitäten-Besitzer	5.—
Federn Else	5.—
Federn Ernestine	5.—
Feigl Hans, Dr., k. k. Landesgerichts-Vicepräsident	5.—
Feilchenfeld Henriette	10.—
Feine, Frau Professor	5.—
Feine Paul, Dr., k. k. o. Professor	5.—
Feldscharek Karl, Central-Insp. der Kaiser Ferd.-Nordbahn	5.—
Felmayer Marie	20.—
Felzmann Johanna	5.—
Ferstel Marie, Baronin	6.—
Fialka Anna, von	5.—
Fichtenholz Diana	5.—
Fickert Eleonore (pro 1900 u. 1901 à 1 K)	2.—
Figdor Eduard	20.—
Figdor-Richter Marie	10.—
Fischel Bertha	10.—
Fischer Karoline	5.—
Fischer Mathilde	6.—
Fischer Max	3.—
Fischhof Johanna	6.—
Flächer Bertha	2.—
Fleischl-Marxow Otto von, Dr. in Rom (pro 1901 u. 1902 à 20 K)	40.—
Fleischmann Frau, Dr.	10.—
Flesch Auguste Edle von, pro 1902	10.—
Floridsdorfer Gemeinde-Sparc.	10.—
Födrich Eduard Ritter von, k. k. Baurath	5.—
Foges Helene	5.—
Foltanek Karl, Dr., Univ.-Doc.	10.—

	Kronen
Forsmann Helene	5.—
Forstenheim Otto, Dr., k. k. Auscultant	5.—
Forstner Marie, Baronin	5.—
Fossek Marie	5.—
Fournier Dora	5.—
Fränkel Adele	10.—
Fränkel Osias, Fabrikant	6.—
Franceschini Adrienne	6.—
Franckel Alice	4.—
Frank Simon, Kaufmann	4.—
Frei Auguste	10.—
Freund, Dr.	1.—
Freund Clementine	4.—
Freund Emilie	2.—
Freund Hermann	2.40
Frey Friedrich, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat	20.—
Frick Wilhelm	1.—
Friebeis Hans v., Dr , k. k. Hofrath	5.—
Friebeis Ida v.,	5.—
Frieberger N.	5.—
Friedlaender Wilhelmine	1.—
Friedmann Margarethe	5.—
Friedmann Otto, Dr., Univ.-Prof.	5.—
Friedmann Sofie	6.—
Frisch-Exner Marie, von	20.—
Fröhlich Johanna	5.—
Fröhlich-Auspitz Josephine, v.	20.—
Fröhlich Richard, Dr., Assistent a d. I. Augenklinik	5.—
Frühwald, Frau Professor	10.—
Frühwald Ferdinand, Dr., Univ.-Professor	4.—
Frydmann von, Frau	5.—
Fuchs Ernst, Dr., Hofrath und Universitäts-Professor	10.—
Fuchs Josef, k. k. Statthalterei-Secretär	5.—
Fuchs Julie	10.—
Fuchs-Wolfring, Sofie	5.—
Fürst Clara	10.—
Fürth Adele	11.—
Fürth Emil, Ritter v. Dr., Hof- und Gerichtsadvocat	5.—
Fürth Ernestine v.	5.—
Fürth Hugo, Dr.	10.—
Fürth Marie	5.—
Fürth Mizzi, Spindelhof bei Wilden in Preussen	5.—
Fürth Otto v., Dr., Strassburg in Elsass	5.—
Fürth Wilhelm v.,	10.—
Fürth Wilhelmine v.	5.—
Fugger-Hohenlohe, Gräfin	5.—
Gasteiger Agnes v.	4.—
Gatnar Rosa	5.—
Gayer Edmund, k. k. Polizei-Ober-Commissär	5.—

	Kronen
Gebhardt Paul	2.—
Geipel & Sohn, Christian	10.—
Geiringer Heinrich, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Geist Marie v.	5.—
Geissler Marie	1.—
Geitler Anna	5.—
Gerényi Fedor, Inspect. d. n.-ö. Land.-Wohlth.-Anst.	5.—
Gerényi Hela	5.—
Gerich Edmund, Kaufmann	5.—
Gerl Emma v.	5.—
Gerl Marie v.	5.—
Gerő Malvine	5.—
Gerold-Henneberg Rosa v.	10.—
Gerstner Heinrich, Beamter	2.—
Gersuny Robert, Dr., k. k. Reg.-Rath	20.—
Ghon Anton, Dr., Univ.-Docent	5.—
Giamelia Basilio, Dr., k. k. Hofrath	10.—
Ginzberger T., Oberinspector der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	5.—
Girardi Alexander, Schauspieler	7.—
Giunoni Elsa	1.—
Glas Emil	5.—
Glaser Henrica, Baronesse	5.—
Glaser Lenore, Baronesse	5.—
Glatz Bettina	3.—
Gögl Antonie	5.—
Goldbach Oskar, Bürgerschul-Director	5.—
Goldfinger Antonie	5.—
Goldscheider Max. Redacteur	5.—
Goldschmid Benno	1.—
Goldschmidt Friederike	2.—
Goldschmidt Leonore	10.—
Goldschmidt Auguste	5.—
Goltz Marianne	5.—
Gomperz Elise	10.—
Goschala Anna	3.—
Gossmann Beatrix	3.—
Gottlieb Josefine	8.—
Gottlieb Martha in Ischl	10.—
Gottwald Marie	10.—
Granichstaedten Otto, Dr., k. k. Ober-Landesgerichtsrath	6.—
Granitsch Helene	5.—
Granitsch Robert, Dr.	5.—
Grass Therese	1.—
Grau August, Dr., k. k. Professor, pro 1900 und 1901 à 5 Kr.	10.—
Grau Stephanie	5.—
Grohmann Eduard	2.—
Gross Anna	6.—
Gross Ida	5.—
Grosser Marie	5.—
Grossmann Elsa	5.—
Gruber Cäcilie v.	5.—
Gruber Franz, Ritter v., k. k. Hofrath, Professor	5.—

	Kronen
Gruber Ignaz, Dr.	5.—
Gruber Max, Dr., k. k. Hofrath, Univ.-Prof.	10.—
Gruber Robert, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat	5.—
Grünberg A, St., k. u. k. Vice-Consul, Marseille	10.–
Grünberg Karl, Dr., Univ.-Prof.	6.—
Grünert Carl, Secretär, (pro 1902)	6.—
Gruner Louise	4.—
Gunesch Alma von	5.—
Gussenbauer Karl, Dr., k. k. Hof-Rath, Univ.-Prof.	10.—
Gussenbauer Clotilde	5.—
Gut Martha	5.—
Gutherz v., k. u. k. Oberst in Graz	2.—
Gutmann Mathilde v.	20.—
Gutmann Ottilie v.	10.—
Gyulay Adolf, Graf.	5.—
Haan Gotthard, Freiherr v., k. k. Gerichts-Adjunct . . .	5.—
Haberda Albin, Dr., Univ.-Prof.	10.—
Haberler Anna v.	5.—
Haerdtl Heinrich, Freih. v., Dr.	5.—
Haffner Charlotte, pro 1901 u. 1902 à 10 Kr.	20.—
Haim Leon	1.—
Hainisch Emilie	20.—
Hainisch Marianne	10.—
Hainisch Michael, Dr.	10.—
Hajek Gisela, (pro 1900 u. 1901 à 6 K)	12.—
Halasy Moriz	1.—
Halban Marie von	8.—
Hamburger Karl, Dr.	2.—
Hammer Helene, Baronin (ausg.)	10.—
Hammerschlag Albert, Dr., Univ.-Docent	5.—
Hammerschlag, Frau Dr. . . .	10.—
Hammerschlag Ernst	2.—
Hammerschlag Gretel.	1.—
Hammerschlag Käthe	2.—
Hammerschlag Lili	1.—
Hanausek Marie, pro 1901 und 1902 à 5 Kr.	10.—
Handtuch Clara	5.—
Hardy v., Frau	20.—
Hartberger Pauline.	3 —
Hartmann Bertha	10.—
Hartmann Grete	10.—
Hartmann Lud., Ph. Dr., Univ.-Docent	10.—
Haswell A. E., Chemiker . . .	5.—
Haugwitz Gräfin, Schloss Ossowa in Mähren.	10.—
Haus Angelina.	5.—
Hauser Emilie	6.—
Hauser Emma	1.—

	Kronen
Hauser Friederike	4.—
Hauser Mizzi	6.—
Haussmann Friederike	5.—
Hausner Pius, Beamter	5.—
Hebenstreit Emma	5.—
Hechler William, königl. engl. Botschafts-Caplan	7.—
Heidlmaier Nellie	5.—
Heilpern Edmund, jun.	5.—
Heilpern Eugenie	5.—
Heilpern Julius, Kaufmann . .	5.—
Heine-Geldern Marie, Baronin .	5.—
Heintschel Helene v.	10.—
Helder Adolf, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat.	11.—
Heller Gabriele	5.—
Heller Mathilde	5.—
Heller Simon, Director d. israel. Blinden-Instituts	4.—
Hellmann Julius	10.—
Hellmann Mathilde.	10.—
Herbe Hans v., Dr.	5.—
Herz v. Hertenried Julius, Ingenieur	20.—
Herz Therese v., ...	20.—
Herz von Hertenried Hertha. .	10.—
Herzfeld Karl August, Dr., Univ. Professor	20.—
Herzfeld Ludwig	5.—
Herzfeld Marie	5.—
Herzmanowsky L. v.	10.—
Hess-Diller, Baronin, Baden. .	5.—
Hessler Georg, Ingenieur . . .	5.—
Hinterwaldner Johann Max, k. k. Schulrath, Professor	10.—
Hirsch Gustav, Dr..	5.—
Hirsch Josefine	5.—
Hirsch Pauline	5.—
Hirschl Silvia	10.—
Hitschmann Richard, Dr., Augenarzt	5.—
Hochenegg Helene	5.—
Hochstetter Helene	10.—
Hock Emma	2.—
Hock Therese	6.—
Höfken Paula v.	10.—
Höfken Rudolf, Ritter v., k. k. Regierungsrath	5.—
Hönig Wilhelm	5.—
Hoerde Ida	5.—
Höpler Erwin, Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut.	5.—
Hofbauer Bernhard, Seidenwaren-Fabrikant	5.—
Hofbauer Victorine.	4.—
Hoffmann Clara	2.—
Hoffmann Coelestine	2.—
Hoffmann Marie	2.—
Hoffmann Nina	5.—
Hofmann Edmund	4.—

	Kronen
Hofmannsthal Bertha von	1.—
Holländer Alexander, Dr., Univ.-Docent	10.—
Holleck Therese	1.—
Holly Johanna	5.—
Holly Rudolf, Hausbesitzer in Maria-Enzersdorf	5.—
Holmes Arthur, k. k. Major d. R.	6.—
Horn Therese	10.—
Hornbostel-Magnus Helene v.	10.—
Horovitz Rosa	12.—
Horowitz Eduard, Ritter von, k. k. Sectionschef	20 —
Horwitz Clementine	10.—
Huber Franz Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	5.—
Hüller Leopoldine	5.—
Husserl Heinrich	5.—
Husserl Julie	4.—
Huttar Hans W., Beamter	5.—
Hynek Arthur, Dr., prakt. Arzt, Botoschan, Rumänien	9.54
Imendörffer Hedwig	5.—
Innwalder Elsa von	5.—
Jäger Hertha	20.—
Jaegermayer M., k. k. Hofliefer.	1.—
Janiczek Caroline	6.—
Jankä Franz, Hausbesitzer	5.—
Jeiteles Rosa	5.—
Jeiteles Valerie	5.—
Jelenz Anna	6.—
Jockl Simon, Beamter	2.—
Johanny Martha	5.—
Junkermann Clara	5.—
Jurnitschek Alfred, Ritter von, Ph. u. J. Dr., kais. Rath	5.—
Kaan Emma	2.—
Kahler Amélie	10.—
Kafka Paul, Dr, k. k. Gerichts-Adjunct, in Feldsberg	5.—
Kail Richard, städt. Lehrer	5.—
Kalchberg Victor, Freiherr v., k. k. Sectionschef	5.—
Kalmár Bini v.	1.—
Kalmus Anna	1.—
Kaltenbrunn Franz, k. k. Sectionsrath	5.—
Kammerer Charles, Eisen-Constructeur	5.—
Kanitz Eduard, Ritter v., Dr.	2.—
Karolyi Erdödy Aloys, Gräfin Wwe., Stampfen, Ungarn	200.—
Karplus Ludmilla	5.—
Kassowitz Frau Professor	5.
Kastner Josef Victor pro 1902	2.—
Kastner Julie	5.—
Kaufmann Ernestine	2.—

	Kronen
Kautsch Clemens, Vice-Consul, Director	5.—
Kéler Johanna v., Excellenz	5.—
Kerner von Marilaun, Frau Hofrath	5.—
Kerry Emma	20.—
Kerry Christine	10.—
Kessler Arthur, Dr.	5.—
Kienast Rosa	5.—
Kieres Marie	2.—
Kissling Gustav, Buchhalter	10.—
Kitri Gregor, Oberlehrer	1.—
Kitschelt Rudolf, Fabriksbesitzer (pro 1900 u. 1901 à 5 K)	10.—
Kitschelt Bertha	1.—
Kitschelt Emma	5.—
Kleeborn Bog., Dr., Ritter von, k. k. Erster Staatsanwalt	5.—
Kleedorfer Sofie	5.—
Klein Emilie	5.—
Klein Flora	5.—
Klein Josefine	5.—
Kless Helene (pro 1900 u. 1901 à 1 K)	2.—
Kleyle Melanie	20.—
Klingspor Armin Freiherr von, k. k. Landesgerichtsrath	5.—
Knipschild Adolf	10.—
Kobiersky Ernestine	4.—
Kobler Geza Dr., k. k. Regierungsrath, Sarajevo	20.—
Koch Anna	10.—
Koch Gustav Adolf, Dr., kais. Rath, Professor	5.—
Kögler Karl, k. k. Regierungsrath	5.—
Köhler Antonie	5.—
Koenig Eugenie	10.—
Kohn Bertha	5.—
Kohn Dora	4.—
Kohn Moriz, Kaufmann	2.—
Kohnberger Rosa	10.—
Kolischer Josef	2.—
Kolisko Alexander, Dr., k. k. o. ö. Professor	5.—
Kolmer Frau Dr.	5.—
Konrad Andor	1.—
Korber Amélie, Salzburg	5.—
Korber Emma, in Salzburg	5.—
Korper v. Marienwert Karl, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	10.—
Kostersitz Frau Dr.	2.—
Krall Emma	5.—
Kraus Elsa	10.—
Kraus Siegmund, Lehrer	1.—
Kraus Sophie	10.—
Kreidl Ignaz, Dr. Chemiker	5.—
Kreidl Marie	5.—
Kretz Frau Dr.	10.—
Kris-Epstein Dora	5.—
Křitek Fanny	10.—

	Kronen
Kröcksamer Mathias	5.—
Kromp Mathilde (pro 1900 5 K 1901 6 K).	11.—
Kronabethleitner Josefine . . .	5.—
Kronabethleitner Leontine . .	5.—
Kropatsch Anton, (pro 1902) .	1.—
Kropatsch Lili, „ „ . .	1.—
Krutto Auguste	5.—
Kubich Willy	2.—
Kudriavzeff Alexis v., Excellenz, kais. russ. General-Consul . .	5.—
Kuffler Arthur, Procurist . . .	5.—
Kuffler Clara	6.—
Kuffler Karl, Dr. Chef d. Firma Kuffler u. Winterstein . . .	10.—
Kuffler Louise	10.—
Kuffler Willi	5.—
Kuffner Frieda.	5.—
Kuh Paul, Dr., Regier.-Secretär	10.—
Kun Siegfried, Gen.-Secretär. .	5.—
Kunewalder Julie	6.—
Kunz Hermine	5.—
Kussi Edmund	1.—
Lamberg Max, Dr., Gemeindearzt in Ramsau, N.-Oe.	5.—
Lammasch Heinrich, Dr., Univ.-Prof., Mitgl. d. Herrenhauses	10.—
Lammasch Leonore.	10.—
Landau Bernhard	4.—
Landesberger Julius, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat (pro 1900 und 1901 à 5 K)	10.—
Lang Ella von (pro 1900 u. 1901 à 10 K)	20.—
Lang Ernestine	2.—
Langenau Amélie, Baronin von, Excellenz	5.—
Langer Friedrich von, Dr., k. k. Staatsanw.-Substitut	5.—
Langer Julie	6.—
Last Emma	5.—
Lechner Antonie	5.—
Lechner Julie	6.—
Lederer Helene	10.—
Lederer James jun.	5.—
Lehnert Fanny, von	10.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, II., Pazmanitengasse 22	5.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, IV., Rainerg. 13	6.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, V., Grüng. 14.	5.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, VI., Stumperg. 10	5.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Knaben, IX.. Galileigasse 5	5.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, XIV., Kellingg. 7	3.—

	Kronen
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Mädchen, XVII., Parhamerplatz 18	10.—
Lehrkörper d. städt. Volksschule für Knaben u. Mädchen, XVIII., Köhlergasse 1	5.—
Leiner Karl, Dr., Secund.-Arzt des Carolinen-Kinderspitales	5.—
Leininger, Graf, Erlaucht . .	20.—
Leisching Eduard, Dr., Vice-Director d. k. k. öst. Museums	10.—
Lekow Louise von, Baronin . .	2.—
Lemberger Olga	2.—
Lemberger Paul, Industrieller .	20.—
Lenk Marie	10.—
Leon von Wernburg Hermine .	20.—
Leonhard Amalie.	5.—
Leonhard Marie	5.—
Lerch Clara, von.	1.—
Lerch Magda, von	1.—
Levetus A. S.	5.—
Levinger Charlotte	1.—
Leydolt Ella	10.—
Lichtenstadt Johanna.	5.—
Liebieg Alfred, Frau Baronin .	20.—
Liebieg Alice, Baronin	50.—
Liebieg-Voigt Lina, Baronin. .	50.—
Lieben Thildi	20.—
Liechtenstein Franz, von und zu, Fürst, Durchlaucht.	10.—
Libesny Philippine	2.—
Lieser Justus	20.—
Lihotzky Julie	5.—
Linpauch Josef, Steinbruchbesitzer.	6.—
Lipiner Clementine.	2.—
Lippitt Mathilde	10.—
Lobmeyr Ludwig, Mitglied des Herrenhauses	10.—
Lövy Heinrich	1.—
Löw Bernhard	2.—
Löw Louise	5.—
Löwenberg, Frau	5.—
Löwenberg Lola	5.—
Löwenfeld Marie	3.—
Löwenthal Hedwig.	2.—
Löwenthal Max, Bauunternehmer	6.—
Löwenthal Max, k. k. Ingenieur	2.—
Loewy Marie	1.—
Lohn Friedrich, Conditor . . .	5.—
Loimann Charlotte	10.—
Lommer Edine v.	20.—
Lorenz Emma	5.—
Lovasy Helene.	5.—
Lützow-Seymour Henriette, Gräfin Excellenz	100.—
Ludwig Ernst, Dr., k. k. Hofrath, Mitglied des Herrenhauses .	5.—
Luhner Karl, Realitätenbesitzer	5.—
Luithlen Martha	5.—

	Kronen
Luka Theodor, Frau	1.—
Luppi Gustav, Landes-Rechnungsrath	2.—
Machetanz Hanna, pro 1902	1.—
Magg Paula	4.—
Mahler Justine	1.—
Mahlmann E. v.	10.—
Mandl Heinrich	10.—
Mandl Johanna u. Sigmund	2.—
Maneles Fanny	10.—
Maneles Heinrich, Director	20.—
Mannheimer Ida in Kopenhagen	5.—
Marbach Angela	20.—
Mareš Erna	5.—
Mareš Zdenko, k. u. k. Hof-Official	5.—
Margossian Therese	2.—
Margulies Ernestine	5.—
Markl Hans	2.—
Markl Margarethe	5.—
Marno Valerie	6.—
Mataja Emilie (Emil Marriot)	10.—
Matthiessen Hermann, Fabriksleiter	5.—
Mattl-Löwenkreuz Emmanuëlla, Baronin	10.—
Mautner Franzi	5.—
Mauthner Helene	5.—
Mauthner Julius, Dr., k. k. Regierungsrath und Univ.-Prof.	5.—
Mauthner von Mauthstein Wilh., Ritter, Dr.	20.—
Mautner von Markhof Ditha	5.—
Mautner von Markhof Editha	20.—
Mautner und Sohn, Isaac	10.—
Mautner Isidor, k. k. Commercialrath	50.—
Mautner von Markhof Magda	5.—
Mayer-Eichenberg Cäcilie	10.—
Mayer Dora	5.—
Mayer Erna	5.—
Mayer Jacques	1.—
Mayer Louise	5.—
Mayer-Goldschmidt Moni (pro 1900 u. 1901 à 5 K)	10.—
Mayer Otto	5.—
Mayer Oscar	6.—
Mayer Vineta	5.—
Mayerle Emmy	2.—
Mayr Minna, Baronin	5.—
Mayreder Rosa	5.—
Mazzarowich Edmea	5.—
Merkl Marianne, Baronin	10.—
Messey Karl, Graf, k. k. Ministerialrath	6.—
Messing Fanny, v.	5.—
Meyer-Treufeld Marie, v.	5.—
Meznik Paula	5.—
Migerka Franz, Dr., k. k. Hofrath	5.—
Migerka Katharina	5.—

	Kronen
Mildenburg Anna, von	1.—
Miller von Aichholz August, Frau	20.—
Minor Daisy	5.—
Mittendorfer Johann, Pfarrer	5.—
Mittler Ida	5.—
Mlocka-Myslowska, von und zu, Helene	20.—
Modern Clara	5.—
Modreiner Theodor, Dr.	5.—
Moller Alice	10.—
Monti Marietta	5.—
Monti Mizzi	5.—
Morawitz Heinrich, Edler v., Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	10.—
Mord Anton, Restaurateur	5.—
Morpurgo Rudolfine	5.—
Mraczek Julius, k. k. Staatsanw.-Substitut	5.—
Müller Cécile	10.—
Müller Leopold, Dr.,	10.—
Müller Sophie	10.—
Münzer Friedrich, Dr.	5.—
Münzer Richard, Dr.	5.—
Nahmerer Ferdinand, städt. Schuldiener	5.—
Naschauer Ella	2.—
Naschauer Jenny	2.—
Nechansky August, Dr., Hof- u. Gerichts-Advocat	4.—
Neidl Eugenie	2.—
Neu Alfred, Banquier	5.—
Neu Sidi	5.—
Neugebauer Anna	10.—
Neumann Emil v.	5.—
Neusser, Frau Hofrath	5.—
Nicoladoni Nina	5.—
Nothnagel Marie	10.—
Nowotny Adolf, Musiklehrer	1.—
Oberdörfer Marie	4.—
Obermajer Lina	2.—
Obersteiner Virginie	10.—
Obich von Turnstein Ernestine	5.—
Oelzelt, Edle von Newin Amy	5.—
Oelzelt, Edle von Newin Rosa	10.—
Oertel Alma	6.—
Oestmann Melanie	5.—
Oettinger Josefine	5.—
Ofner Julius, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Ornstein Eugen, Fabriksdirector	5.—
Ortner Norbert, Frau	10.—
Oszterhueber Josefine v.	5.—
Ottenthal Josefine v.	3.—
Overhoff Johanna	5.—
Padowetz Else	10.—
Padowetz Konrad, k. u. k. Major	10.—
Pal Jacques, Dr., Univ.-Prof.	10.—
Palme Eugenie	5.—

	Kronen
Paneth Sofie	6.—
Papierfabrik Schlöglmühl, Actien-Gesellschaft	5.—
Passauer Antonie	20.—
Passini Mendelsohn L.	10.—
Pastrée Julie	10.—
Paul-Schiff Josephine	20.—
Pauli Bertha	5.—
Pawlek Emilie	5.—
Pergelt Franz, k. k. Staatsanwalts-Substitut	10.—
Perger Marie	20.—
Petrin-Forcher, Frau	5.—
Petschacher Rosa	5 —
Petz Josefine	5.—
Peutlschmid Robert, Dr., k. k. Gerichts-Adjunct	5.—
Pfeiffer Ernst	2.—
Pfeiffer Ernst, Frau	2.—
Pfeiffer Hermann, stud. med.	1.—
Pflaum Moriz	10.—
Pfleger Alice	5.—
Pflügl Emmy von	5.—
Pflügl Marianne von	5.—
Philippovich E. v., Dr., Univ.-Prof.	5.—
Philippovich Henriette von	5.—
Pick Alfred, Dr., k. k. Gerichts-Adjunct	5.—
Pierus Dora	5.—
Pierus Marianne	5.—
Placzek Alfred	10.—
Plenk Julius, Dr., Stadtarzt, Tulln	5.—
Plöhn Robert, Ph. Dr.	5.—
Podzabradsky Käthe	6.—
Pöch Rudolf, Dr., prakt. Arzt	5.—
Pokorny Emma	10.—
Politzer Julie	6.—
Pollak Clara	10.—
Pollak Emil, Stadtzimmermeist.	5.—
Pollak Emma	20.—
Pollak Josefine	5.—
Pollak Rudolf, Dr., k. k. Gerichts-Secretär, Univ.-Docent	5.—
Pollak Victor, Dr., k. k Staatsanwalts-Substitut	5.—
Politzer Hermann	1.—
Pollitzer Louise	5.—
Poosch Helene, Edle von	5.—
Popp Josefine, Baronin	5.—
Poppée Dolphine	10.—
Popper Bertha	10.—
Popper Jenny	10.—
Popper Simon, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Porges Dicky	10.—
Postl Hedwig	2.—
Prantner Mathilde	10.—
Prantner Hedwig	2.—
Prause Margarethe	5.—
Prause Robert, Director	5.—

	Kronen
Preissler Carl in Reichenau bei Gablonz a. d. N., (pro 1901 bis 1904 à 5 K)	20.—
Pretis Alexandra, Baronin	20.—
Prettenhofer Emerich, Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	10.—
Preu Chr., k. k. Commercialrath	5.—
Probst Gisela	10.—
Protz Rosa	10.—
Przibram Charlotte	10.—
Raab Marie	10.—
Radinger Marie, Edle v. (ausg.)	20.—
Rauch Georg, Architekt	5.—
Rechtschutz des allgem. österr. Frauen-Vereines	10.—
Redlich Hermine	20.—
Redlich Josefine	6.—
Redlich Melanie	8.—
Regen Sofie	5.—
Regnier Dora	5.—
Reich Karl, k. k. Professor	5.—
Reich Edler von Rohrwig, Wilhelm, Dr., k. k. Notar	10.—
Reichart Helene	2.—
Reichel Else	5.—
Reiner Sofie, pro 1900 u. 1901 à 5 Kr.	10.—
Reiter Justine	2.—
Renaudes Lisa des	6.—
Rényi Jacques	1.—
Rettig Albert, Dr.	5.—
Richter Elise und Helene	50.—
Ricker Anselm, Hofrath, Prof.	20.—
Rie Melanie	10.—
Riedel Anna	5.—
Riedl Ludwig, Cafétier	5.—
Riesz Ilona	10.—
Rimböck Carl. Dr., pro 1902	5.—
Risch Karl v., k. u. k. Rittmeister	5.—
Rittershausen Helene v.	5.—
Rösler Dora	5.—
Rosner Bertha	1.—
Rogenhofer Anton, Controlor der österr.-ung. Bank	5.—
Rogenhofer Victorine	5.—
Rohonczy Silvia von	10.—
Roscher Eveline, pro 1902	1.—
Roscher Lydia, pro 1902	1.—
Rosé Arnold	2.—
Rosen Irma	2.—
Rosenfeld Max, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	2.—
Rosenfeld Wilhelm, Dr.	5.—
Rosenthal Malvine	10.—
Rosenthal Marie	10.—
Roth Helene	1.—
Rous Alois, Stadtbaumeister (pro 1900 5 Kr., pro 1901 4 K)	9.—
Ruhmkort Adolf, Maler	5.—

	Kronen
Rupprecht-Virtsolog Johanna v., Baden	5.—
Russo Felix	1.—
Russo J. M., Brüder	2.—
Sacré-Coeur	5.—
Sahan Hans, Oberlehrer	5.—
Salemfels Jenny, Edle von	10.—
Salzer Ida	10.—
Saxl Wilhelm	6.—
Scala Arthur v., k. k. Hofrath	4.—
Scala Ida von	10.—
Schäffer Clara	5.—
Scharfetter Rosa	5.—
Scharff Anton, Medailleur	5.—
Schatzl Karl, Lehrer	5.—
Schauer Bertha	5.—
Schauer Hugo, Dr., k. k. Sectionsrath	5.—
Schaup Emilie	5.—
Schaup Sofie	5.—
Schauta Therese	10.—
Scheidl Josef, Cafétier	5.—
Schelivsky Gustav, Oberlehrer	2.—
Schenk Valerie, Baronin	10.—
Schiff Arthur, Dr.	5.—
Schiff Grete	10.—
Schiff Helene	10.—
Schiff Rosa	10.—
Schima Johanna	5.—
Schlagenhaufer Agnes	10.—
Schlagenhaufer Friedrich, Dr., Universitäts-Docent	5.—
Schlechter Camilla (ausgetreten)	5.—
Schlesinger Amalia	2.—
Schlesinger Emilie	5.—
Schlesinger Josef, Dr., Hof- u. Gerichts-Advocat	3.—
Schlesinger Robert	5.—
Schludermann Marie	5,—
Schmeichler Karl	1.—
Schmid Claudius, Dr.	10.—
Schmid Marie	1.—
Schmid Martha	1.—
Schmidl Olga	5.—
Schnabel Adele	5.—
Schnabel Angelika	3.—
Schnabel Georg, k. k. Staatsanwalts-Substitut	5.—
Schnapper Marie, Baronin	10.—
Schneider Julius	5.—
Schneider Risa von	5.—
Schneider Robert, Ritter von, Dr., Universitäts-Professor	5.—
Schnitzler Helene	5.—
Schnorr von Carolsfeld F.	10.—
Schöffel Josef, Landes-Ausschuss, pro 1901 und 1902 je 5 Kr.	10.—
Schoeller Marianne von	5.—
Schoeller Pauline von	10.—

	Kronen
Schosberg Henriette	2.—
Schram Wilhelmine	10.—
Schreiber Fanny	20.—
Schrodt Heinrich, Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	5.—
Schrutka von Rechtenstamm Marianne	5.—
Schudel Bertha	5.—
Schulz von Strasznitzki Johann, Dr., k. k. Ministerialrath	5.—
Schulz Franz Joseph, Dr., k. k. Staatsanwalts-Substitut	5.—
Schumann Josef Franz	5.—
Schuster v. Bonnott Gustav, Dr., k. k. Gerichts-Secretär	5.—
Schwab Fanny	10.—
Schwab G., n. ö. Landesbeamter	5.—
Schwab Rudolf, Bureauvorstand	1.—
Schwabe Anna	5.—
Schwabe Risa	10.—
Schwabe Willy	5.—
Schwarz Bertha	4.—
Schwarz Marie, pro 1900 u. 1901 je 5 Kr.	10.—
Schwarzenberg Natalie	10.—
Schwarzwald Eugenie, Ph. Dr.	5.—
Schwiedland Eugen, Dr.	5.—
Schwiedland Johanna	5.—
Schwitzer & Söhne H.	2.—
Scolik Charles, Hofphotograph	5.—
Sedlakowitz Cäsar von, k. u. k. Hauptmann	5.—
Sedlakowitz Olga von	10.—
Seegen Josef, Dr., Univ.-Prof.	20.—
Seeliger Isabella	10.—
Seh Helene	2.—
Seidel's Söhne Gustav, pro 1901 5 Kr, pro 1902 4 Kr.	9.—
Seidler Gustav, Dr., Univ.-Prof.	10.—
Seidler Mathilde, Baronin	10.—
Seiller Alfred, Freiherr v., Dr, Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Seiller-Wessely Emma, Baronin	20.—
Seitz Jenny	5.—
Seyfert Carl	10.—
Siebenrock Alfred Edler von, Dr. k. k. Finanzrath	5.—
Silberstein Bertha	6.—
Skarica Irene	5.—
Sladek Marie	1.—
Slameczka Emma	10.—
Slameczka Franz, k. k. Landesschul-Inspector	2.—
Slameczka Mimi	5.—
Slameczka Marie	5.—
Smecchia Olga Contessa	5.—
Smital Hermine	5.—
Sonnenthal Hermine von	5.—
Soos Julius von, k. k. Ober-Landesgerichts-Präsident	5.—

	Kronen
Spengler Emilie	5.—
Spiegel Jakob	1.—
Spiegler Nina	4.—
Spitzer Adolf	5.—
Spitzer Cornel	5.—
Spitzer Greti	10.—
Spitzer Hermine	5.—
Spitzer Marie	6.—
Sporn Anna	6.—
Srdynko Anna	1.—
Stach Betti v.	5.—
Starnbacher Otto, Weingrosshändler	5.—
Staud Sophie	5.—
Steinacker Auguste	1.—
Steinbach Gustav, J. u. Ph. Dr., Redacteur	5.—
Steinbeck Alfred, k. u. k. Lieutenant	5.—
Steiner Amalie	2.—
Steiner Leopold, Landesausschuss	5.—
Steiner Wilhelm, Frau	5.—
Stella Martha	5.—
Stern u. Hirsch Bernhard	2.—
Stern Gotthold, Dr., Frau	12.—
Stern Josef	1.—
Stern Leopold von, Frau	10.—
Stern Victor	1.—
Stern & Steiner	10.—
Sterneck Stephanie, Baronin	5.—
Stiasny Edmund, Dr.	2.—
Stiasny Helene	1.—
Stiassny Julia	5.—
Stiedry Amalia	5.—
Stigler Alexander, Ingenieur	10.—
Stigler Elise	5.—
Stigler Karl, k. k. Baurath, Ingenieur	
Stigler Karl jun.	100.—
Stigler Marie	
Stigler Resi	
Stigler Xandi	
Stockert Leopold, Ritter v., Oberinspector	5.—
Stölzel Martha	10.—
Stolypine Nicolas dé, k. russ. Botschafts-Secretär	20.—
Stooss Karl, Dr., Univ.-Prof.	10.—
Strasser Josef	1.—
Strasser Ludwig	2.—
Strasser Marianne und Fanni	10.—
Strasser Oedön	5.—
Strauss D.	1.—
Strauss Emmy	5.—
Streicher Karoline	10.—
Strisower Leo, Dr., k. k. Prof.	5.—
Stross Emanuel, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Stubenvoll E., Frau	10.—
Szamek Dawid, Dr., Zahnarzt	5.—

	Kronen
Taaffe Eduard, Graf	5.—
Tasch Anton, Hotelier	5.—
Tausch Anna von	5.—
Tauschinski Claudia	5.—
Taussig Edmund	2.—
Taussky Brüder	2.—
Tedesko Bertha	5.—
Teleky Marie	2.—
Thausing Ernst, Ingenieur	5.—
Thausing Heinrich, Dr., Arzt d. Oesterr.-ung. Bank	10.—
Thielen Marie von	10.—
Thorsch Ernestine	10.—
Tichy Ludmilla	4.—
Tietze Rosa	8.—
Toldt Mizzi	5.—
Tomek Johann, k. k. Postmeister	2.—
Tredl Frieda	1.—
Triebenbacher N., Kaufmann	5.—
Trotter Victorine	5.—
Truxa Coelestine (pro 1901 und 1902 à 5 K)	10.—
Türk v. Karlovac-Grad Camillo, Dr., k. k. Gerichtsadjunct	10.—
Türk-Rohn, Olga von	5.—
Ullmann Karl, Redacteur	5.—
Ullmann v., Frau Hofräthin	10.—
Unger Josef, Dr., Geh.-Rath, Präs. d. Reichsgerichts, Excellenz	10.—
Umlauf Elise	5.—
Versbach-Hadamar, Edle von, Marie, Lemberg	10.—
Vesque Helene, Baronin	6.—
Vieröckl Rudolf	3.—
Vogel Clara	10.—
Vogl Alois	5.—
Vogl von Fernheim Gisela	5.—
Vogl Josefa	5.—
Vogler Ludwig, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Voigt Marianne	10.—
Vondörfer Minna	10.—
Vortmann Anna	5.—
Wärmer Ida	5.—
Wagner v. Jauregg, Babbine	20.—
Wagner Cécile	5.—
Wagner Gustav, Oberlehrer	1.—
Wahrmann Emmy	5.—
Wahrmann Paula (ausgetreten)	5.—
Waldstein Adele	5.—
Walecka Leo, Secretär d. allg. Arbeiter-Krankencassa	5.—
Walter Gustav, Beamter	2.—
Waschmann-Wallach Hermine	5.—
Weber, Frau von	5.—
Weber Ella	1.—
Wechsler Clara	10.—

	Kronen
Wechtl Fritzi	5.—
Weghaupt-Prey, Frau	5.—
Weichselbaum Anna	10.—
Weichselbaum Anton, Dr, Hofrath und Univ.-Prof.	50.—
Weil Filipp, Kaufmann	5.—
Weil J.	2.—
Weill, Frau	4.—
Weinmann Helene	5.—
Weissenberg Anna	5.—
Weissenberg Irma	5.—
Weissenegg Edle v., Wilhemine	5.—
Weissenstein Else	8.—
Weislein Marie	5.—
Weisweiller Pauline	5.—
Weiss Adolf, Dr.	3.—
Weiss B.	2.—
Weiss Siegfried, Dr.	5.—
Weiss v. Wellenstein, Stephanie	2.—
Weissbach Ernst, Dr., Gemeindearzt (ausgetreten)	5.—
Weiskirchner Richard, Dr., Magistrats-Vice-Director	5.—
Well Fanni	16.—
Wendum S.	2.—
Werner Gabriele	6.—
Wertheimer Fanni	10.—
Westermayer Theod, Freiherr v., Dr., k. u. k. erster Hofrath	10.—
Wettstein Rich.,R.v.,Dr.,Univ.-Prf.	10.—
Wieninger Leopold, Zimmer-Oberkellner	2.—
Wiese Friedrich, Hoflieferant	5.—
Wieser Johanna	5.—
Wilckens Else	5.—
Wilckens Kurt, k. k. Hauptmann-Auditor	5.—
Wilhelm Alexandrine	10.—
Wimmer-Walpurg Adele v.	4.—
Winkelmüller Heinrich, Kaufmann	1.—
Winkler Helene, (pro 1900 und 1901 je 1 K)	2.—
Winkler Julius	2.—
Winniwarter Felix, Ritt. v., Dr.	5.—
Winternitz, Frau Regierungsrath	30.—
Winterstein Adolf	1.—
Witz C. A., Dr. Theol., k. k. Oberkirchenrath	4.—
Wlassak Anny	10.—
Wlassak Eduard, Dr., k. u. k. Hofrath	10.—
Wlassak Rudolf, Dr.	5.—
Woitsch Franz, Schlossermeister	5.—
Wolf Erich, Dr., k. k. Sections-Chef †	10.—
Wolf Fanni	4.—
Wolf Marie	2.—
Wolf Pauline	10.—
Wolf Sophie	10.—
Wolff Eugenie	5.—
Wolfring Lydia von	10.—
Wolheim Arnold	1.—
Wüster Anna	5.—
Wydenbruck-Esterházy, Gräfin	10.—
Zacharias Charlotte	5.—
Zacherl Hermine	5.—
Zappe Wenzel, Oberbeamter der niederländ. Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft	5.—
Zappert Julius, Dr.	5.—
Zeiner Marie	1.—
Zeisel Emil, Chemiker, Atzgersdorf	5.—
Zeisel Marie	5.—
Zeisel Simon, Dr., k. k. Prof.	6.—
Zelinka Marie	5.—
Zellenka Clementine	2.—
Zemann Auguste	5.—
Zettel Hermine	5.—
Ziegelwanger Anton	2.—
Ziegelmayer Wilhelmine, Edle v.	5.—
Zierer Wilhelm, Banquier	5.—
Ziffer Eduard	1.—
Ziffer Rudolf, Inspector der k. k. österr. Staatsbahnen	10.—
Zifferer Donat, Architekt, Stadtbaumeister	10.—
Zinsler Josefine	10.—
Zucker, Hofrath Prof., Prag	2.—
Zweig Walter, Dr.	5.—
Zwiauer Charlotte	20.—

Spenden, Subventionen etc.

	Kronen
Spende von Sr. Majestät dem Kaiser	**3000.—**
Subvention vom hohen n. ö. Landes-Ausschuss	**500.—**
A. Ch.	10.—
A. D.	10.—
Adelwandsteiner Josef	1.—
Adler Victor, Dr.	5.—
Allesch Th., Frau	4.—
Andorfer u. Bachman Josef Nachfolger	2.—
Anonym (Fall Haselstein)	6.—
Anonym	10.—
Anonym (durch Frau Baronin Lina v. Liebieg)	40.—
Atlepold	2.—
B. F.	10.—
Bachrach u. Harfner I. J.	5.—

	Kronen
Bamberger Eugen, Dr. Primarius	5.—
Banze Karl Dr.	5.—
Barasch Sofie.	10.—
Basso Friederike, Baronin . .	4.—
Beck, Koller, u. Comp. . . .	5.—
Beneis Heinrich, Dr..	2.—
Bensinger Hermine	2.—
Berger S., Cassenfabrikant . .	2.—
Berger Isidor R.	2.—
Bernd Anna von	20.—
Bibus B. V., Apotheker . . .	2.—
Bieler Johann, Kaufmann . .	5.—
Bing S.	1.—
Binderhofer Anna	10.—
Blau Adolf.	1.—
Bloch Josef, Dr.	2.—
Böhler Friedrich, Vice-Consul	20.—
Böhm Ritter v. Bawerk Eugen, Excellenz, Finanzminister .	20.—
Böhm Franz	1.—
Borkenau Clara von.	4.—
Brasch u. Rothenstein. . . .	1.—
Braumüller u. Sohn, Hof- und Univ.-Buchhändler	4.—
Breyer C.	10.—
Bunzl Elsa.	2.—
C. M.	2.—
Cellerin Heinrich	10.—
Cornides u. Comp.	5.—
„Courier“, Intern. Reise-Bureau	2.—
Czerny Jacob, Kaufmann . .	20.—
Dangl Fany	2.—
Daszynska Frau.	2.—
Denny, Dr., F. Frl. und Herr, aus Boston	24.—
Denny J. H., Dr., aus Boston	20.—
„Develicta“.	14.—
Dewoniski Stefan	5.—
Diener Hans	1.—
Dubs Jeanne	5.—
Dubsky Gisela, Gräfin	10.—
Duchek, Frau Hofrath	20.—
Dümler Hermann, Mechaniker	4.—
Dürrigl, k. u. k. Major . . .	200.—
Duschak Ignaz	1.—
Dutschka Malvine.	5.—
E. M.	4.—
Ehrentheil Ada	10.—
Elsinger Franz, Commercialrath	100.—
Eltz Friedrich, Erben	5.—
Ephrussi Emma von.	200.—
Faber Ludwig	5.—
Feldmann Anna	10.—
Felmayer Marie.	70.—
Finger Ernst, Dr..	20.—
Fisch Grete	2.—
Fischel Alexander	5.—
Fischer B. B.	2.—
Fischer Josef, Firma: Fischer, Frieben & Comp.	5.—

	Kronen
Fleischl v. Marxow Otto, Dr., „zum Andenken an seinen Bruder Richard v. Fleischl“	1020.—
Förster Anna von.	2.—
Förstl Albin	2.—
Frankl Bertha	2.—
Fischer M.	2.—
„Freund“	2.—
Freund Friedrich	4.—
Freund Caroline	4.—
Frisch Anton v., Dr., Univ.-Prof.	20.—
Fuchs Alexander	4.—
Fürst Auguste	2.—
Ganz & Comp. in Leobersdorf	10.—
Gauss Josefine	1.—
Gentzsch Julie	10.—
Gerold & Comp., Buchhandlung	5.—
Gilbert Clemens	40.—
Goldschmidt Bertha	2.—
Gomperz-Bettelheim Caroline v.	400.—
Gräf Marie	1.—
Groeger Gabriele	5.—
Grossner Karl	5.—
Gutt Hans, Director d. k. u. k. Hofapotheke	2.—
H. recom.	10.—
Habermann Elsa von	10.—
Habrda Johann, Ritter von, k. k. Polizei-Präsident. . .	50.—
Hainisch Emilie	200.—
Hammer und Vořsak, Fabrik pharm. Bedarfsartikel . . .	5.—
Hansal Marie.	5.—
Haubner's C., Engel-Apotheke	10.—
Heinzel Ada	2.—
Heissenberger Marie	2.—
Heitinger	20.—
„Helvetia“, Allg.-Versicherungs-Gesellschaft	5.—
Herdtle H., k. k. Professor. .	10.—
Herz v., d. Frl. v. Sedlakowitz	6.—
Herzmansky A.	20.—
Hiller & Comp. Paul	5.—
Hirsch Leopold	10.—
Hirschler Sofie	3.—
Hochholzer	2.—
Höfer R., Apotheker.	5.—
Hofmannn Carl	1 —
Hoffmann Ferdinand.	5.—
Hoffmann Louis.	1.—
Hruby L.	5.—
Hutter Leopold.	5.—
I. S.	40.—
Isbary Baronin	10.—
Israelitische Cultusgemeinde .	100.—
Ittner Raimund.	2.—
Jallowetz Paula.	2.—
Janisch Johann	2.—
Jerk & Schuschitz, Tapetenhaus	5.—
Jordan August, Frau	60.—

	Kronen
Jüllig Max	1.—
Jüllig	40.—
Just Louise	4.—
Kainrath Josef	5.—
Kaiser Friedrich	2.—
Kanitz Isidor	5.—
Kaspar Johann	2.—
Katz Ludwig	1.—
Kaufmann Josef	80.—
Kink Marie von	10.—
Kleinnikel Minna	30.—
Klinger Heinrich	30.—
Knipschild Adolf	10.—
Koczy Marie	20.—
Köhler A. & Comp.	5.—
Kuffner & Redlich, Brauerei, Hernals	5.—
Kupfer & Comp.	5.—
Kupka & Orgelmeister, Stadtbaumeister	3.—
Landau Friederike	2.—
Langer Franz	10.—
Langer Illy	5.—
Lehner A., A. v. Deuber & Co.	5.—
Lehnis Julius	5.—
Leitenberger Anniebel, Baronin	40.—
Liebieg A. & C. von, k. k. priv. Skřivaner Zuckerfabriks-Gesellschaft	10.—
Liebieg Lina, Baronin	50.—
Löwenbach P.	5.—
Löwy Siegfried	4.50
Loimann Lotte	200.—
Longo Josef, Dr.	10.—
Lorenz F.	2.—
Ludwig Bernhard, Hof-Kunsttischler	10.—
Ludowski Jean	2.—
M. v., Dr. (durch Dr. v. Korper)	100.—
Mesnil Mathilde du, Legat	343.74
Machanek & Co., J. C., Eisenwarenhandlung	25.—
Mandl Sig. L.	20.—
Margulies Anna	10.—
Maria Reinhard Loew'scher Fond zur Unterstützung kranker Kinder, Widmung	1000.—
Markstein Julius	3.—
Mause	5.—
Mayer Emil	10.—
Mayer Franz	1.09
Mayer Margarethe	2.—
Mayreder Karl, Professor	2.—
Mikroben-Gesellschaft aus dem Rheinlande	17.50
Millanich Alois, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	6.—
Molden Berthold	4.—
Mraček F., Dr., Prof.	5.—
Müller Elise	10.—

	Kronen
„Neue Freie Presse", Sammlungs-Ergebnis	502.14
„Neues Wr. Tagblatt", Sammlungs-Ergebnis	18.40
Neumann Theodor	2.—
Neurath & Klein	2.—
Nikolo-Fest 1901, Netto-Einnahme	22489.09
Obersteiner H., Dr., Prof.	10.—
Ohly Carl	2.—
Ortner Norbert, Dr., Univ.-Prof.	2.—
P. M.	20.—
Paltscho Ernst	2.—
Paradeiser Josefine	1.—
Passauer Antonie	40.—
Pauli Josef	2.—
Pengia, Frau Dr.	5.—
Pfann Max, Dr. Frau	30.—
Polak Rudolf, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	5.—
Popper Simon, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat	10.—
„Providentia", Allg. Versicherungs-Gesellschaft	10.—
Puppen-Bazar 1900, nachträgliche Spenden	58.—
Rausch F. G., Claviermacher	1.—
Reichard & Comp., Eisenmöbelfabrik	5.—
Reicher Friedrich, Commissions- und Escompte-Geschäft	200.—
Reichert's Söhne, G.	2.—
Reinländer Victor	1.—
Reiterer Minna	2.—
Rosenfeld Melanie	1.—
Rothberger Jacob, Hoflieferant	10.—
Rothmüller Max	2.—
Sager Wilhelm	2.—
Schaffer R.	2.—
Scheff, Dr., Prof.	4.—
Schiessl Poldi	10.—
Schiff Rosa	40.—
Schlosser, Dr., Apotheker	5.—
Schmid Rudolf, Dampfmühlenbesitzer	5.—
Schmidt Alfred	5.—
Schnek & Kohnberger, Gummiwarenfabrik	10.—
Schopp August, Gesellsch. d. Firma Ed. Schopp's Söhne	10.—
Schram Helene	2.—
Schrötter, Ritter v., Leopold, Dr., Hofrath. Prof.	2.—
Schutz Bertha	2.—
Schwenda & Kolinek	2.—
Seiberler J.	2.—
Siebenburger & Chiari, Tapeten-Fabriks-Niederlage	2.—
Siebenrock Edler v. Wallheim Alfred, Dr., k. k. Finanzrath	10.—

Sommeregger Marie	1.—
Stamm Franz, Inh. d. Firma Stamm & Strobl	5.—
„Statt eines Kranzes“, von Frau Antoinette Adler	20.—
Steden Anton	1.—
Stockert Robert, Ritt. v., k. k. Baurath	5.—
Streicher Emil	1.—
Sühnbeträge der Gerichte	84.56
Tanczos Rudolf, Cassenfabrikant	2.—
Tennis-Gesellschaft durch Herrn Heinrich Boschan	30.—
Thimig Fanny	2.—
Thorsch Ernestine	20.—
Ung.-franz. Versich.-Actien-Ges.	5.—
Ungenannt	5.—
Ungenannt (durch Dr. O.)	100.—
Ungenannt (durch Frau M. Goltz)	41.—
Ungenannt (durch Dr. Carl von Korper)	50.—
Ungenannt (durch Frau Rosa Protz)	4.—
Unger Emmy	10.—
V. H.	1.—
Vaugoin Louis	2.—
Wagner Carl, Dr., k. k. Notar	5.—
Waschmann-Wallach Hermine	6.—
Wazel W.	1.—
Weber	4.—
Wechsler Emmy	4.—
Weihnachtsbaum, Spenden für denselben	201.90
Weiss Aurelie	5.—
Weisz Julius, Vaterländ. Schreibwarenverlag	5.—
Wenzl Leopoldine	5.—
Wessely Franz	1.—
Wild, Gebrüder, Hoflieferanten	5.—
Wimmer Lotti	5.—
Winniwarter, Frau von	6.—
Winternitz Alfred, Dr.	4.—
Wolff-Stómersee, Baronin (Alice Barbi), Spende aus dem Erträgnisse der Wohlthätigkeits-Concerte	500.—
Wohlthätigkeits - Concert zu Gunsten der Gesellschaft, veranstaltet vom a capella-Chor der kais. russ. Botschafts-Kirche in Wien (Netto-Einnahme)	1671.32
Würl Alexander	1.—
Zeisel Mimi	1.—
Zeisler & Ansch, Schuhwaarenfabrik	10.—

Nach-

der Einnahmen und Ausgaben

Zelt-Nr.	Name der leitenden Dame	Die Einnahme betrug am 4. December 1901 K	h	5. K	h	6. K	h
1	Frau Helene Conrad-Billroth	1603	—	634	—	485	40
2, 3	Verein Kunstschule für Frauen und Mädchen	1469	—	1000	—	1156	38
4	Frau Dr. Nini von Fürth	473	-	480	—	276	40
5	„ Anna Feldmann	350	—	266	—	172	—
6	„ Baronin Emma von Seiller	467	—	329	—	285	80
7	„ Dr. Therese Hock und Frau Julius Frankl	567	—	342	-	307	30
8	Frl. Olga von Sedlakowitz	393	—	329	—	268	60
9	Frl. Anna Schwabe	430	—	251	—	195	60
10	Frau Dr. Emma Kerry sammt Tochter	464	—	714	—	550	—
11	Frau Hofrath Gussenbauer, „ Prof. Wlassak	213	—	255	—	251	77
12	„ Baronin Parquerette von Liebieg	734	—	315	—	411	03
14	Baronessen Lenore und Henrica Glaser	1272	—	663	—	908	—
15	Frau Josephine Paul-Schiff und Frau Emmy von Ephrussi	1216	—	1027	—	1657	—
16	Frau Dr. J. Popper	359	—	207	—	293	38
17	„ Marie Doppler	230	—	128	—	149	—
18	Fräulein Sofie von Poten	434	—	165	—	107	—
19	Frau Dr. Lili Charas	442	—	500	—	268	20
20	„ Dr. Else Landesberger	466	—	284	—	203	40
	Theesalon	488	—	679	—	427	50
	Glückshafen, Frau Regierungsrath Paula von Höfken	401	—	261	—	208	24
	Automat, Frau Dr. Mathilde Breuer und Frl. Cronbach	119	—	107	—	89	20
	Einnahmen an Spenden und Eintrittsgebühren	—	—	—	—	—	—
	Summe . . .	12590	—	8936	—	8671	20

*) In der Kunstschule für Frauen und Mädchen befinden sich noch

**) Ausserdem wurden *K* 55.— an Beiträgen neugewonnener Mit-

***) *K* 419.— kamen noch nach dem 31. December 1901 anlässlich

weis

anlässlich des Nikolofestes.

Einnahmen an Spenden und Eintrittsgebühren an allen 3 Tagen		Gesammt-Einnahme		Allgemeine Ausgaben		Auslagen für die Anschaffung von Verkaufs-Gegenständen		Rein-gewinn	
K	*h*	*K*	*h*	*K*	*h*	*K*	*h*	*K*	*h*
		2722	40			1789	72*)	4558	06
		3625	38						
		1229	40						
		788	—						
		1081	80						
		1216	30**)						
		990	60						
		876	60						
		1728	—						
		719	77						
		1460	03						
		2843	—						
		3900	—						
		859	38						
		507	—						
		706	—						
		1210	20						
		953	40						
		1594	50	564	04			1030	46
		870	24						
		315	20						
5322	24	5322	24	6769	01	3907	58		
5322	24	35519	44***)	7333	05	5697	30	22.489	09
				K 13.030·35					

der Gesellschaft gehörige Verkaufsgegenstände im Werthe von *K* 350—400.
glieder eingenommen.
des Nikolofestes zur Einnahme.

Spenden in Geld anlässlich des Nikolo-Festes.

Die mit * bezeichneten Beträge sind in der mit *K* 22.489·09 bezifferten Netto-Einnahme des Nikolofestes nicht inbegriffen, weil sie erst nach dem 31. December 1901 zur Abfuhr gelangten.

	Kronen
Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Isabella	**400 —**
Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Elisabeth Marie	**144.—**
Anonym (in Marken)	1.30
Armaturen u. Maschinen Aktien-Ges. vorm. J. A. Hilpert	5.—
Billroth Else	120.—
Borchgrave, Baron de	20.—
Borkenstein Georg	20.—
Breuer Mathilde	26.—
Brückner, Frau	4 —
Clemens Gisbert	20.—
Duschek, Frau	*20.—
Eisler, Herr	25.—
Fialka Nina, von	60.—
Federn, Herr	100-—
Federn, Frau Dr.	10.—
Feldmann, Frau	60.—
Feldmann, Frau	*2.—
Frankl Emma	*139.—
Frankl Emma	32.—
Frisch Marie von	26.—
Frühwald, Dr.	10.—
Fürth Emil von	10.—
Fürth Nini von	10.
Gastl, Frau	2.—
Gerson Böhm & Comp.	4.—
Gomperz Elise	11.—
Gross Walter in Jablona	10.—
Gussenbauer Clotilde	2.—
Haberda A., Dr.	4.—
Hartel Wilhelm, Ritt. von, Exc., k. k. Minister für Cultus und Unterricht	30.—
Hartmann Bertha	22.50
Hardtmuth Gley, Frl.	20.—
Jäger Hertha	*20.—
Kargl Friedrich	10.—
Kegelclub Kahlenberg durch Frl. Lili von Hofstättner	35.66
Kern Helene	5.—
Kerry Emma	*208·—
Kerry Emma	10.—
Kinsky Marie, Fürstin	100.—
Klinkosch J. C.	10.—
Kupelwieser-Witgenstein, Frau	40.—
Lieben, Fräulein von	10.—
Liebieg Alfred, Freiherr von	50.—
Mandl Adrienne	20.—
Ofenheim W. G., Ritter von.	40.—
Paul-Schiff Josephine	345.—
Pflaum, Banquier	20.—
Poten, Frau von	*10.—
Reverseaux, Marquis de	20.—
Ricker Anselm, Pater, Hofrath und Professor	100.—
Rösler Dora	10.—
Rosenkol Ottilie	10.—
Rothschild S. M. u. N., Freih. v.	50.—
Schiff Walther, Dr.	10.—
Schornstein Frau, Dr.	20.—
Schrodt v., Dr., k. k. Sectionsrath	10 —
Schwabe Anna	33.40
Schwarz, Frl.	12.—
Seegen, Frau Professor	4.—
Singer Julius, Frau	*20.—
Spens-Boden Alois, Freiherr v., Excellenz, k. k. Justizminister	50.—
Spitzer, Frl.	10.—
Sternberg Max, Dr.	10.—
Stölzle's Söhne	10.—
Strisower, Frau	6.—
T. B.	13.—
Toni, Frl.	4.—
Trauttmansdorff, Fürst u. Fürstin, Bischofteinitz	40.—
Voigt Alfred	50.—
Wahrmann, Frau	25.—
Weinberger Isidor, k. k. Commercialrath	500 —
Weinrich, Frau, geb. Br. Liebieg	20.—
Wertheim Franz, von	20.—
Wetzler Bernhard, k. k. Commercialrath	200.—
Winterstein, Freiherr v., Exc.	20.—
Wittek, Fräulein v.	10.—
Wittgenstein Ludwig, von	20.—
Von einem Herrn	10.—
? (Eine Dame)	8.—
H. H. ? (Eine Dame)	10.—
Durch Verkauf im Vereinsbureau	51.—

PROGRAMM

des am

Mittwoch den 4., Donnerstag den 5. und Freitag den 6. December 1901 im grossen Musikvereins-Saale unter dem höchsten Protectorate Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau

ERZHERZOGIN ISABELLA

zu Gunsten der „Kinderschutz- und Rettungs-Gesellschaft“ stattfindenden Festes.

Internationaler Nikolomarkt mit Puppen-Bazar.

Der Saal ist von bekannten Künstlern ausgeschmückt worden. Promenade-Concert Capelle C. W. Drescher.

Kunst-Auction, Glückshafen, Ringelspiel, Automaten, Buden und Zelte.

Thee-Salon:

Fräulein Else Billroth.
Frau Hofrath Elise Gomperz.
Frau Bertha Hartmann.
Frau Baronin Alice von Liebieg.
Frau Baronin von Odelga.
Frau Professor Ella Přibram.
Fräulein Lydia von Wolfring.

Nr. 1.

Internationale Kunstsachen und Spielzeug:

Statuetten von Mommsen, Joachim und Menzel. Reliefs nach Lucca della Robbia. Sicilianische Karren, venezianische Gondeln.

Frau Helene Conrad-Billroth.
Fräulein Bettina Gomperz.
Fräulein Rosenthal.
Fräulein Pollitzer.
Fräulein Richter.
Fräulein Henriette von Lieben.
Baronesse Margit Vranyczany.

Nr. 2 u. 3.

Angewandte Kunst an Kinderspielzeug als:

Puppenmöbeln, Bauernstuben, Küchen-einrichtungen, Karren, Truhen, kleine Nippes, kleine Puppen-Bonbonnièren, Bilderbuch.

Miniatur-Kunstausstellung

enthaltend: **Oelbilder, Aquarelle und Plastiken, Reliefs von Ebner-Eschenbach und Gottfried Keller, Ansichtskarten etc.**

Fräulein Mizzi Heidmann.
Fräulein Josefine Szekulits.
Fräulein Paula Roth.
Fräulein Elsa Grave.
Fräulein Mimi von Eckert.
Fräulein Hermine Schmid.
Fräulein Olga Adler.
Fräulein Emma Simon.
Fräulein Marie Jankowitsch.
Fräulein Marie Opitz.
Fräulein Ada Kelsen.
Fräulein Vally Jeiteles.
Frau Flora Biach.
Fräulein Olga Samek.
Fräulein Hannah Petschan.
Fräulein Steffi Plietzsch.
Fräulein Hedwig Brecher.
Fräulein Fanny Zakucka.
Fräulein Pauline Kern.
Fräulein Gella Liebscher.
Frau Silvia Schmidt.
Fräulein Sofie Waller.
Fräulein Bertha Salzer.
Fräulein Hani Ehrenfeld.
Fräulein Mary Blyth.
Fräulein Margarethe Kuschel.
Fräulein Minka Podhajska.
Baronesse Hedwig Lekow.
Frau Mizi Hanel.
Fräulein Anna Reis.
Fräulein Ilona Wittrisch.
Fräulein Helene von Wiser.
Fräulein Sofie Hoermer.
Fräulein Margarethe L'Allemand.
Fräulein Helene Bibl.
Fräulein Lilly von Liebenberg.
Fräulein Alexandrine von Keischel.
Fräulein Marianne Selikowsky.
Fräulein Lilli Kafka.
Fräulein Elsa Baumann.
Fräulein Elise Fülöp.

Nr. 4.

Spielzeug:

Russische Samowars und Theeservice, Cassetten, Sachés, Beutel etc.

Frau Dr. Nini von Fürth.
Frau Dr. Lisa Schwiedland.
Frau Louise Lederer.
Frau Else Weis.
Fräulein Else Wilckens.

Nr. 5.

Spielzeug.

Frau Anna Feldmann.
Frau Sectionsrath Mathilde Prantner.
Fräulein Clementine Feldmann.
Fräulein Alice von Barry.
Fräulein Lili von Herber.
Fräulein Zdenka Pop.

Nr. 6.

Puppen und Puppenzugehör.

Frau Baronin Emma von Seiller.
Frau Director Lotte Zwiauer.
Fräulein Paula und Willi Zwiauer.
Baronessen Margarethe und Christine Popp.

Nr. 7.

Lithographien, Kupferstiche, Ansichtskarten, Puppen, Papeterie, Porzellan.

Frau Dr. Therese Hock.
Frau Julius Frankl.
Fräulein Marietta Monti.
Fräulein Sofie Beer.
Fräulein Therese Mayer.
Fräulein Marianne Schuloff.

Nr. 8.

Christbaumschmuck und Weihnachtsengel.

Fräulein Olga von Sedlakowitz.
Fräulein Nora und Gertrud Fürer.
Fräulein E. und Wera von Pflügl.
Fräulein Sofie Gassauer.
Frau Elsa Bareuther.

Nr. 9.

Spielzeug.

Fräulein Anna Schwabe.
Fräulein Grete Markl.
Fräulein Emmy Kilian.
Fräulein Rosa und Grete Strasser.
Fräulein Frieda Watzal.
Frau Mimi Slameczka.

Nr. 10.

Kunst-Auction:

Bilder, Künstlerkarten, Skizzen, Kunstblätter, Radirungen etc., darunter Originale von bekannten Künstlern.

Frau Dr. Emma Kerry sammt Tochter.
Frau Schmedes.
Fräulein Ilse Konrad.
Fräulein H. Adler.
Fräulein Maneles.
Fräulein Ronsperger.
Fräulein Tina von Pflügl.
Fräulein Doppler.

Nr. 11.

Pfefferkuchen, Bonbonnièren, Kölnerwasser, Sachés.

Frau Hofrath Gussenbauer.
Frau Professor Wlassak.
Frau Erna Mareš.
Frau Professor Sophie Fuchs.
Fräulein Ilse Strohschneider.
Fräulein Wlassak.
Fräulein Colligaris.
Fräulein Menzel.
Fräulein Nechansky.

Nr. 12.

In antiken Brokaten gearbeitet:

Salonpolster, Decken, Ridicules, Truhen, Cassetten, verschiedene kleine Kunstgegenstände.

Baronin Paquerette von Liebieg.
Baronin Emanuela Mattl-Löwenkreuz.
Fräulein Margit Mayers.
Fräulein Alexandrine von König.
Frl. Lili von Hofstättner-Hochsteden.

Nr. 14.

Bilderbücher und Kinderbücher

verschiedener Stufen: **Alt-Kölner Puppenhaus, Florentiner Stickereien, Ping-Pong, Christbaumengel, Puppen.**

Baronessen Lenore u. Henrica Glaser.
Baronin Ida Sommaruga.
Baronin Jovanovic.
Fräulein Marg. Mankiewicz.

Nr. 15.

Puppen und Krampusse.

Frau Josefine Paul-Schiff.
Frau Emmy von Ephrussi.
Frau Julia Keil.
Fräulein Henriette und Irene von Goldschmidt.

Nr. 16.

Insecten, Käfer, Reptilien, Vögel, Haus- und Säugethiere, Raubthiere.

Frau Dr. J. Popper.
Frau Dr. L. Hammerschlag.
Frau Dr. Th. Popper.
Fräulein Camilla Herz.
Fräulein Löwy.
Fräulein Schütz.
Fräulein Cronbach.

Nr. 17.

Bemalte Bauerntruhen mit Puppen, Puppen - Ausstattung, gemalte Holzsachen mit Christbaumschmuck und Süssigkeiten.

Frau Marie Doppler.
Frau von Wagner sammt Tochter.
Frau von Wittels.
Frau Dr. Degré.
Fräulein Ida und Blanca Neumann.
Fräulein Alice Schulz.
Fräulein Irma Seligmann.
Fräulein Sina Kellner.
Fräulein Thea Widl.

Nr. 18.

Puppen und Spielsachen.

Fräulein Sofie von Poten.
Fräulein Hela Dinzl.

Nr. 19.

Bilderbuch „Hansi", der Kinderschutz- und Rettungs - Gesellschaft gewidmet, reich an Illustrationen, als Manuscript gedruckt.

Preis 3 Kronen.

Frau Dr. Lili Charas.
Baronesse René und Zora Vranyczany.

Nr. 20.

Spielzeug, Puppen-Modisten-Artikel.

Frau Dr. Else Landesberger.
Frau Alix Redlich.
Frau Dr. Olly Schwarz.
Fräulein Gretel Singer.

Glückshafen:

Frau Regierungsrath Paula v. Höfken.
Fräulein Lina von Höfken.
Fräulein Grete Bredl.
Fräulein Elsa Borkowski.
Fräulein Olga von Edelmann.
Fräulein Gerti Eissler.

Sonstige Zuwendungen anlässlich des Nikolofestes.

Ihre Excellenz Wilhelmine Gräfin Kallay de Nágy-Kalló, geb. Gräfin Bethlen, spendete eine Anzahl herrlicher Puppen in bosnischem National-Costüm.

Ihre Excellenz Marie Freiin Ebner-Eschenbach stattete eine Anzahl ihres in dem Zelte der Baronessen Glaser zum Verkaufe gelangenden Kinderbuches „Hirzepinschen“ eigenhändig mit Versen aus.

Frau Ella von Lang, ein Bild,

Bilder und Kunstgegenstände

wurden in die Bude der Frau Dr. Kerry gespendet von den Damen und Herren:

Frau Tina Blau.
L. Horowitz.
Horowitz jun.
Liebenwein.
L. Michalek.
O. F. Seligmann.
Rudolf Konopa.
Kasparides.
Robert Schiff.
Grosz.
Groll.
Therese von Moor.
Jenny Munk.
von Dombrowsky.
Baronin Ranconnet.
Flechner.
Hauptmann Wessenberg.
Hauptmann Barény.
Charlemont.
Kauffmann.
Bildhauer Gürschner.
Waschmann.
Ilse Conrat.
Julius von Herz, Skizzen von Rudolf Alt, Lichtenfels, Kriehuber u. Schönn.
Else Billroth, ein Aquarell v. Heinrich
Frau Oberstlieutenant von Bellmond
Frau Corvetten-Capitän von Jedena.
Vom österr. Museum für Kunst und Industrie, mit gütiger Bewilligung Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht, 70 Stück Schmuck- und kunstgewerbliche Gegenstände.

Graf Collalto, Fichten zur Ausschmückung des Saales.

Die Firma Friedrich Otto Schmidt, Tapezierer, I. Singerstrasse 16, hat die geschmackvolle Decoration des Theesalons **unentgeltlich** besorgt.

Firma Stollwerk k. k. Hoflieferant, VII. Mariahilferstrasse 1b, Chocolade und Bonbonnièren.

Firma Haist, VII. Mariahilferstrasse 117. Bonbonnièren und Bonbons.

Firma Ch. Ulrich jun. & Comp., I. Wollzeile 2, Bilderrahmen.

Mathias Salzer's Söhne, Stattersdorfer Papierfabriks-Niederlage, Stephansplatz, Einschlagpapier.

Firma Sieger, I. Domherrnhof, 5000 Papiersäcke.

Firma Friedel, I. Neuer Markt, 1000 Couverts für Künstlerkarten.

Firma Thalberg, IX. Porzellang. 44/46. Bonbonnièren.

Herr Leo Bunzl, Chef der Firma Jacob S. Bunzl, IV. Favoritenstrasse 66. 50 Flaschen „Eau de Cologne“.

Brüder Sekules, Kunstblumen- und Schmuckfedernfabrik, VI. Mariahilferstrasse 61, eine Anzahl kleiner Flügel.

Firma Steiner, VI. Amerlingstrasse 19. Federschmuck für eine Christbaumbude.

Puppen, Kinderspielzeug, Kunstgegenstände u. s. w. widmeten die Damen:

Fräulein Adler Henny
Frau Bareuther Elsa
Fräulein Barry Alice von
Fräulein Beer Sophie
Fräulein Billroth Else
Fräulein Borkowski Elsa
Fräulein Bredl Grete
Frau Dr. Breuer
Frau Dr. Charas
Fräulein Colbert Clara
Fräulein Coiligaris
Frau Conrad Billroth
Fräulein Cronbach
Frau Dr. Degré
Frau von Demelić
Fräulein Dinzl Hela
Frau Doppler Marie
Fräulein Doppler
Frau Ephrussi Emmy, von
Fräulein Edelmann Olga, von
Fräulein Eisler Gerti
Frau Feldmann Anna
Fräulein Feldmann Clementine
Fräulein Fürer Nora
Fräulein Fürer Gertrud
Frau Fürth Nini, von
Frau Professor Fuchs Sophie
Frau Frankl Emma
Fräulein Gassauer Sophie
Baronesse Glaser Henrica
Baronesse Glaser Lenore
Fräulein Goldschmidt Henriette, von
Fräulein Goldschmidt Irene, von
Frau Hofrath Gomperz
Fräulein Gomperz Bettina
Frau Dr. Goldfinger Antonie
Frau Goltz Marianne
Frau Gut Martha
Frau Hofrath Gussenbauer
Frau Hammerschlag Leontine
Frau Dr. Hartmann
Fräulein Herz Camilla
Fräulein Herber Lili von
Fräulein Herzog Rosa
Frau Prof. Herzfeld
Frau Höfken Paula von
Fräulein Höfken Lina von
Frau Dr. Hock
Frl. Hofstättner-Hochsteden Lina von
Fräulein Holbein von
Fräulein Hoffmann
Frau Baronin Ivanovic
Fräulein Kahlbeck
Frau Keil Julia
Fräulein Kellner Sina
Frau Dr. Kerry
Fräulein Kerry Christine
Fräulein Kilian Emmy
Fräulein König Alexandrine von
Frau Director Kohn
Fräulein Konrat Ilse
Fräulein Kraus Dodo
Fräulein Kraus Sophie
Frau Kuffler Clara
Frau Landesberger Else
Frau Lederer Louise
Frau Baronin Parquarette Liebieg
Frau Baronin Liebieg Alice
Fräulein Lieben Henriette von
Fräulein Linger Helene
Fräulein Lichtenstadt Elsa
Fräulein Lichtenstadt Selma
Fräulein Maneles
Fräulein Mankiewicz Margarethe
Frau Mareš Erna
Frau Mautner von Markhof Editha
Baronesse Mattl-Löwenkreuz Emanuella
Fräulein Mayer Therese
Fräulein Mayers Margit
Fräulein Markl Grethe
Fräulein Menzel
Fräulein Monti Marietta
Mademoiselle Nantes de
Fräulein Nechansky
Fräulein Neumann Ida von
Fräulein Neumann Blanka von
Frau Neudörfer Margarethe
Frau Baronin Odelga
Frau Baronin Orsbach Ilka von
Fräulein Ortner Mizzi
Frau Prof. Ortner
Frau Paul-Schiff Josephine
Fräulein Pflügl E.
Fräulein Pflügl Tina von
Fräulein Pflügl Wera von
Fräulein Poten Sofie von
Fräulein Pollitzer Louise
Fräulein Pop Zdenka
Baronesse Popp Christine
Baronesse Popp Margarethe
Frau Popper Jenny
Frau Popper Therese
Frau Prantner Mathilde
Frau Přibram Ella
Frau Dr. Quittner
Frau Redlich Alice
Fräulein Regen Sofie
Fräulein Richter Jenny
Frau Rösler Dora
Fräulein Rosenthal Hilda
Fräulein Ronzperger
Fräulein Schelle
Frau Schiff Gina
Frau Schmedes
Fräulein Schütz
Fräulein Schuloff Marianne

Fräulein Schulz Alice
Fräulein Schwabe Anna
Frau Schwiedland Lisa
Frau Schwarz Olly
Fräulein Seligmann Irma
Frau Baronin Seiller-Wessely
Fräulein Sedlakowitz Olga von
Fräulein Singer Gretel
Frau Slameczka Mimi
Frau Baronin Sommaruga Ida
Fräulein Steger Hedda
Frau Baurath Stigler
Fräulein Stepsky Natalie
Fräulein Stepsky Olga
Fräulein Stooss
Fräulein Strasser Grete
Fräulein Strasser Rosa
Fräulein Strohschneider Ilse
Baronesse Teschenberg
Baronesse Vraniczany Margit
Baronesse Vraniczany Rene
Baronesse Vraniczany Zora
Frau Landesgerichtsrath Wach
Frau Wagner Anna von
Fräulein Wagner von
Fräulein Watzal Frieda
Frau Weis Else
Fräulein Widl Thea
Fräulein Wilckens Else
Frau Wilckens
Frau Wittels von
Frau Professor Wlassak
Fräulein Wlassak
Fräulein Wöss Helene von
Frau Professor Zeisel
Frau Director Zwiauer
Fräulein Zwiauer Paula
Fräulein Zwiauer Willi



Spenden für den Weihnachtsbaum.

	Kronen
Frau Julie Pastrée	60.—
Durch Frau Prantner von: Frau L. Stift, L. Potschbacher, Herrn D. Artaria und Herrn A. Artaria (à 10 *K*)	40.—
Frau Dr. Breuer Mathilde	11.50
Frau Gomperz Elise	29.20
Frl. Billroth Else	*12.10
Frau Mareš Erna	16.40
„ H.	22.70
„ Hofräthin Gussenbauer	10.—
	201.90

Frau Schlesinger, 25 Jugendschriften
„ Grete Hartmann, 30 Bilderbücher.
Buchhandlung A. Mejstrik, I., Wollzeile 6, diverse Kinderbücher.
„ Braumüller & Sohn I., Graben 21, Märchen- und Bilderbücher.
„ Safaŕ Josef, VIII., Schlösselgasse 22, Bücher und Jugendschriften.
„ Rudolf Lechner (W. Müller). I., Graben 31, Jugendschriften.
Firma Pichler's Wwe, V., Margarethenplatz 2, Kindergarten- und Lehrutensilien und Bücher.
Frl. Edith Neumann, Kinderbücher.
Eine Dame durch Frau Elfriede Wlassak, Märchenbücher.
Firma Kornides, I., Akademiestrasse 2, Christbaumschmuck.
Frau Prof. Exner, Kinderbücher.
„ Emma Frankl, Kinderbücher.
„ Mathilde Prantner, Kinderkleider.
„ Hofrath Weichselbaum, eine Anzahl Kinderkleider.
„ Baronin Seiller-Wessely, 6 Mädchenkleider.
„ Hermine Léon de Wernburg, 30 Kinderkleiderstoffe.
„ Director Zwiauer, Puppen.
„ Dr. Popper, 1 Paket Spielwaren.
„ Kleinwächter, diverse Geschenke.
Fräulein Gisela Vogl von Fernheim, Puppen und Bilderbücher.
Frau Pofessor Wlassak, diverse Lebkuchen.
„ „ Přibram, Kinderwäsche.
„ Erna Maresch, Kindertaschentücher.
„ Marie Doppler, Wäsche
„ Gräfin Teleky, Kleider, Wäsche, Spielzeug.

Ausgaben für den Weihnachtsbaum.

	Kronen
Bekleidung für sämmtl. Kinder u. zw.: für Knaben	437.50
für Mädchen	263.80
Wäsche für Knaben u. Mädchen	58.20
Bücher und Spiele	37.10
Jause	25.76
Lebkuchen, Obst	24.01
Bänder, Spagat	6.58
Papierteller, Papier- u. Papiersäcke	25.80
Remunerationen an die Kostfrauen und sonstige Auslagen	143.96
	1.022.71

*) Ausserdem 20 Kronen nachträglich.

Sonstige Spenden.

Herren Gebrüder Wild, k. u. k. Hoflieferanten, I., Neuer Markt 10, spenden jeden Monat 2 Kilogr. Käse.
Herr Josef Breunig, k. u. k. Hofbäcker, I., Singerstrasse 21, jeden Tag Brot für die Kinderheime.
Herr Johann Breunig, I., Petersplatz 10, jeden Tag Gebäck für die Kinderheime.
Firma Weisshappel, I., Petersplatz 1, wöchentlich 1 Kilogr. Wurst.
Frau Betti Wagner, I., Teinfaltstrasse 3, jeden Monat $3^1/_2$ Kilogr. Selchfleisch.
Firma Frotzler, I., Habsburgergasse 14, im Monate December zweimal Wildfleisch.
Herr Karl Krieger, I., Ertlgasse 2, um 8 Kronen Lebkuchen.
Herr Julius Weissenberger, I., Heidenschuss 1, zweimal monatlich je $2^1/_2$ Kilogr. Fleisch.
Frau Sofie von Gutmann, jährlich 2 Fuhren Kohle.
Herren Brüder Weber, I., Rauhensteingasse 2, eine reiche Spende an Specereien
Firma Sarg's Sohn, k. u. k. Hoflieferant, I., Neuer Markt 8, 25 Kilogr. Kernseife und 200 Nachtlichter.
Herren Stiebitz & Comp., I., Bognergasse 5, 300 Stück Orangen, 5 Klgr. Nüsse, Feigen etc.
Firma Tlusty, Knöpfelmacher & Comp., I., Bauernmarkt 10, 25 Pelzgarnituren (Mützen und Krägen).
Herr J. Peter, Bergwerksbesitzer, I., Jasomirgottstrasse 6, in den Wintermonaten jeden Monat 10 Centner Kohle.
Frau Baronin Lina von Liebieg, Leinwand für Wäsche.
Frau Marie Doppler, ein Marienbild für ein Kinderheim.
Frau Professor Ella Přibram, 1 Hängelampe, Wäsche und Einrichtungsgegenstände.
Firma Eduard Schopp's Söhne, VII., Mariahilferstrasse, Seidenstoffreste.
Herr Ernst Mauthner, I., Schreyvogelgasse 3, 208 Meter Stoff auf Wäsche.
Herr Hermann Bujatti, k. u. k. Hofseidenzeug-Fabrikant, VII., Zieglergasse 8, Seidenstoffe.
Frau Rosa Burda, gebrauchte Kleider und Wäsche.

III.02. Stern & Steiner, Wien.

Auszug aus den Statuten.

Zu Ehrenmitgliedern werden von der Generalversammlung jene Personen gewählt, welche sich bereits hervorragende Verdienste um die Zwecke des Vereines oder um die Förderung humanitärer Bestrebungen erworben haben.

Gründer werden jene Personen, Behörden, Körperschaften oder Anstalten, welche dem Vereine einen einmaligen Beitrag von wenigstens 5000 Kronen widmen. Solche Gründer, welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 20.000 Kronen widmen, oder sich zu einem Jahresbeitrag von 2000 Kronen für wenigstens zehn Jahre verpflichten, haben als Curatoren den Anspruch auf eine Virilstimme im Ausschusse des Vereines.

Stifter werden diejenigen, welche entweder einen einmaligen Beitrag von 2000 Kronen oder einen jährlichen Beitrag von wenigstens 200 Kronen widmen.

Ordentliche Mitglieder leisten einen Jahresbeitrag von wenigstens 5 Kronen. Unterstützende Mitglieder bezahlen jährlich einen Beitrag von wenigstens 1 Krone.

Die k. k. Minister des Innern und der Justiz, der k. k. Statthalter, sowie der Landesausschuss für Niederösterreich, der Bürgermeister und der k. k. Polizeipräsident von Wien sind einzuladen, sich in der Vereinsleitung durch je einen Delegirten mit berathender Stimme vertreten zu lassen, deren Mandatsdauer dem Ermessen der Auftraggeber anheimgestellt bleibt.



